

Carl Heinrich Rappard

gehört zu den großen Gestalten der Chri­stenheit und hat die Entwicklung christ­lichen Lebens energisch und tief beeinflußt. Sein Name ist mit St. Chrischona bei Basel und der Geschichte der Pilgermission un­lösbar verknüpft. Sein Einfluß reicht nicht nur in das Gebiet, das er bereist hat von den Steppen Südrußlands bis zu den Wü­sten von Texas, sondern noch weit darüber hinaus. Von besonderer Bedeutung war sein Einfluß auch für die Evangelisations­bewegung. Vom Rheinland und vom Wup­pertal her gehen mannigfache Fäden zu Rappard und nach St. Chrischona. Von all diesen für das christliche Leben bedeu­tungsvollen Beziehungen und Vorgängen erzählt dies Buch, das uns das Wesen, Leben und Wirken eines gottinnigen, ge­segneten Christen in schlichter, feiner

Weise schildert.

®in- unb jlneiunbbietgfgftet S3anb  
bet Sammlung

„3eugcn beö gegenwärtigen ©otteä"

Sari #rinricf) 5Rapparb

(Sin geuge £[efu <£fjrifti  
23on

€rnft 53unfe

5. Auflage



33runnen-33erlag, ©ießen unb 93afel

JnJialtsoerjeldinis

Dortoort 5

pilgermlffion St. <TI)cifd)ona 7

Das Daterf)aus 12

3n 6er Sd)ule 6es Iltelfters 18

[Die er|te Probe 25](#bookmark4)

Die £ebcnsgef£l)rttn 30

Huf St. <H)rttd|ona 37

Heiligung burdj beit (blauben 44

[Der (Eoangelift 49](#bookmark8)

[Ausbreitung 6er pilgerntiffion 56](#bookmark9)

[Der Ceiter 6er ptlgermlffion 66](#bookmark10)

Der BMA für ffiottes Rctd) 71

5reu6 uti6 £ei6 in 6er Jamilte 76

$ben>C3er 81

[Die reife fll)re 87](#bookmark14)

AusbliA 91

5IUe 9tccf)tc, ouA 6a« bcr flberfttiung, borbtfjalttn  
Copyright 1953 by Brunnen-Verlag, Gießen  
Zlrui: Dmnitbpit-OcfeUfdjQft 91acf)f. Ceopolb 3tAnoD, Ctuttgott

Ooriooct

3d) benbe ber ölten Seit. Pf. 77,6.

(Ein 3af}rf|unt>ert ift baf)ingegangen, feit ber gefegnete 3nfpebtor ber pilgermiffion 3U St. Cfyrifdjona, (Earl Ejeinrid> Rapparb, am 26. De3ember 1837 geboren mürbe. Seit feinem Heimgang finb 28 Jafjre oerftridjen. IDer kennt itjn nodj? Aber er ift es roert, bafj audj bas tjeutige ffiefdjledyt oon itjm tjört unb fid) er3äf)len läfjt non einem, ber if)n nod) gebannt t)at.

Rodj ftetjt 3nfpebtor Rapparb uor meinem fluge, ber tjodjgeroadifcne Itlann mit bem meinen tjaar, ber Krone ber (Efjre, unb bem Sdjmucb bes roallenben treiben Bartes, toie er in bie Konferen3 ber Berliner Stabtmiffion trat. Seine Brüber, bie er in bies HUffionsroerb entfanbt Ijatte, roollte er grüjjen unb bie anbern Arbeiter unb Arbeiterinnen burd; fein 3eugnis oon jfefus (Efjriftus ftärben. 3d> konnte es oerftefjen, baf; bie Gfjrifdjonabrübet ber Stabtmiffion an ifjm gingen unb oon ber 3eit iljrer Ausbilbung unter feiner Leitung mit Begeifterung fpradjen. IDas lag naiver, als baf} id) bei meiner Anroefentjeit in Bafel mid) auf= madfte, um 3nfpebtor Rapparb unb St. Cfjrifdjona, bie Stätte feiner EDirbfambeit, 3U befudjen. 3dj benbe ber alten

3eit, es ift ein ITIenfdjenalter l)er. (Es mar ein fjei^er Sommertag. Don Riefjen aus ftieg id) aufwärts burd) ben l)of)en Budjenmalb unb oergofj mandjen Hropfen Sdfmeifj, bis idj oben anlangte unb oon ber Blauer bes Kirdiplatjes bie fyerrlidje Ausfid)t auf Berge unb Haler, auf tDalb unb Selb freubig genießen konnte. 3m Sommer finb bie Brüber bei ber Arbeit auf bem Selbe. Aber id) faf) fie beim lTIit= tagsmal)! im großen Speifefaal unb beftam ben piatj neben 3nfpektor Rapparb, ber in feiner fd)Iid)ten IDürbe als Ijausoater unter ben Brübern waltete. Unnergeffen ftanb ber Hag mit feinen (Erlebniffen in meinem (Bebädjtnis ge= fdjrieben. 3d) afjnte nid)t, bafj i<l) nod) einmal in nähere Bejieljung 3U St. Hf)rifd)ona, bem £ebensmetke Rapparbs, treten würbe. Aber burd) (Bottes Sügung ift es gefdjefjen, bafj id) in ben 3a^ren 1935 unb 1936 bie Dertretung eines ttjeologifdjen £eljrers auf St. Htjrifdjona überkam unb nun bas IDerk grünblid) kennen lernte. Da fa!) id), baf; bie (Brunbfätje, bie Snfpektor Rapparb aufgeftellt unb befolgt fjatte, nod) galten unb fid) bewährten. So oermodjte id) bie Bebeutung bes treuen 3eugen beffer nod) als oorljer 3U würbigen.

möge bie folgenbe Darftellung fein Anbenken erneuern unb bie £efer 3um (Blauben an ben tjerrn 3efus (Ifjriftus ermuntern.

Hrnft Bunke.

1937

Die pilgermifpon ju St Chclfdiona

Das ffimmelreid) ift gleid) einem Senfborn.

mattt|. f3,3f.

Als 3nfpektor <L fj. Rapparb fein Amt 311 St. £f)rif<fyona im 3at}te 1868 antrat, ging bie 3eit ber geringen Dinge für öie pilgermiffion 3U (Enbe. Aber es märe unbankbar gegen ©ottes gnäbiges IDalten, oon bem 311 fdpoeigen, roas ber Ejerr 3uoor an jener Stätte getan hatte.

tDahrlid) toenn irgenbtoo, fo ift 311 St. (Etjrifdfona roaf)r geroorben, roas ber Ijeilanb als ©efeß bes Reimes ©ottes hingeftellt tjat. Das kleine Senfkorn fdjlägt EDur3el, roädjft unb toädjft, bis es ein Baum roirb. Spricht man mit Red)t oon ber Strohhütte bes Rauhen Ejaufes 3U Ejam\* bürg, in ber 3of)ann Efinricf) IDidjern fein Rettungsroerk ber inneren IRiffion begann, unb oon bem ©arten\* häusd)eninKaifersroerth,toober weibliche Siebes\* bienft burd; ©fjeobor SKebner feinen Anfang naijm, fo barf man als brittes Beifpiel für bie Senfkornart bes Reiches ©ottes mit Red)t St. dfyrifdjona nennen. 3n einer oer\* faflenen Kapelle fing bie pilgermiffion an. (Ein weltweites Rtiffionsroerk ift baraus geroorben. EDer heute burd) bas toürbig gefdjmüdte Kirdjlein f)inburd)fc£)reitet, kann es fidj kaum oorfteflen, wie kümmerlich es bei ber ©rünbung am 8. Rtär3 1840 3uging.

Auf lichter Bergestjöfje mit bem Runbblick auf 3ura< Alpen, Dogefen unb Scf)roar3roalb roar im IRittelalter eine tDallfahrtskapelle 3U (Ehren ber angeblid) bort begrabenen Ejeiligen (Ttjriftiana (St. (Ttjrifdjona) erbaut. Sie gehörte 3U ber eineinhalb IDegftunben entfernten Stabt Bafel. Der Dreißigjährige Krieg mit feinen Schrecken hat fie oer\* roüftet. (Es fanben ab unb 3U nod) ©ottesbienfte in ihr ftatt, aber unter ben bürftigften üertjältniffen. Canb»

ftreid;er unb Schmuggler fanben bafelbft ifjr nächtliches Unterkommen. Hur bie Hatur hatte ifjre Herrlichkeit be= toaTjrt. Don ihr ergriffen hatte Dekan Bafjnmeier aus Kirdjtjeim (tDürttemberg) an feinen Schroager Spittler ge» fdjrieben: „(Ergreift irgenb eine finnlic^e Spekulation früher ober fpäter bes (neben ber Kapelle liegenben) ®utes, fo toirb biefe t)errlid;e Stelle einft nocf) 3um dummelplatj niebriger £üfte, als gemeiner Beluftigungsort umgefcf)af» fen, bie Kirche niebergeriffen ober in einen (Eempel gan3

anberer Beftimmung nerroanbelt Die lieben Bafeler

(Ttjriften follten bies Kleinob ihrer ®egenb ertoerben, ba» mit für ®ottes Reich auf irgenb eine Art roudjem unb es ja nicht tjinauslaffen (auffd}ieben), bis ber Arge banon Befitj ergreift für feine 3roecke."

C^riftian Stiebri^ Spittler, ber Sekretär ber „Deutfdjen ®efell[d)aft 3ur Beförberung cfjriftlidjer tDahr» heit unb ®ottfeIigkeit" mar ber Wann ba3U, biefen IDunfd) 3U Derroirkürfjen, ein HXamt bes ®Iaubens unb ®ebets, um ermüblid; in immer neuen planen 3ur Ausbreitung bes Reiches (Bottes. (Er fud)te fcfjon lange einen piatj 3ur Aus» bilbung Don pilgermiffionaren, gläubigen fjanb» roerkern, bie in ®ottes IDort unb cfjriftlicher Cebensijaltung gefcfjult, auf ber tDanberfcfyaft ihrem fjanbroerk obliegen, aber 3ugleid) bie göttliche tDatjrtjeit ihren RTitmenfdjen nahebringen follten. IRef)rere Derfudje toaren fcfjon ge» fcfjeitert. Jetjt enblidj glaubte Spittler bie richtige Stelle für bie pilgermiffion in jener Kapelle gefunben 3U haben. Sie roar (Eigentum bes Staates. (Eine (Eingabe toar erfolgreich. Der Befdjeib lautete: „Die Regierung forgt fortan nur für ben Unterhalt bes Dachs unb ber IRauern. Der Übernehmer bes Kirchleins, Spittler, hat bie innere IDieberherftellung unb (Einrichtung gan3 auf feine Koften aus3ufüfjren. Um bas (Eigentumsrecht bes Staates 3U toahren, toirb eine jähr\*

Ii<be miete non 5 5t- feftgefetjt." Run Sonnte bie Arbeit beginnen.

Am 7. Sebruar 1840 fing ber erfte künftige Pilger\* miffionar unb „Ctjrifdjonabruber" JofeptjTAotjr, fpäter Itliffionsarbeiter in Afrika, an, Sdjutt unb Sdjmuts aus ber Kapelle unb itjrer Sakriftei ausjuräumen. (Er rooijnte 3unäd)ft in bem baneben [tetjenben Bauerntjaufe unb fjalf bem Bauern bei ber Arbeit.

Am 8. lTtär3 1840, toie fdjon oben angegeben, ftiegen ber etjrroürbige Bat er Spittler, feine Pflegetochter Sräulein Sufette Spittler unb Sdpreinermeifter (Epple in ber ITIorgenfrütje oom Rtjeinufer aus 3U ber balboerfallenen (Ibrifdjonahapelle tjinauf. Durd} bas öbe Schiff ber Kirche fehritten fie Ijinburcf; in ben ebenfo oer» roüfteten tjotjen gotifhen dt^or, non ba in bie Sakriftei. IDie überooältigenb brängte fid) allen bie K)atjrnel)mung auf oon ber grofjen unb uielen Arbeit, bie es koften mujjte, um aus bem oöllig Derroatjrloften Kirchlein roieber ein roür= biges (Bottesbaus unb eine Pflan3ftätte djriftlidjen Sehens 3u machen. Hoch ungleich fernerer aber modjte ihnen bie geiftliche Aufgabe erfd)einen. Konnte ber Derfud) gelingen, junge Rlänner aus bem tjanbroerkerftanbe 3U brauchbaren (Eoangeliften für bas Dolk ljeran3ubilben? tDotjer füllten bie Seute kommen? EDoher bie (Belbmittel? Sie hatten ja nichts, Seinen $onbs, keinen Dorrat, keine üerfpre» diungen, toenig (Ermutigung oon aufjen. 3a, aber fie Ratten ihren (Bott. Sie hatten ben oon if)tn gedeckten drieb, etroas 3u tun 3ur Derbreitung feiner (Erkenntnis in ben tje^en bes Dolkes. Sie hatten fein IDort unb feine Derheifjungen. Unb tief burdjbrungen oon ihrer grojjen Bebürftigkeit unb bem Reichtum ihres (Bottes knieten fie mit Br. RTofjr in ber Sakriftei nieber unb meisten aufs neue bas fo lange bem Derfall preisgegebene (Bottesbaus, famt bem IDerhe,

bas fie batin 311 beginnen gebauten, bem bjerrn, ber fie 3U feinen Knechten unb IDer^eugen erroäfjlt unb erkauft batte. So tjat 5rt- Spittler fpäter baoon berietet.

Dem fo ärmlichen Anfang entfprad) aud) in ben erften 3eiten ber Sortgang. (Es ftellten fid) Brüber ein, aber fie tjatten nod) keinen £el)rer, fonbern mufjten fid> felber aus ©ottes EDort roeiterbilben. Sie mußten ihre Aahrung fid) felber bereiten. 3m (Erbgefdjofj bes ©urmes mar ber Speife« raum, an einer Seite roar bie Küd)e. Dafür gruben bie Brüber 3ur Aufberoaf)rung ber Speifen ein Kellerlod}. Dater Spittler roollte bie Brüber in großer ©infad)f)eit halten unb in ber Selbftoerleugnung üben, bamit fie für ben ITIif» fionsbienft tüchtig mürben. Sie brebten Knöpfe aus Knod)en, floaten Körbe, arbeiteten im (Barten unb fud)ten Beeren, tradfteten ibr Brot felbft 3U oerbienen unb mürben babei manchmal nid)t fatt. Als fie Dorfteber unb £ebrer bekamen, haben biefe mit ben Brübern in ber Selbftrer» leugnung geroetteifert. 3mei Pfarrer haben kur3 hinter einanber ben Brübern gebient unb erhielten als XDobn\* unb Sd)lafraum eine enge ©urmftube. Die £et)rer, bie ihnen 3ur Seite ftanben — unter ihnen ber nachher berühmt ge» morbene ffirünber bes Sprifdjen EDaifent)aufes in 3erufalem £ubroig Schneller — erhielten ebenfalls eine ©urm« ftube. Die Brüber aber fcfjliefen in ©urmroinkeln unb fpäter im Bobenraum über bem Kird)enfd)iff. Dort oben erhielten fie aud) ihren Unterridjt. Als fid) enblid) eine bejahrte 3ungfrau gefunben hatte, bie ben Brübern bas Kodjen ab» nahm, mufete fie auch ihre« Sd)Iafraum haben. Da ließ Schneller in feiner eigenen Stube in halber £jöl)e eine f)öl» 3erne Decke 3iehen. (Es mufjte gehen, unb es ging. Auch ber britte Dorfteher, Kaplan Sd)Iien3, ein roegen Krankheit aus bem Dienft gefd)iebener IKiffionar, 30g in bie ©urm\* ftube ein unb hat bort bis 3U feinem ©obe 21 3ahrc in

grojjer Befdjeibenfjeit feinen aufopfernben Dienft getan. Die ftärkenbe Bergtuft t)at il)n gefunb gemalt.

©rot} ber ärmlichen Dert)äitniffe rouchs bie 3al)l ber Brüber. Rid)t alle gelten aus. Die es aber taten, ftanben unter bent ftänbigen (Einflufj bes göttlichen IDortes, in bem gegenfeitigen Dienft ber ©emeinfd}aft untereinanber, in ber Übung bes ffiebets — einfam unb gemeinfam —, in ber Sdjule felbftoerleugnenber Arbeit unb bei bem allen in ber 3ud)t bes tjeiligen ffieiftes. So mürben fie brauch» bare töerbjeuge 3um IRiffionsbienft in aller EDelt. Sie rourben gerufen unb gefanbt nach Amerika 3ur geiftlidjen Derforgung ber ausgeroanberten Deutfdjen, nad} bem Ejei» Iigen Canbe, nach Abeffinien, aber aud} in bie Höhe nach ber Sd)roei3, nad) Baben unb anberen Cänbern. Durd} Sreunbe aus (Englanb rourbe Spittler inftanbgefefct, aud) bie äußeren Derhältniffe allmählich 3u beffem. Das Bauern» gut um St. dhrifdjona rourbe aufgekauft, ein größeres ©ebäube unterhalb bes Berges für bie in3toif^en einge» richtete Bucbbruckerei unb für bie Ianbroirtfdjaftlidjen Kräfte — heute Sd)toefternhaus — erbaut, neben bas Kirchlein ein Brüberhaus mit Speifefaal, Küdje, Sehr» fälen geftellt — fpäter um bas Doppelte erroeitert, heute „Alte üjeimat" — unb auch für bie Cehrerfamilien in einem befonberen Bau — Kirdjheim — geforgt.

Daher konnte Dater Spittler nad} 25 3ahreu — alfo 1865 — einen bankbaren Rückblick auf ©ottes Süfjrungen roerfen, ber feine ©ebete erhört unb immer toieber burdf» geholfen hotte. Sein Bekenntnis lautete: ,,3d} Ijob’s nicht gemacht; ber tjerr hot es getan. (Es ift fein IDerk. (Er hot es aus nichts gemacht. 3d) kann ihm nidjt genug banken, bafj id} bobei ein tjanblanger fein burfte." Rieht meniger als 250 pilgermiffionare mären oon St. dtjrifchona aus\* gegangen, unb ber fjerr hotte ihren Dienft gefegnet. Aus

bem Senfkorn roar fcfyon ein anfe^nlicfjes Bäumd)en ge» rooröen.

Aber kur3 banad) kam bie allerfdpoerfte Ejeimfudjung. Dater Spittler !)atte ben roeitausfcfyauenben plan einer Apoftetftrafje oon RTiffionsftationen, angefangen in Alejan» brien bis nadj Abeffinien unb ®allalanb, begonnen ins IDerk 3U fegen. Die englifdje Unterftütjung lieft nad) unb blieb aus. (Eine grofte Sdjulb entftanb. Spittler ftarb am 8. Deßember 1867 im feften ®Iauben an feinen (Erlöfer. Der bamalige tfjeologifcfye Setjrer p. Dölter roollte bie ®laubensrid[tung ber pilgermiffion änbern. Sie folttenidft mefjr allen eoangeIifd}en Kirchen bienen, fonbern nur nod) Iutljerif^en. Das lernte bas Komitee ab. So legte p. Dölter fein Amt nieber. Kaplan Sd)Iien3 aber ftarb am 26. April 1868, adjt (Tage fpäter, nadjbem jener bie Anftalt oerlaffen Ijatte. Der fjausoater Kegler erkrankte gleid)3eitig fdjtoer unb muftte ber Anftalt auf RTonate fjinaus fern bleiben. (Ein englifdjer ®eiftlidjer tjalf oorübergef)enb im Unterricht aus. Cs fdjien, als ge^e es mit ber pilgermiffion 3U Cnbe.

Aber ®ott hat bas inftänbige ®ebet bes treuen Kaplans Sd}lien3 „ITIeifter, laft bein EDerk nid)t liegen!" erfjört unb Ejatte ben Illann fd)on 3ubereitet, ber bie Pilger» miffion burd) bie Hot3eit hinburdf unb auf bie fjöfje führen follte, Carl Ejeinrid} Rapparb.

IDir roenben uns nunmehr beffen Sebensgang unb £e= bensroerk 3U.

Dos öaterhous

tDcil 6u »on Kinb auf bie tjeilige Sdjrift weifet.

2. Sim. 3,15.

rtidjt immer ift es fo offenbar, roas ein IlTenfd) feinem Dater^aufe oerbankt, roie bei 3nfpektor Rapparb. Cr hatte in beiben Cltem Dorbilber bes ®laubens, bie ifjm fein

leben lang oor Augen ftanben. Sein Dater, (EarlAuguff Rapparb, Ijatte eine eigenartige lebensführung auf3u» roeifen. Deffen Dater roar Pfarrer in Reultird)en bei ITIörs am Rieberrfjein geroefen, in rationaliftifdjen Anfdjauungen aufgeroad)fen unb geblieben. Aber ber Sohn (Earl Auguft hatte auf ber Unioerfität tjalle ben berühmten profeffor Hf)oIucft gehört unb hatte bann in (Tübingen einen 5reun= besbreis gefunben, too ber in tjalle ermatte ffilaube 3ur (Entfdjiebenljeit gelangte. Die fjeilige Schrift rourbe für ifjn bie (Quelle eines entfcfjloffenen ffilaubenslebens.Seine pre» bigt als Dibar in Repelen am Rieberrfjein 3Ünbete. (Es ge» fdjahen Bekehrungen 3um ffilauben an bie (Erlöfung burd) ben gebreu3igten unb auferftanbenen fjerrn 3efus dljriftus. Die birdjli^cn 3uftänbe fatj ber junge Dibar fo roenig in übereinftimmung mit ber tjeiligen Schrift, baff er auf bie birdjlidje laufbatjn oer3id)tete. (Er 30g aus, um (Efjriften 3u fudjen, bie in ber Rad)fotge bes fjeilanbes ber IDelt ben Rücben beerten. (Er fanb fie in ber Sdjroei3, roo er fid] als fjauslefjrer, eine 3eitlang aud) als Uhrmacher ben lebens» unterhalt oerbiente. Rad) anfänglichen (Enttäufdjungen unb fpäteren herrlichen (Erfahrungen grünbete er fein eigenes tjeim in ffiie3 im Kanton IDaabt. Seine Stau tourbe bie jugenblicf)e IRarie be RI)am, bie mit if)rer RTutter in ber großen (Enoecbung bamaliger 3eit 3U gleicher (Ent» fd)loffenl)eit bes ffilaubens an ben gebreu3igten Ejeilanb burcfjgebrungen roar. Run roar <E. A. Rapparb lanbroirt getoorben. Das roar il)m gerabe red)t. (Er hielt biefen Beruf für befonbers angemeffen, roeil er ber oon ffiott gef^affenen Ratur am näd)ften roar. (Er meinte aud) nad) bem Dorbilbe bes Apoftels Paulus, fein Brot felber oerbienen 3U müffen, aud) roenn er in ber Derfammlung bas EDort ©ottes aus» legte. Ejier in ffiie3 rourbe am 26.De3ember 1837 ber ältefte Sohn (Earl fjeinrid) geboren unb &ur3e 3eit nad) ber

©eburt oon bem Dater burd} Untertaucfym getauft. dr tat es nid}t als Pfarrer, fonbem als Dater. Denn er beroegte fid} in urd}riftlid}en ffiebanbengängen. dar! l}einritf) roar ber erfte oon 3toörf ffiefdjroiftern. Die Kinber roudjfen fjer= an, unb ber Dater glaubte 3U bemerken, baß iljr Ejeim bort in ©ic3 ber IDelt 3U nafje liege unb bie Kinber ifjr mehr 3uneigten, als ihm gut fc^ien. (Er roünfd)te bafjer in größte flbgeft^iebenfjeit 3U gelangen. Seine 5tou unb beren gleidjgefinnte Rlutter ftimmten 3U. So rourbe bas ©ut £öroenfteinbei Sdjaffljaufen angebauft unb im ©btober 1845 be3ogen. tjier hielt ber Dater für bie gan3e Ejaus\* gemeinbe, drroadjfene unb Kinber, bie täglidjen Ejaus= anbadjten mit Auslegung ber ^eiligen Schrift. Ejier gab er felber ben Kinbem Unterricht unb breitete fein reifes IDiffen oor ifjnen aus. natürlich 30g er aud} anbre £ef)r\* brafte aus Sd)affhaufen Ijeran. mit gan3em drnfte fudjten bie CItern nad) bem IDorte bes Ejerrn 3U leben unb bie IDelt oon fid) unb ihrem Ejaufe fern 3U galten. Das rourbe fpäter anbers burd) ben bebannten ITIiffionar Ej e b i d), ber nad} fegensreidjer IDirbfambeit in 3nbien nun nod) in ber Sd}n>ei3 unb in Sübbeutfdjlanb Derfammlungen Ejielt unb oielen einen Rnftoff 3ur etoigen Beroegung gab. Diefer übet3eugte ben Dater Rapparb baoon, baff es nid}t richtig fei, fid} unb bie Seinen fo oon ber IDelt ab3ufd)liefjen, bafj man oieImet}t ©emeinfd)aft mit anbern ffiottesbinbern pfle« gen unb bie Botfcfyift bes l}eils in bie IDelt hineintragen müffe. So fanb bie $amilie roieber flnfd)Iufj an bie Kirdje, unb fdjlie^Iid} roilligte Dater Rapparb aud) ein, bafj für bie $amilie bas fd)roei3erifd)e Bürgerrecht erroorben mürbe. Bis baljin hatte er auf alles irbifdje Ejeimatredjt oer3id)tet, ba bie roal}re Efeimat ber cIEjriften im Ejimmel fei.

3n einem foldjen Daterljaufe roud}s dar! Ejeinrid) auf. Die Ejeilige Sdjrift rourbe feine geiftige Speife oon früfjer

2fugenb an. ffieroifj haben bie Kinber bei roeitem nicfjt alles oerftanben, was ber Dater aus ffiottes IDort ihnen oortrug. Sicherlich haben fie manches Rial getDÜnfd)t, bafj bie flnbadjt kürzer wäre. Unter ähnlichen Derl)ältniffen haben fid> fjerantDarfjfenbe Kinber nid)t feiten oon ben oäterlidjen Anfdjauungen abgeroanbt. Aber ber (Einbruch biefes ganjen Ctjrtften unb feiner gleidjgefinnten ©attin war bei ben Kinbem bes Raufes Rapparb fo ftarh, bafj ber ffieift bes IDiberftrebens nid)t aufham unb ber 3ug bes ^eiligen ffieiftes bie Übermalt hatte. Dater Rapparb hat auf bie ©efetjesprebigt befonberen Rachbruck gelegt unb ben gan3en (Ernft bes göttlichen IDillens oerhünbigt. Der Sohn hat fpäter einmal geäußert: er habe lange ben fjerrn 3efus nur gebannt als ben Rlann, ber alles Sdjeinroefen unb alle Ijeudjelei ftraft, unb erft fpäter habe er ihn kennen gelernt als ben Rlann, ber bie Sünber liebt unb felig macht. Der Dater hat felber geroufjt, bafj erft biefe Botfdjaft bas f)er3 mit 5reu^e erfüllt, aber er wollte 3unäd)ft mit bes ffiefetjes Jammer bie f)er3en 3erfd)lagen. ©r fagte felbft wof)l 3U ben Kinbem: „fleh Kinber, toenn ihr nur inner\* lief) einmal weiter hörnet, ba könnte ich euch fo füfje unb herrliche Dinge fagen." Aber auch f° arbeitete ©ottes IDort an unferm (Earl ^einrief). 3n ihm erroad)te gan3 allmäh\* lieh bie Über3eugung, bafj feine Stellung 3U ffiott nicht richtig fei. (Er fühlte fid) fern oon ihm, halt, gleichgültig, tot. Da erinnerte er fid) plötjlid) bes IDortes: „So benn ihr, bie ihr arg feib, könnet euren Kinbem gute ©oben geben, wieoiel mehr wirb ber Dater im Ijimmel ben fjei\* ligen ffieift geben benen, bie ihn bitten (£uk. 11,13)." Das IDort packte ihn fo, bafj er an einem oerborgenen piätjdfen nieberkniete unb betete: „Dater im Ifimmel, meine ©Item haben mir ja gern alles ffiute gegeben, fo gib benn bu mir beinen fjeiligen ffieift, wie bu es üerfjeifjen haft." ©r mad)te

in {liefern Augenblick keine befonbere (Erfahrung, aber es roar ber Anfang eines beraubten ©laubens» unb ©ebets» lebens.

Dater Rapparb hat aber feine Kinber nidjt nur geiftig unb geiftlidj 3U bilben gefugt. Die Söhne mufften auci) bie 5elbarbeit lernen, unb ber ältefte rourbe natürlich am ftärk» ften Ijerangejogen. Hidjts rourbe itjm erfpart. Unter An» leitung eines Knechtes lernte er pflügen, fäen, mähen, ern» ten unb roas fonft an Arbeit 3U tun roar. Das ift ben f)eranroad)fenben Knaben oft nicht leidjt geroorben, aber es hat ihren IDillen geftäfylt. Als bie Kinberfdjar ooeiter fjerantDudfs, gab bas kleine ffiut £öroenftein nidjt meljr genug ©elegenljeit 3ur £anbarbeit für alle. Der Dater kaufte batjer bas Canbgut 3ben bei Stein am Rhein unb übergab es ben älteften oier Kinbern, 3U>ei Söfjnen unb 3toei (Töchtern, 3ur Beroirtfdjaftung. (Es roar Ianbfdjaftlid} rounberooll gelegen unb Ijatte audj guten Acker. Die müh> fame Arbeit brachte ihren £ofjn, unb tfeinridj geroann bie £anbarbeit immer lieber. Der Derketjr mit bem Daterfjaufe £öroenftein roar lebhaft, unb bie reichliche Darbietung oon ©ottes IDort hatte fdjon früher in tjeinridj ben tDunfdj er» roeckt, {Ttjeologie 3U ftubieren. Darein hatte ber üater aber nid|t geroilligt, roeil er für feinen Sofjn ffiefafjr uon ber oft fo ungeiftlid) betriebenen IDiffenfdjaft befürchtete. Der Soljn t|at fidj in (Ehrerbietung gegen ben Dater gefügt, roeil er non beffen £iebe über3eugt roar unb bie reifere (Erfahrung anerkannte. Aber im 3nneren blieb bod) ber ©rieb lebenbig, bis er im 3Q^rc 1860 burchbrad). IDäh\* renb er auf bem herbftlidjen Acker uon 3ben IDei3en Jäte, überkam es ihn mit rounberbarer ffieroatt: „So follft bu ben unoergänglidjen Samen bes IDortes ©ottes ausftreuen in bie f)er3en ber RTen» fcfjen." Afs er bem Dater bauon Kenntnis gab, hot biefet

fidj nid)t mefjr geroeigert, bem IDunfdje bes Sohnes 3U entfpredjen. (Er erkannte bie göttliche 5üf?rung unb tat nun, roas er konnte, um ben tDunfdj bes Sohnes 3U er» füllen, Am geeigneten erfcfpen bem Dater bie Ausbilbung tjeinridjs in ber pilgermiffion St. <If)rifd)ona, roeil bort fleißig (Bottes IDort betrieben toürbe, oI)ne bie Abirrung in eine kritifcfje Bel)anblung ber Bibel, Aud} ift bort bie Ausbilbung mit praktifdjer 5elbarbeit oerbunben. (Berabe bas gefiel bem Dater. Die Dorbereitunger für ben (Eintritt in bie pilgermiffion mürben alfo getroffen. Die alte (Brojj» mutter be Rtjam, bie mit ber ffantilie Rapparb nad) £öroen» ftein ge3ogen mar, freute fid) bes <Entfd)luffes ifjres älteften (Enkels, aber itjrc Stunbe mar gekommen. Am.fjeiligen flbenb entfdjlief fie. Kinbet unb (Enkel maren um fie Der» fammelt. Unnergefjlid) mar ben Kinbern ifyr letztes 3eug» nis: „3m Angefidjt bes (Tobes fage id; eud), bafj ber (Blaube eine Realität ift." Unb etroas fpäter: „3d( roerbe ben feljen, an ben id} geglaubt Ijabe. £affet uns ben Blick feft rid}ten auf bas Kreu3." Ijeinrid) mar nun 23 3al)te alt. Rn feiner t)od}geroad}fenen (Beftatt mit ber Dornefjmen Ijaltung merkte man ben Sprojj aus bem alten flbelsgefd)led}t ber Rapperts non Rappertsroeiler, bas fpäter aus ber Sd}toei3 nad} Deutfdjlanb ausgeroanbert mar unb feinen Ramen geänbert Ijatte. (Eine flltersgenoffin er3ät)It non bem (Einbruck bes jungen Hannes: „Heine (Eltern fjaben ftets mit Berounbe» rung Don iljm gefprodjen in jenen 3<<l?ren, ba er mit feinem EDagen t)ie unb ba oor unferer (Eür tjielt, um je» manb nad) bem £öroenftein ab3uf)oIen. So befdjeiben unb bienftbereit unb bod) mie ein rerkappter Prin3." Der Segen bes Daterl)aufes begleitete ben jungen Hann. (Bottes (Bnabe tjatte U)n an £eib unb Seele gefunb t)eranroad)fen laffen unb il)m aud) bas Befte gefcfyenkt, bie (Erkenntnis bes tjeils. Sein £ebensroeg nafjm nun bie entfcfjeibenbe

IDenbung. Cr trat in Öen Dienft öes göttlichen flteifters. IDas er in öer 3ugenb fd)on in fid) aufgenommen hatte, öas mar unb blieb fein köftlidjer Befifc bis ins hotje Alter, öie Bibel. Das IDort (Bottes ging ihm über alles.

Jn Der Schule Des meifters

Alles, aas ihr tut, öas tut oon tjersen, als bem

tjerrn unb nicht Öen ÜTenfchen. Kol. 3,23.

Der junge Rappatb trat 1861 auf St. (Tljrifrf^ona in ärmliche Derhältniffe ein, toie fie in öem früheren Ab« fdjnitt gefdjilbert finb. Aber es focht ihn nicht an. (Er toollte ja bem tjerrn (Ehriftus bienen, öer auch in Armut unb Itiebrigbeit feinen Cebensweg gegangen mar. Die Sdjlafftätte war lange in bem engen Cftridjraum über bem (Thor öer Kirche. Bei fernem IDetter mar bas Crwad)en beglückt bur<h öie 5ernficfjt nad) ben meinen fjäuptern ber Alpen. Aber im EDinter war es hoch ungemütlich halt. (Erft fpäter ift bann infolge ber Bauten auch öie Sdjlafftätte freunblidjer geworben. Dem Unterricht in ber tjeüigen Schrift unb in ben anbern 5ädjern roibmete fidj „Bruber" Rapparb mit großem (Eifer. (Eine 3eitlang hat er mit bem befreunbeten Cefjrer Kegler mit befonberem (Eifer Cng= Iif<h betrieben. Da3u ftanb er fdjon früh um 4 aber 47z Uhr auf. $ür ihn als ben bisherigen Canbmamt war foldjes 5rühaufftehen nidjts Ungeheuerliches. Seine Setjrer erkann» ten ben (Eifer bes jungen Rtannes an unb fdjähten ihn hoch, aber nicht nur bestoegen, fonbern oor allem, weil er auch als Charakter fi<h unter feinen RTitbrübern ausjeidjnete. Cr war nicht nur burdj feine hohe CBeftalt unter ihnen eine überragenbe Crfdjeinung. Obgleich er ben meiften geiftig überlegen war, fo hat er fie es öodj nicht fühlen laffen. Cr ftellte fidj nicht über fie, fonbern blieb in ber Demut. Deswegen nahmen fie es auch willig an, wenn er

fie mit (Ernft ermahnte, Aud) in ber praktifdjen Arbeit ging et ftets mit gutem Beifpiel ooran» Befonöers 3ur <Ernte3eit 3eigte es fid), roie feljr itjm feine frühere Arbeit in ber £anbroirtfd)aft 3ugute kam. Das BTäljen ging if)m leicht non ber tjanb. Aber ebenfo mar er aucf) bereit 3um Küdjenbienft, toettn er gleid) tjier ficfj roeniger aus3eid)= nete, roooon mir nodj t)ören roerben. Sie Ijaben itjn alle lieb gehabt, bie mit üjm 3ufammen lebten. So ernft er es natjm, fo konnte er boeb aud) non fje^en fröfjüd) fein. Aber bie E)auptfad)e ift mit bem allen nod) nidjt gefagt. Das mar bas EDadjstum am inneren ITCenfcfyen. Daüon geben 3eugnis bie lEagebüdjer, bie er roätjrenb ber Anftalts3eit geführt Ijat, unb bie Briefe, bie er ben Seinen gefanbt Ijat. Dafj er ein armer Sünber fei, aber burd) ben fjerrn 3efus (Tfyriftus begnabigt, bas mar feine Über3eugung, bie it)n in bie Sd)ule bes IHeifters geführt t)at. Aber nun galt es, biefe ttbe^eugung nad) allen Rid)» tungen 3U befeftigen, 3U oertiefen unb aus3uleben.

3n ber Selbfterkenntnis fütjrte iljn fein fjerr meiter. tüir lefen folgenbe Sätje in einem Briefe an feine Sdjroefter: „Du fragft mid), ob id) auf St. dljrifdjona im geiftlidfen Ceben mefyr $ortfd)ritte mad)e als auf 3ben. 3d) mujj bir antroorten, bafj id) mel)r 3U überroinben l)abe unb bafj id; meine Sd)road)l)eit unb Untüdjtigkeit oiel mefjr füt)le. Aber id) oerliere ben Blut nic^t; benn gerabe biefe innere Armut treibt mid) 3um fjerrn immer unb immer roieber."

3m lEagebud) lefen mir: „3d) bin biefe U)od)e roätjrenb bes Küdjenbienftes mehrere Iltale red)t gebemütigt morben, roeil id; mid) in kleinen Dingen Ijabe gefjen Iaffen. (D, roie elenb finb bod) mir Ittenfdjen unb befonbers id)! Cieber fjeilanb, ber bu geljorfam geroefen bift unb alles über« rounben tjaft, überroinbe in mir meinen eigenen IDillen, meine 3d)I)eit, auf bafj bu felbft in mir t)errfdjeft."

(Ein anber ITIal: „(Es gibt in biefen (Tagen Augenblidte, roo id) es afjnen bann, tras dtjriftus einer Seele fein bann unb fein foll. ITIein fjer3 mailt auf in meiner Bruft, toenn id) oon iljm lefe, 3U ilpn bete; es ift freilid) nod) fdjroan» benb, aber bod) toeifj id), id) l)abe ben ©runb gefunben, ber meinen Anker einig l)ält. Als id) nod) auf Oben meinen Samen ausftreute, ba mar mein ©ebanbe: ©, toieoiel fd)öner ift es, ben Samen bes ©oangeliums aus3uftreuen als bas oergänglidje irbifcfye Brot! mein Ejeilanb, bu erljörteft meine Bitte, obgleid) unbetou&t oiel Unlauteres babei roar. Ttun ift mein Beten unb 5lef)en oon bir geroirbt: Ad), baff id) ein gan3er red)tfd)affener Cljrift, ein treuer 3ünger 3efu ©fjrifti toerben möd)te, ber ooll ift oon feinem fjerrn, in bem bie IDelt beinen piatj meljr Ijat unb ber auf ITlenfdjen» etjre nidjts met)r gibt.“

Bruber Rapparb tjat fid) aud) feinen IRitbrübern gegen» über oerantroortlid) gefüllt. Bei einem Befud) in Beuggen fjatte iljn Snfpebtor 3 eil er gefragt, toie es unter ben 3öglingen auf St. <Et)rifd(ona gefje. ©r antroortete, es fei ein guter Seift im Brüberbreis, bie ITtel)r3al)I ber Brüber feien aufrid)tige ©fjriften, unb bie unlauteren bommen nid)t auf. Da3u Ijeifjt es im ©agebud): „IReifter, ber bu Rügen Ijaft toie Seuetffantmen- Du tjaft gehört, roas id) gefagt Ijabe. © fjerr, fjabe id) gelogen? Rlein fjer3 ift in Angft\* IRein brunftiges ffiebet ift: £af) toaljr fein, toaljr toerben unb toafjr bleiben, bafj bu Ijier Arbeiter er3iel)eft, bie laufen unb ben Sauf oollenben."

©ine anbere ©intragung: „3dj f)abe angefangen, mit jebem Bruber ber 3. (bamals jüngften) Klaffe 3U beten. © fjerr, t)öre unfere ffiebete. Dafj mir redjte Knedfte ©ottes, toafyre 3ünger toerben."

IDieber eine ©intragung: „tDas id) mit Snbrunft be= gel)re, bas ift: bie erfte Siebe, bie ber tjerr bei ben Seinen

fud)t. Klein (Bott, bcroatjre mid), bafj i<f) feeirt ffieroohn» fjeitsarbeiter roerbe. 3n mir felbft habe id) nichts, habe keine befonberen (Baben. 3dj lebe oon lauter (Bnabe, unb id) roill immer beffer lernen, in 3efu 3“ bleiben."

Aus biefen Bekenntniffen ift erfidjtlid), bafj tjeinrid) Rapparb ein (Bebetsleben geführt l)at, roie man es allen jungen Arbeitern im Reiche (Bottes roünfd)en mödjte. Aud) in ben äußeren Dingen toar es für iljn eine Selbftoerftänb» Iidjkeit, bafj er alles bem Jjerrn im ffiebet Dortrug.

Sein $reunb Sauber erjäfjlt: „Rlit feinem ©ott unb fjeilanb ftanb tjeinrid) Rapparb auf uertrautem $u& unb konnte in kinblidjer ©infalt unb 3uoerfid)t feine Bitten ausfpredjen. So erinnere id) mid) feljr gut, roie er einft mehrere ©age an heftigen 3ahnfd)mer3en litt, unb als er bacfjte, es könnte jetjt genug fein, gan3 birekt ben Ijeilanb bat: ,£jerr, nimm bas 3al)nroel) oon mir, es t)inbert mid) fo feljr an ber Arbeit.' Der l)err geroäf)rte it)m feine Bitte fofort. Doll Sreube teilte er mir bas (Erlebnis mit."

3n kleinen unb großen Anliegen burfte fjeinrid) bas ©in\* greifen ffiottes nod) oft erfahren, unb bas ftärkte feinen ©lauben. Don ©ott erbitten, non ©ott annefjmen unb bann kinblid) tje^lid] ©ott banken, bas roar fo feine roofjltuenbe unb oor tjodjmut beroal)renbc ©igenart.

Die älteren Brüber auf fftjrifdjona rourben 3ur RTif» fionsarbeit in ben umliegenben ©rten l)erange3ogen. Sonn» tag für Sonntag eilten fie in bie benachbarten ®rte bet Sd)coei3 unb bes babifdjen Canbes, um ba unb bort, roo man fie begehrte, bas IDort ffiottes 3U oerkünbigen. ©s gefd)af) oft in ben einfad)ften Räumen. 3n einem babifdjen Berg» borf gab es roeber Sampen nod; Ker3en, fladternbe Kien» fpäne mujjten bas £id)t hergeben, bamit ffiottes IDort ge» lefen roerben konnte.

Rapparb empfanb bankbare $reube, wenn es ifjm in einer Derfammlung gelungen mar, ben Ijerrn 3efus dfyri« ftus feinen Ijörem lebenbig oor Augen 3U [teilen. Aber er mar auf ber tjut. 3m Anfdjlufj baran f^reibt er ins (Tage» buch: „Ach, Ijerr 3\*fu» fdfaue barein unb forge bafür, bajj in bie $reube, bie icfj nach gehaltenen Dorträgen empfinbe, kein t^odjmut fid) einfdjleiche." Das gleiche Anliegen brückt er aus in folgenben Sätjen: „©eftern abenb befugte id) eine arme $amilie unb empfanb babei oiel Sreube. (Es liegt in bem Befudje machen bei Armen, in bem Rlitteilen, mo= bei man fo gut erfdjeint unb fo fjod) geartet ift, etroas, roas bem natürlichen ITlcnfchen fehr gut gefällt. Das fühlte idj. &s mufi aud) biefes geheiligt fein burcf| ben beftänbigen ©Iaubens\* unb Ciebesblick auf 3efus." (Er erkannte aud) bie ©efahr, bie in bem ausfd)lief)li<hen Derkehr mit gleid)= gefinnten IRenfchen liegt: „3ch roill es nie nergeffen, bajj man im 3uftanbe eines innigen feligen ©emeinfdjaftslebens mit bem t}errn allmählich in einen unberoufjten geiftlidfen fjocfjmut kommen kann. Ach, herr» i(h felein unb immer kleiner; bu grofj unb immer größer in mir."

EDir fehen aus biefen 3eugniffen, roie Rapparb in ber Schule bes EIEeifters 5ortf<hritte gemacht hot.

Die (Thrifcf)ona=3eit mar eine Segensjeit für tjeinricf? Rapparb. Am 14. Auguft 1864 mürbe er mit jefjn anbern Brübern für ben Dienft bes hertn eingefegnct. Audj fein Dater hot ihm babei bie tjanb aufgelegt, emfte EDorte an bie oerfammelte ffiemeinbe gerichtet unb feines Sohnes 3eugnis gehört, ber für bie Unterroeifung in ©ot\* tes EDort feine tiefe Dankbarkeit ausfprad) unb gelobte, burd; ffiottes ©nabe an bem EDort bes 3eugniffes fefau» halten bis in ben ©ob.

Dater Rapparb hatte ben EDunfd) ausgefprodjen, unb bas Komitee hatte ihn gebilligt, bafj Ijetnrid^ 3U feiner Dor\*

bereitung auf Öen Iltiffionsbienft eine 3eitlang nacf) (Eng« lanb gehen follte. Das ift non grofjer Bebeutung geworben für bie nädjfte unb fpätere 3ubunft. Ejeinrid; felbft fcfjrieb ba3u: „Ejerr Jefu, leite bu alles! Denn was bie Iltenfd)en über mid) befd)Iiefjen, will icf| aus beiner Ejanb annehmen. 3d> bann nur glücblid) fein auf beinern Pfabe."

Sein (Eifer im (Erlernen ber englifdjen Sprach bam Rap« parb jetjt 3ugute. Sobalb er (Englanbs Boben betreten tjatte, fdjrieb er in englifdjer Sprache. (Es würbe 3U weit führen, feinen EDeg im ein3elnen 3U oerfolgen unb bie Begegnungen mit bebannten (bottesmännern auf3U3äf)len. Aber bies fei erwähnt, baf; er fogleid} anfing, aud) in (Englanb mit bem EDorte 3U bienen. Der djriftlidje flr3t in Rtand)efter, an ben er empfohlen war, erlaubte if)m ben (Eintritt ins Kran« benfjaus unb gab iljm ffielegenfjeit, burd} IDort unb ©ebet ben Kranben 3U bienen. BebeutungsooIIer würbe ber (Ebinburger Aufenthalt in ber Saniilie bes Ejerrn (Ersbine Scott, mit beffen Sot)n (Ebene3er Ejeinrid) fid) innig befreunbete. Ejier Ejatte er ffielegenfjeit, aud) in Kreife l)inein3ubommen, bie il)m bistjer fremb waren. (Er lernte bie IDelt bennen, empfanb aber aud) ben Abftanb non if}r. 3m (Tagebuch lefen mir: „meine Stellung ift mir oft fdjwer. Das ffiemifd) oon <H]riftentum unb IDelt ift nicht in ber (Drbnung, unb id} mujj manchmal baoon reben. IDenn ein ITtaler blau mit gelb nermengt, fo ift bas (Ergebnis grün. IDenn man Christentum mit IDelt oermengt, fo ift bas Crgebnis IDelt.\*

„3d) mufj jetjt fd}on als ein ffilaubensmann wanbeln, mid) nid}t gleid) ftellen ben oergänglidjen Sitten unb IRoben ber IDelt." IDieberum: „3d) h'eR l^eute abenb bie Ejaus» anbad}t. 3dj tue es fo gern unb bin immer glücblidj, wenn id; oon 3efus reben bann. Aber Ejerr gib, baf} ich nie meine (Et)« babei fud)e! Du bift ber Bräutigam, nicht id). Rieht

mir gehört bie Braut, unb aud) id) als ein (Teil ber Braut gehöre bir." IDiebcrum: ,,3d) bin frof), ba& icf) nid)t frot) fein bann otjne meinen fjodjgelobten tjerrn. 3d] oerftelje fo gut, roarum ber tjerr fein Dolb mit einer Ijerbe Sdjafe »ergleidjt. Xüie ungemütlid) fütjlt fid) ein £amm, wenn es feinen fjirten nid;t fietjt unb feine Stimme nid)t tjört."

Rapparb fanb fooi I R)ertfcf)ät}ung in biefen fdjottifdjen Kreifen, bafj bei feinem Abriebe bie 5reunbe fid) oer\* pflichteten jät)rüd) 2000 Stuben für bie ITliffionsftation in Alejanbrien auf3ubringen, für bie Rapparb als Pilger\* miffionar in Ausfidft genommen mürbe. Der let)te (Eintrag im üagebud; auf englifdjem Boben tautet: „© mein 3efus\* als id) not fcdjs IRonaten t)ier anbam, blickte idj auf 3U bir, unb bu blicbtejt fyerab auf mid) unb Ijaft für mid) ge\* forgt. Run, ba id) fdjeibe, bliebe id) roieber auf 3U bir, benn id) roill beinen anbern Bergungsort fjaben als bid) allein."

3m Blieb auf bie Arbeit in Agqpten, bie il)m übertragen roerben follte, mar es roünfd)ensroert, baf? Rapparb bie birdjlidje ©rbination erhielt. Sie gefcfjal) am 27. Au\* guft 1865 in Ceonberg (tDürttemberg) burd) tferrn Deban EDädjter. Rod) einmal beerte er in fein Daterfjaus bei Sd)afft)aufen 3urücb unb fdjrieb non bort an feine fdjottifdjen $reunbe: „RIein teurer alter Pater, meine ge\* liebte Rlutter, meine älteren Brüber unb Sdjroeftern mein\* ten. ,Don bir 3U fetjeibert ift mir ein grojjer Sd)mer3‘, fagte meine Rlutter. .Aber bie 5reube, meinen erftgeborenen Sol)n in ben Dienft 3efu geben 3U bürfen, ift größer als ber Sd)mer3, unb bie lEränen, bie id) meine, finb (Tränen ber Sreube.“ Das mar bie (Empfinbung aller, unb aud) id) meinte oor $reube. Der fferr 3efus mar in bem Augen\* blick gan3 fühlbar in unferer RTitte." 3n Bafel gab es erneuten Abfdjieb, befonbets tief t)at fid) bie (Erinnerung

an bie lebten Stunben auf St. ©tjrifdjona eingegraben. (Er fdjreibt in fein dagebucf;: „3d| burd)ftreifte nod) einmal bie IDälber unb fudjte bie piät}d(en auf, too icf) fo oft in ber (Einfamkeit bie ©egenroart CBottes empfunben unb mit gebrodenem tfe^en meine Klage oor if;m ausgefdjüttet unb Dergebung unb (Eroft in feinem Blut gefunben t)abe." Der 3euge 3efu dtjrifti, bes gekreu3igten unb auferftan» benen fjerrn, mar in ber Sdjule bes IHeifters reif getoorben für feinen Dienft.

Die erfte probe

Alle Dinge finb mögli<t| öem, ber ba glaubt.

mb. 9,20.

tjeinrid) Rapparb toar als pilgermiffionar für bie erftc Station ber flpoftelftrafje beftimmt. Die St.= IRattt)äus = Station in Alejanbrien toar fcfyon oorfjer gegrünbet toorben; aber als er nad; Alejanbrien kam, fanb er bufy ftäblid) nidfts baoon oor. 3toei Brüber Ratten oor iljm bort gearbeitet, aber keinen feften Stütjpunkt finben können. Das toar nun feine Aufgabe. Dater Spittler tjatte immer als ffirunbfat} ber pilgermiffion aufgeftellt, bafj bie einjelne Station toomöglid) felbft für itjren Unterhalt unb Beftanb forgen follte. Das toar eine fdjtoierige Aufgabe.

3unäd)ft fanb Rapparb feine einftroeilige EDoljnung in ber beutfdjen Kirdje, too in einem Abteil auf Bänken ein\* fadje Cagerftätten bereitet roaren. (Er fanb fidj ftark an bie ärmlidjen Dertjältniffe ber <EIjrifd)ona=Kird)e erinnert. Aber foldjc Aufjerlidjkeiten berührten ifyn roenig. 5ür bie pilgermiffion in Agppten gab es ein befonberes Komitee, bas feinen Sit} in 3erufalem fjatte. Bifdjof ffiobat toar ber Dorfifcenbe. AIfo reifte Rapparb nad) 3erufalem. Dort trug er feinen plan oor: 1. eine EDotjnung oon mef)» reren 3immern 3U mieten, 2. eigenen Ejaustjalt 3U tjaben,

1. 3u>ei ober brei fjerreti als Koftgänger auf3unel)men,
2. eine kleine Sdjule 3U eröffnen, 5. Befucf)e 3U matten in tjäufem mit ber Botfdjaft bes (Eoangeliums, 6. in um feren 3imment Bibelftunben 3U galten in beutfdfer unb fra^öfifdjer Spraye, 7. bie arabijdje Sprache unb roaf)re Ideologie mit ©rbnung unb 5leiß 3u ftubieren. Bor feiner Ankunft in 3erufalem hatte bort eine fdjrecklidje Cholera» Seudje getoütet. 3m Sprifdjen tDaifenljaufe bes ehemaligen ©hrifd)ona=£ehrers £ubroig Schneller toar nod) im Ronem» ber ein ©obesfall oorgekommen. Rapparb rourbe erfudjt, bie Ceidjenfeier 3U halten. (Er roählte bas ©ottesroort für bie Stunbe: „tjeute, fo ihr feine Stimme höret, fo t>er= ftocket eure tje^en nicht!" (Es roar ein ernftes 3eugnis. Don Jerufalem ging es 3urück nach Alejanbrien. Das Suchen ber IDohnung roar fdjroierig. Die preife unerhört hod). Schließlich rourbe im arabifdjen Stabtteil für 4000 5ranken im 3al)r ein tjaus gemietet. (Es roar oiel 3U teuer, aber roas machen? Rodf fah er Berge oon Schmierigkeiten nor fid}.

3n feinem ©agebud} fd)enkt er uns Blicke in fein tjer3. „Der kür3efte lag bes 3al)res (21. De3ember 1865) ftimmt mit ber Dunkelheit in meinem ffiemüt überein. IDenn mid) ber tjerr nicht trüge, fo hielt ich es nidjt aus."

flm folgenben Hage heißt es: „So oieles laftet auf mei» nem Ijer3en. Alles, roas mid} umgibt, ftimmt mich traurig. ITIeine 5reube ift ein3ig im fjerrn. (Es ift wirklich mein Bergungsort, auch feßt, ba ich im Dunkeln roanbeln muß. © tjerr, roie lange?"

(Ein anber mal fdpreibt er: „mir gilt nun bas IDort: £eibe bicfj als ein guter Streiter 3efu (Thrifti! £aufe mit ffiebulb in bem Kampf, ber bir oerorbnet ift! ffiem öffne id) mein tfer3 biefem göttlichen IDillen, benn es ift biefes mein einiger tfalt unb bie erdige 5reube meines £ebens in

Alejanbrien. 3n Umftänben 3U fein, bie baju beitragen, bafc einer gleidjfam geßtoungen ift, an ©ott allein ffie= fallen unb Sreube 311 fyaben, ift nicfjt etroas ©rauriges, roenn man es non ber rechten Seite betrautet. Deshalb null id} meinen ©ott loben mit freubigem RTunbe."

Am 21. Januar ftetjt 3U lefen: „(Trauriger lag für uns. Das matte tjer3 bann nicfyt anbers als fragen: ,Ijerr, roar» um?' EDäfjrenb mir Brüber in ber Kircfje roaren, finb Diebe mittels eines Dietrichs in unfere tDofynung gebrungen, lja= ben alle Kiften unb Sdjublaben burdjroüfjlt unb alles ©elb genommen, roas mir befafjen bis auf eine bleine Summe, bie ffi. gut oerborgen fyatte. Der Konful bann nidfts mad}en. ©s fjeifjt l)ier allgemein: IDas in Alejanbrien geftotjleu toirb, bas bleibt geftot(len."

©nblidj begann Rapparb Sufi 311 faffen. IRit einem ara= bifcfyen Setjrer tat er fidj 3ufammen. RIU 3etjn arabifdjen unb brei beutfdjen Scfyülern rourbe im Sebruat 1866 eine Sdjule begonnen. Sür ben beurlaubten fd^ottifdjen Pfarrer Dr. l)ule übernahm Rapparb bie Dertretung in ben eng= lifdjen prebigten. Die 3af|l ber Sdpiler toud)s langfam. Die unoerbroffene Arbeit fanb allmäl|lidj il)ren Cofjn. Aber es gab nodj Rüdrfcfyläge genug. Bei ber roadjfenben Spüler» 3al)l tjatte fid? Rapparb feinen Sreunb Bauber oon St. fffyrifcfyona als Rlitarbeiter erbeten. Als ber anfeam, roaren gerabe bie Serien 3U (Enbe. Aber toie erfd|rafeen bie $reunbe, als oon ben 100 Sdfülern nur 28 fid} einftellten. Die ara» bifdjen Kinber blieben toeg. Die ©rltunbigung ergab, baff ber arabifdje Cefjrer in ben Serien bie ©Item befudjt unb ifjnen gefagt tjatte, Rapparbs Sdjule fei oon ber Rliffion gegrünbet unb bie Knaben ftünben in ffiefaf|r, proteftanten 3U toerben. ©r toerbe nun eine eigene Stfjule eröffnen. Sie füllten bie Sdjüler nur ifjm 3ufd)icben. So toar ber erfte Derfudj gefdjeitert. Rad) Befpredjungen mit ben füljrenben

Kreifen ber Deutfdjen unb Sd}roei3er rourbe ein neuer An» fang gemacht unb im europäifchen (Teil ber Stabt eine Schule eröffnet. Itun ging es rafdjer norroärts.-(Es kamen Kinber non roohlfjabenberen £euten. Öffentliche Prüfungen gemährten ben (Eltern (Einblick in bie Arbeit unb ihren (Erfolg. THit ber 3eit brachte man es auf 200 Schüler. $reunb Bauber fdjrieb: „IDir hatten als 3un99efeHen einen großen tfaushalt. £ehrer, Kaufleute, benen es in unferem Ejaufe gefiel, unb eine flnjaf)! Sd)üler, bie über mittag bei uns blieben, ergaben eine grojfe (Tifchgefell» fdjaft. (Ein fröhlicher (Eon roü^te bie ITtah^eiten. IDir maren als pilgermiffionare, bie fid> felbft erhalten füllten, fehr auf Sparfamkeit angeroiefen. Ejerr Rapparb hatte ein befonberes ©efdjick, mit roenig (Belb Diel ausjurichten." So unmöglich es im Anfang fdjien, fo mar es nun hoch Hat» fache gemorben, bie St. = matthäus = Station er» hielt fi<h felbft. Rapparb hat es erprobt: „Alle Dinge finb möglich benx, \*>er ba glaubt." 3m ©lauben mar es ihm gelungen, alle Ejinberniffe 3U überroinben. (Er nergafj babei nicht, bafj er pilgermiffionar mar. prebigten unb Ejausbefudfe maren ihm bie Ejauptfadje. Die Schule mar für ihn, roie er manchmal 3U fagen pflegte, roas bie (Teppich\* roeberei für ben Apoftel Paulus mar: fein <Ejiften3mittel. Doch beteiligte er fid) nach roie oor am Unterricht unb kümmerte fid; um bie Knaben unb beren (Eltern. Der Sue3= kanal mar bamals nod) nicht gegraben. So ging bie Reife nad) bem ©rient Dielfach über Alejanbrien. Die beiben pilgermiffionare hatten reidjlid) ©elegenljeit, ©aftfreunb» fdjaft 3U üben, unb fie haben es gern getan, mehrmals mürbe für eine gan3e 5antilie Raum gemacht. (Einmal kamen fogar mehrere unbemittelte fd)roäbifche 5amilien 3ufammen an. Aber £iebe madjt erfinberifd). 3n bem großen Saal, ber als Speife\* unb IDoh^immer biente, mürben

Seile 6reu3 unb quer gefpannt, barüber £einentüd}er ge» Ijeftet unb auf biefe EDeife eine An3at)I kleiner Kämmer» d)en gebilbet, roo bie lieben Ceutdjen köftlid) rufjten, um bann iljre Reife nad) ber lempelkolonie in paläftina fort» 3ufetjen.

Don ber fcf>ottifd>en !TIiffionsgefeIlfcf)aft erhielt Rapparb bie roieberljolte Anfrage, ob er nidjt in iljren Dienft treten roolle. (Er l)ötte ein fdjönes flrbeitsfelb unb Ijoljes (Bemalt empfangen. So feljr it)n aber bie £iebe unb bas Dertrauen freute, fo roar bod) feine Antroort klar: „Der fjerr fyat mitb in bie pilgermiffion geführt, unb ofjne einen be» ftimmten EDink Don itjm toerbe id) fie nidjt oerlaffen."

3n jene 3eit fielen 3toei (Erlebniffe, bie ifjn innerlid) fef)r beroegten. Seine Sdjroefter Abele, bie im tjei» ligen £anbe IRiffionsbienft tat, oertjeiratete fid) mit bem ERiffionskaufmann ff er mann in 3erufalem. So fjatte er liebe Samiüenglieber oerfyältnismäfjig nalje. Dann aber kam ber Rag, too iljn bie Racfyridft oom tjeimgange feines Daters erreidjte. (Er fdpreibt ins ©agebud): „Ein» oergef)lid)et (Tag! lag, ba bie Rad}rid)t mid) traf, baf) id} meinen Dater auf (Erben nid}t meljr fetjen roerbe. Der Ijüter meiner 3ugenb, ber 5ü^rer meiner Seele 3U 3cfus» 3U bem 3efus, &er mein £eben geroorben ift, tjat bas 3iel erreicht. (Er ift fiegreid) eingegangen in bas Reid) feines Ijerrn, um in üollkommentjeit mit ifjm 3U fjerrfdjen oon (Etoigkeit 3U (Eroigkeit. ERutter unb meine 3el)n ©efdjroifter umgaben fein Bett (7. (Dktober 1866). Rur id}, ber ältefte Sol}n, mar fern, im fremben £anbe. Aber mein REeifter, mein Ijeilanb 3efus (Eljriftus, ift bei mir." Das roar bie (Quelle feiner $reu6igkeit 3um Dienft, oon 3efus (Eljriftus 3U 3eugen roar bie $reube feines £ebens.

Die Cebensgefähctin

(Ein EDtib, ba\* ben tjerrn fürstet, (oll man

loben. Sprühe 31,30.

Der 3unggefellenf)ausf)alt in Alejanbrien ent\* beerte ber roeiblidjen $ürforge. IDenn man ben Ejausnater barauf aufmerbfam machte, meinte er allerbings, für eine fjausfrau märe kein piatj, roeber im Ejaufe nod) in ber 3eit. Aber ber Dater ber pilgermiffion, fjerr Spittler, fdjrieb iljm non Bafel, es mürbe ifyn freuen, menn bie pit» germiffionsfamilie in Aieranbrien eine ITlutter bekäme. ITIit biefem Brief erhielt Rapparb alfo bie Efeiratserlaubnis oon feinem Komitee, elje er felber barauf angetragen tjatte. (Er befdjäftigte fid> ernftfyaft mit bem ©ebanben. Die ©fter\* ferien 1867 roollte er bei feinen ffiefdjroiftern in 3erufalem nerbringen. ©Ije er fid) naef) 3affa einfe^iffte, ging er in fein Kämmerlein, bniete nor feinem ffiott nieber unb be» tete: „Ejerr, bu roeifjt es, id) Ejabe einen Bunb gemad)t mit meinen Augen, bajj id} nicfyt flauen molle auf eine 3un9c frau. Du Ejaft mir ©nabe gegeben, ben Bunb 3U galten. Run ift bie 3eit gekommen, ba id}, aud) nad) ber IHatjnung meiner üorgefetjten, eine ®etjilfin fjaben follte. Darum Iöfe id} nor bir ben Bunb auf, ben id) nor bir gemacht tjabe, unb bitte bid) in ©infalt: lafj mid; fdjauen bie 3ungfrau, bie bu mir beftimmt tjaft unb mir geben roillft." Als er in 3 e r u f a I e m angebommen mar, roünfdfte er alsbalb bem Bifdjof feine Aufmartung 3U machen. ©r traf iljn auf ber I}oI)en 3inne feines Ejaufes, roo ber etjrroürbige alte Ejerr allabenblicEj etma eine Stunbe lang finnenb unb betenb auf\* unb ab3ugefjen pflegte. Diesmal mar er nidjt allein. Seine unb ®öd)ter roaren bei ifjm. Die Sömili\* be\* abfidj-tigte, unmittelbar nad) ®ftem nad) ©nglanb 3U reifen, unb man Ijatte fdjon bie Arbeit bes Packens unb ©in\* ridjtens nollenbet, um bie „Stille EDodfe" roirblid) in ber

Stille 31t »erleben. Der ©oft aus Alejanbrien tourbe freunb« Iid) begrüjjt. Der flbenbtjimmel unb bie Berge ITtoabs im ©ften glühten in munberbaten Serben. Das Auge tjein\* ridjs ruhte auf einer ber ©ödster, unb in feinem tfe^en klang fdjon ber Anfang bes göttlichen Amens auf fein©ebet. XDätjrenb ber Stillen EDoche hatte er manche Begegnung mit ber bifdjöflichen Samilie. Sein innerer <Entfd)lu§ roar gefaxt. Aber er konnte unb wollte feiner geliebten ITtutter nicf}t bie oollenbete ©atfache einer Derlobung anjeigen, fonbetn 3uerft »on ihr 3uftimmung unb Segen erhalten. Hun liejj er burd) feinen Schwager Ej er mann ben Bi» fchof fragen, ob bie fjanb feiner ©odjter Dora noch frei fei, unb ob er (Erlaubnis bekäme, barum 3U werben. Der Bifdjof hatte bie Antwort gegeben, »on feiner Seite fei kein fjinbernis. Seine brei Bebingungen für bie Der» heiratung feiner ©ödster feien, bafj ber Bewerber ein wah­res ©otteskinb fei, bafj er eine Stellung habe, bie ihm er­laube, eine 5amilie angemeffen 3U erhalten, unb bafj gegen» feitige Siebesneigung »orljanben fei. Über letjteren Punkt müfjte er mit feiner ©achter reben, unb um brei Uhr möge Ijerr Ijermann [ich bie Antwort holen. 5rau Dora Rap» parb=©obat hat fpäter ihren Kinbern er3ählt, wie es weiter ging. „Unterbeffen hatte Abele tjermann, bie ich nach bem ©ottesbienft fdjnell getroffen, mir ohne »iele EDorte alles »erraten, unb mein tfer3 mar »oll ffilück unb Sonnenfd|ein. 3d| fah meinen Dater nicht bis 3um IRittageffen. Rad) ber lUahl3eit fing er feine Rebe bebädjtig unb nid}t ohne 3U= rückgehaltene Rührung an unb teilte mir tferrn Hermanns Be|u<h unb feinen Auftrag mit. ,U)as foll idj ihm fagen, wenn er wieberkommt?' fragte er. RTein fjer3 klopfte fo mächtig, bafj id) nicht gleich EDorte fanb. Da lächelte Rtama unter ©ränen unb fagte: ,Stage nur mich, Papa, ich meif} fdjon, wie es fteht.‘ Als ich bann fpäter meinem Dater fagte,

roie fetjr mid) tjeinrid) Rapparbs Ciebc bcglücfee, uni) aie icf; nur fürdjte, ifjrer nidjt roürbig 3U fein, fogte er mit tiefer (Empfinbung: ,<Es ift ein großes (Befdjenk bie erfte, ftarke Ciebe eines reinen, frommen ITtannes 3U ijaben.‘" Rapparb roar auf einer Reife nad) bem 3orban unterroegs unb kefjrte erft 3urüdt, nadjbem bie bifdjöflidje 5amüie fd)on abgereift roar. Die beiben jungen RTenfdjen fjaben ein» anber monatelang nid)t gefeijen. Aber fie füllten fid) inner» lief) fd)on uerbunben, nod) et)e förmlid) unb feierlid) bas letzte IDort gefdjrieben roar. Denn bie Briefe 3roifd)en ber Sd)roei3 unb (Englanb auf ber einen Seite unb fllejanbrien auf ber anbern brauchten bamals uiele tDocfjen.

Der tjerr fjatte ben Ciebesbunb, ber tjeinrid) Rapparb unb Dora (Bobat 42 3a^)rc fang innig nereint t)ielt, oäter» lief; norbereitet. Dora (Bobat t)atte bei einem Befud] in ber Sd)roei3 einmal tjeinrid) Rapparb auf St. <If)rifd)ona gefef)en unb einen ftarken £inbruck ton ifym empfangen. RTetjr nod) bebeutete es, bajj fie in 3erufalem <BeIegent)eit gehabt tjatte, fein 3eugnis 3U ijören. Dod) bie tjauptfadje für bas künftige (Efjeleben roar nidjt bie Iteigung 3U bem ftattlidjen jungen IRanne, fonbern bie 3urüftung im (Blau» ben, bie ber fjerr fd)on oort)er getroffen tjatte. flud; Dora (Bobat roar ton Kinb auf mit bem IDorte (Bottes genäijrt unb djriftlid) er3ogen roorben. Aber aud) fie rourbe 00m tjerrn in bie Seibfterkenntnis fjineingefüijrt unb nad) fjei» feem Ringen mit ber Dergebung ifyrer Sünben begnabigt. Sie tjatte it)r Ceben bem tjerrn geroeifjt unb roollte getjen, roie (Er fie füt)re. So roaren tjeinrid) unb Dora innerlid) gleid) geftimmt unb nafjmen aud) itjren Ciebesbunb als ein (Befcf)enk oom tjerrn, ber fie nun gemeinfam ben redjten EDeg fütjren füllte. (Es ift fet)r roertooll, in ben Brief» roedjfel einen (Einblick 3U tun, ben bie Brautleute geführt tjaben.

fjeinrid) fdjrieb an feine Braut: „Du ©eifjt, baf) mein teurer Dater ein feijr ernfter ITtann ©ar, ber es mit ber Uadjfolge in ben Jufjftapfen bes fjerrn 3\*fus genau naf)m. TlTein fefter tDille ift es, in biefem Stücft ein ©ürbiget Soijn meines Daters 3U fein. Soldje BDorte bes fjerrn: ,H)er mir nacfjfolgen ©ill, ber nerleugne fid> felbft unb nefjme fein Kreuj auf ficf> unb folge mir nad)‘, finb tief in meinem fjet3en eingegraben, unb id) mad)e mefjr unb mefjr bie (Erfahrung, ba& es unmöglich ift, in biefer tDelt ein treuer 3ünger 3efu 3U fein, of)ne feine Sd)mad) 3U tragen. Als einer, ber im fpe3iellen Dienft bes fjerrn ftefjt, mufj itf) 3U jeber Stunbe bereit fein, alles für 3f)n baran 3U geben. 3cf) barf nicf)t nad; tjotjen Dingen trauten unb keine flEljre bei TItenfd)en fudjen. Aud) bin id) Pilger\* miffionar, unb meine Stellung in Alejanbrien ift keine glän3enbe. mein fjod^gelobter fjerr unb ©oft fjat fid) tief für mid) Sünber erniebrigt, unb follte id), ber id) biefe un» ausfpred)Iid)e £iebe erkenne unb genieße, ein anbres er\* ©äfjlen, als ifjm nad)3ufofgen? Der Stanb ber Diebrigkeit in freimillig bienenber, fid) aufopfember £iebe, foll ber ©runbton meines £ebens unb IDanbelns fein. ©, ©ie es mid) freut, Dir fo fd)reiben 3U können mit ber ©emig^eit, baf) Du mid) cerfteljft. Unfer fjerr ift kein harter fjerr. Sein fjer3 ift 3art unb ©arm. Das Ijaft Du, bas fyibe idj erfahren. Das gibt uns 3uoerfid)t, in feiner ITad)foIge aud) feiner £eiben teilhaftig 3U ©erben.“

Die Briefe ber Braut atmeten benfelben ©eift ©ie bie bes Bräutigams: „® ©ie banke id) bem fjerrn, ber meine Sd)©ad)f)eit kennt, baf) (Er mir Deine £iebe gefdjenkt f)at, bie rein unb ©arm ift, bie mid) nid)t an bie (Erbe feffelt, fonbern aufwärts 3iet)t 3U ifjm, bie mid) frof) unb bankbar unb felig mad)t. Unb fo barf id) Dir bann getroft bie fjanb reifen, barf Dir ins Auge fefjen unb Dir geloben: 3a>

Rappact 3

33

idj teilt bie Deine fein non ganjem tje^en, will Did) lieben, Dir folgen unö Dir bienen fo gut id) bann. 3d) will gern an Deiner Seite als pilgerin 3ur tjeimat reifen, benn Deine tjeimat ift ja aud) meine tjeimat, Dein (Bott mein ffiott, ein ©ott, ben id) taufenbfad) betrübt fjabe, aber bod) mein ©ott, oljne weldjen id) keine 5reube unb keinen Sieben kenne."

Am 28. Itooember 1867 würben ©arl tj ein» rid) Rapparb unb Dora ffiobat im alten Sd)loß in Beuggen am Rl)ein burd) Bifcf)of ffiobat ge» traut. Die erfte Station auf ber tjoefoeitsreife ber jungen Rliffionsleute war merkwürbigerweife St. ©fjrifdjona. Sie mofjnten in bem Ejaufe, bas fefjon nad) 3al)resfrift iljre tjeimat werben follte. 3n Bafel würben fie oon bem fter» benben DaterSpittlermit Segensworten oerabfd)iebet.

Run begann für bie junge 5rau bie Aufgabe, bie St = Rtattf)äus = Station in Alejanbrien 3U betreuen. Sie fjat es mit oiel £iebe unb ffiefdjick getan. Aber ifjr Bleiben wäßrte nid)t lange. 3n Kairo war in3wifd)en bie St. = Rtarkus»Station eingeridjtet worben. Rapparb l)atte fdjon Anfang 1867 bie ffiottesbienfte im bortigen Betfaal regelmäßig alle 14 ©age beutfd) unb fran3Öfifdj gehalten. Der Ktjebioe tjatte allen IRiffionsarbeitern freie ©ifenbaljnfafjrt gewährt. Das kam aud) ber pilgermiffion 3ugute. Die beutfd)=fd)wei3erifd)e Kolonie fprad) ben EDunfd) aus, Rapparb gan3 für fid) als Pfarrer 3U erhalten. Das Komitee ber pilgermiffion in Bafel ftimmte 3U. So oer« ließ bas junge ©ßepaar im April 1868 Alejanbrien unb ließ fid) in bem arabifd)en ©eil ber Stabt Kairo nieber. Dort lag bas tjeim ber pilgermiffion mit einem fdjönen l)ot)en Saal. Aber bie anbern 3immer bes tjaufes waren unbefdjreiblid) oerwal)rloft. Alles war baufällig. Durd) ein £od) im Dad) fiel eines ©ags eine große Schlange un»

mittelbar auf Öen (Efetifcfy. Sie rourbe getötet. Der fjaus\* befitjer mufjte fid) entfcfyliefjen, bie notroenbigen Ausbeffe« rungen oornefjmen 3U Iaffen. Die junge fjausfrau tat bas 3i)rige, um bie 3immer entfpredjenb ein3urid)ten. Rad) brei tDodjen Ijätte man bie oerroafjrlofte tDofjnung nid>t mefjr roiebererfeannt. Rapparbs Arbeit beftanb in fonntäg» lidjen Prebigten unb in fjausbefudjen namentlid) bei Kran» feen unb Sterbenben. $rau Dora Rapparb, bie bie arabifdje Sprache betjerrfcfyte, fanb (Eingang in ben Ijarems unb trieb bort Rliffionsarbeit. Der Dienft beiber roar fdjroierig. Die meiften (Europäer aus Deutfcblanb unb ber Sd)roei3 fudjten im fremben Sanbe (Selb unb öergnügen. Später, toenn fie roieber bafjeim mären, meinten fie fdje^enb, fei bann immer nodj 3eit, bas (Eoangelium 3U Ijören. Das tat ben Pilger« miffionaren roei). Umfo banfebarer mären fie für bie feleine Sdjar, bie fid) ifynen anfdjlofj. Aus itjr ift bie fpätere beutfd;e (bemeinbe erroad)fen. Aber bie Arbeit in Kairo follte ein rafdjes (Enbe finben.

3n einem früheren Abfdjnitt ift bie Sage ber St. (Efjri« fd)ona»Anftalt gefdjilbert, mie fie im 3<rfR 1868 fid) ge» ftaltet tjatte. Der alte 5reunb ber (If^rifc^ona, Couis Joeger, fdjrieb im Aufträge bes Komitees, baff Rap» parb 3um Dorftefjer ber Anftalt auf St. <Ef)ri» fcfyona berufen roerbe. Das roar eine überaus roidjtige Sadje. Rapparb roar gerabe in Alejanbrien, als itjn ber Brief erreichte. (Er fdjrieb barüber an feine 5^au: „Bei« liegenber Brief roirb Dir erfelären, roarum idj ernft, fetjr ernft geftimmt bin. (Es bretjt ficf> bei mir nod) alles im Kreis fjerum, unb id) roeifj nicf)t, roas idj benfeen foll. Beim erften Durdjlefen roar in mir lauter: Rein, nein! 3d) bin ba3U niemals tücfjdig ober roürbig. Die lieben Seute über« fdjäfcen meine Kraft fefjr. So benfee id) aud) jefct nod) nacf) ein paar ftillen Stunben, bod) mit einem Unterfdjieb. Das

3**\***

35

5leif<h fängt an mitjureben unb fpricfyt mir oor, roie ferner unb unangenehm bie Stellung auf St. df)ri[chona für uns fein roirb; aber foId>e (Brünbe follen uns nie abhalten. (Es oerlangt mich, mit Dir barüber ju reben. Bete recht ernft\* lief) unb anhaltenb, bamit mir oom fjerrn, oon 3hm allein geführt roerben. Siehe, id) traue es 3hm 3U, baf} (Er mich auch in biefet Sache nach Pfalm 32, 8 leiten roirb. tDeldj ein (Eroft ift bas, ich fühl« mich überaus klein unb gering unb nicht roert aller Barmher3igkeit meines (Bottes. Doch Sein bin ich unb ich fein, unb 3®ar Sein Knecht. (Er kann mich tjinftellen, roohin (Er roill."

3n biefer (Befinnung roar benn auch ber Brief an bas Komitee abgefafjt, ben er in Kairo am 29. ITIai ber poft übergab. (Er betonte aufoerbem, baf) er f i ch 3 u m <E o a n \* geliften berufen roiffe unb biefen Beruf nicht auf» geben könne, auch menn er 3nfpektor ber flnftalt roürbe. (Er fühlte in fi<h ben Drang, Jefum (Thriftum unb bas burch ihn oollbrachte ff eil 3U oerkünbigen unb könne nicht „(Ehrt\* fdjona prebigen", b. h- nicht Dorträge halten über bas IDerk, alfo keine Kollektenreifen machen, über\* haupt nicht um (Baben bitten.

Das Komitee blieb bei ber Berufung, flm 27. 3uni 1868 fcfjrieb R.: „(Es ift alfo mein (Bott, ber mich ruft, (Er, ber mich kennt, ber ffer3 unb liieren erforfd)t, ber burch äen ITIunb feiner Knechte mir fagen läfjt: .Komm in meinen IDeinberg (Ehrifchona unb arbeite bort!‘ IDas könnte ich als Kned}t (Ehrifti, unb bas bin unb roill ich fein, anbers tun als freubig folgen. Kenne id> bod) meinen göttlichen Rteifter mit Seiner (Bnabenfülle unb mit Seinen Kräften, bie CEr oon Hag 3U dag barreicht, unb roomit er ficf) oon jeher }o gern in ben Scf)roa<hen mächtig erroiefen hat. 3n\* bem mir bem Ruf folgen, ift es unfer Derlangen unb Be\* bürfnis, uns mit allem, roas mir finb unb roas mir haben,

gon3 bem tjerrn 3U tncifjcn, 311 lebenbigem prieftertum, feinen IDillen 311 tun, uns 3uricf)ten 3U Iaffen 3U bem tDerfee, woran (Er uns {teilt."

Der 3euge 3efu dfjrifti trat an ber Seite feiner gleich gefinnten $rau ben EDeg an, ber itjn 3U feinem, 3U if)rem gemeinfamen Sehenswert führte.

Auf St. Chrifdiona

Der tjerr mit bir! Hidjter 6, (2.

EDir kennen bie fdjwierige Sage ber flnftalt im 3at;re 1868 aus ber früheren Säuberung. (Es war ein Stritt bes ffilaubens an ben erhofften tjerrn, als bas (Ehepaar Rapparb bie Seitung übernahm, flm ITtorgen bes 29. fluguft 1 868 pilgerte bas (Etjepaar mit tjerrn 3“eger unb 5räulein Spittler, ben be« währten Sreunbert unb 5örberern ber pilgermiffion, ben fteilen Pfab 3um Kirchlein hinauf. Die oerwaifte tjausgemeinbe empfing fie an ber weftlid)en lEreppe bes Kircfjplatjes, unb bie Brüber fangen 3ut Begrünung bas Sieb:

Der fjerr ift fromm unb treu unb gut! tDotjl bem, ber auf ihn trauet!

3a, felig ijt, wer auf 3eh0Da bauet Unb jtill in feiner ©nabe rut)t:

Der tjerr ift fromm unb treu unb gut!

Durch rtadjt führt er uns fort 3um £id)t,

Durd) Sterben gefp’s 3um £eben,

Unb was er nimmt, bas will er wieber geben.

Drum, Knedjte ffiottes, 3aget nicf)t:

Durd} Ua<ht führt er uns fort 3um £id)t!

Der neue Snfpettor war niefjt ber IlTann, ber 3agen wollte. IRan 30g 3um Kirchlein, unb Rapparb hielt feine erfte Rnfpracfye über bie ©efdfichte ©ibeons (Richter 6) unb bas IDort: „Der tjerr mit bir!" wie auch über bas

anbre: ,,3cf) f)abe bidj gefanbt, gefje Ijin in öie- fer beiner Kraft." (Es mären innere unb äujjere Aufgaben, bie auf ben 3nfpektor roarteten.

3u ben inneren Aufgaben gehörte in erfter Cinie bie (Einführung ber Brüber in bie f) eilige Schrift. Am Unterricht hatte es in ben lebten 3eiten ge» mangelt. ITun griff Rapparb biefe Aufgabe entfdjloffen an unb }ud)te fid> bie entfprecfjenben RTitarbeiter. 3n feinem erften 3ahresbericf)t fpraci) er fid) fo aus:

„3u einer richtigen Beurteilung bes Unterrichts ift cs nötig, ben Charakter unb 3roeck ber pilgermiffion nidjt aus bem Auge 3U taffen. Unfere Anftalt ift kein toiffen» fchaftliches Seminar unb toill auch keines fein; fonbern fie ift bafür ba, allerlei Kräfte unb (Baben, auch geringe, für bie nerfd|iebenften (Tätigkeiten im grofjen 5elb bes tjerrn flüffig 3U machen, inbem fie ben aufgenommenen 3ünglingen eine einfache, aber mögli<hft grünbliche Aus» bilbung gibt.

Die biblifche Ausbilbung hQt 3ur Bafis bas djriftliche ©emeinfchaftsroefen, roeldjes burd| anftrengenbe unb aus» trocknenbe Stubien nicht gehemmt toerben barf, unb befteht aus Bibelerklärung mit fjinroeglaffung aller Kritik. £ehrer unb Sd)üler fitjen 3U ben 5ü&en bes fjerrn, ber burd) fein IDort Alten unb Reuen (Teftaments 3U ihnen rebet. Sie fuchen ben gan3en fjeilsplan in feinem 3ufammenhang auf» 3ufaffen, aber auch jebe ein3elne Stelle im £i<ht bes ®an3en 3U oerftehen. Diefer Bibelunterricht foll eine (Erbauung, eine Durdjbilbung, ein Starkroerben bes inneren Rtenfchen beroirken. TDeitere $äd}er finb Biblifche ffiefdjichte, Bibel» einleitung, Glaubenslehre, Sittenlehre, Kirdjengefchichte, einiges über Spmbolik unb praktif<he (Theologie unb enb» lief} Analqfe, Ausarbeitung unb tjalten oon prebigten.

IDer alfo eine roiffenfcfjaftlidje Bildung toünfdjt, finbet bei uns nidjt, toas er fud>t, unb ebenfo, toer fogenannte ttjeologifd) gebilbete £eute Ijaben roill, mufj fid) nidjt an uns roenben. IDer aber einen im ©oangelium kon3entrier» ten unb in ber Auslegung ber biblifcf>en IDafjrtjeiten prak» tifd] gebübeten ITtann roill, ber fid) nidjt rüljmt, etroas anbres 3U roiffen, als 3efum (Ifyriftum, ben ©ekre^igten, unb ber bas göttliche ffieijeimnis kennt, fid) 3U erniebrigen, um uon ©ott nad) ben ffiefetjen feines Reidjes ertjötjt 3U roerben, bem fudjt unfere Anftalt mit oollem OErnft ent» fpredjen 3U können. St. ©fjrifdjona tjat fid) bas 3iel menfd)» lid) niebrig, aber göttlid) tjod) geftedü."

Die Pflege bes Unterridjts, befonbers in ber fjeiligen Sdjrift, füllte ben Seift ber Anftalt beeinfluffen. Aus bem göttlidjen IDort füllte bie $reubigkeit 3um ffiebet fyeroor» roadjfen unb toieberum bas ©ebet ben Unterridjt befrud)» ten. Als £ofung fjatte fid) Rapparb oorgefetjt: ©läubig beten unb ein fad) leben. Die ffiemeinfd)aft bes ©lau» bens unb bes ffiebets füllte bie ©runblage für ben Unter» ridjt bilben. Dabei lag es ifjm an, baf; bas ©ebet nid)t nur eine Sadje ber 5orm fei, fonbern roirklid) bas ffie» fprät^ bes ©laubens mit ©ott. (Er ging barum im folgen» ben 3af|resberid)t mit fid] unb mit ben Brübern ins ©e» ridjt: „IDir Ijaben oiel gebetet, bod) ofjne oiel ffiebetsgeift. IDir Ijaben bas gan3e IDort ffiottes geglaubt, bod) oljne oiel ffilaubensfreubigkeit. IDir tjaben uns ermahnen laffen burd) bie fjeilige Sdjrift unb fjaben oiel oon tjeiligung gefprodjen, unb es tjat bod) Dielfad] gefehlt am füllen ernften IDanbel tor bem Angefidjt bes Ijerrn in ber 3ud)t feines Ijeiligen ffieiftes." Darum fjat ber 3nfpektor gemeinfam mit ben £ef)rern bie Knie gebeugt unb immer neu ben fjerrn um ben ©eift oon oben für fie angerufen.

Dos (Bebet 6es (Blaubens an ben barmtje^igen (Bott unb Dater im fjimmel, an ben Iebenbigen treuen tjeilanb 3efus <Et)rifhis, auf (Brunb ber öerfjeifjungen ©ot» tes, ift bie (Quelle bes Segens für St. (njrifdjona geroorben.

Rapparb fjat ben tjeilanb, ber ficfj ifjm gnäbig 3uge« roanbt Ijatte, auch als ben regten flr3t für feinen £eib angefefjen. Die Kunft bes flr3tes ^at er nicfyt gering ge» fdjätjt, aber für ficf) felbft nid)t in flnfprud] genommen. 3roei 3eiten in feinem £eben toaren burd; Krankheit unb Sdjtoacfytjeit gekem^eidjnet. 3n beiben Sälien fjat (Bott bas (Bebet feines Knedjtes erfrört unb ifjn nad) langer ffiebulbs« probe toieber gefunb gemacht. Dajj für bie kranken Brüber gebetet routbe, einfam unb gemeinfam, roar eine Selbft» oerftänbli<f)keit. Die (Einrichtung ber ©ebetskämmerlein benn3eicfynete ben <5eift ber flnftalt. Befonbere (Errötungen rourben erlebt. So mürbe ber flbeffinier flrgaroi, ben ber flr3t fd)on aufgegeben Ijatte, burd) bas gläubige ©ebet toieber aufgeric^tet unb Ijat lange 3aljre in feiner tjeimat bem fjerrn gebient.

flud} bie äußeren flngelegenl)eiten bes flnftalts» lebens toaren ffiegenftanb bes einfamen unb gemeinfamen ©ebetes. (Es ftanb fdflimm um bie Kaffe ber pilgermiffion. Befonbers burd; bie mehrfach ermähnte Unternehmung ber flpoftelftrafje in flggpten toar bie Sdjulb ber flnftalt feljr hoch getoorben: 36500 Stanken. f)iet toar ein Berg. 3U oerfefeen, an bem fidj bas ©ebet bes ©laubens erproben konnte. Sdjon am Seeluft bes erften Jaljres konnten faft 10000 Stanken 3urücfege3at)lt toerben. 3m 3af)re 1872 tourbe nach Be3atjlung ber Reftfdjulb 3um erften IRal auf neue Rechnung ber fdjöne Kaffenbeftanb oon 2300 Stanken oorgetragen. „Berebte 3al)Ien" pflegte Rapparb 3U fagen. „Sie reben oon oiel £iebe unb Selbftoerleugnung bei ben

Gebern, oon oicl $lef)en unb Danfefagung bei ben «Emp­fängern, ton tiel Güte unb «Treue bei Gott.“

<Es märe termeffcn geroefen, bie Ejilfe Gottes 3U erbitten unb 3U entarten, roenn man nidjt in ber flnftalt felbft bas Seinige aud) getan hätte unb bas t)ieg: einfad) leben. Beim crften tDei^nad}tsfefte ift kein tjeller für Gefdjenfee ausgegeben roorben, benn es mar feein Gelb ba3U torl;anben. (Einfacf^tjeit tjcrrfd^te bei lEifdju Der 3nfpebtor unb feine 5rau roie aud) bie anbern Cefjrer afjen gemein- fdjaftlid) mit ben Brübern im grofjen Speifefaal. Die Brü« ber arbeiteten mit ihren fjänben 3um Beften ber flnftalt in Garten unb $elb, im fjanbroerfe unb im Stall, in Küdje unb TDafd)6üd)e. Durd) bies einfache, fleißige £eben halfen fie alle mit, bie Sdjulbenlaft ber flnftalt ab3utragen unb bie notroenbigen neu entftef)enben Aufgaben 3U erfüllen. Da3u gehörte im 3al)re 1870 ber Bau ber fdjönen Kunftftrafje hinauf nad) St. <Thtifd)ona. Die Bafler Regierung über­nahm einen Geil ber Höften unb bie bauernbe Unterhaltung. Aber bie flnftalt mufjte fid) ihrerfeits 3U einem beftimmten Beitrage oerpflichten. Den haben bie Brüber mit ihrer Ejänbe Arbeit geleiftet unb für ihr gutes IDerfe oolle An- erfeennung erfahren.

Das Gebet bes Glaubens begleitete auch bie flrbeitber ausroärtigen Brüber unb nahm Rücfe- fi<ht auf bie (Ereigniffe ber tüelt. Als 1870 ber Krieg 3roifd)en 5ranfereich unb Deutfdjlanb ausbrach, mürbe eine tägliche Gebetsftunbe in ber Kirche eingerichtet. Die einberufenen Brüber roufjten fid) oon ben Gebeten ber 3urücfegebliebenen getragen, nur einer oon ihnen hat als Kranfeenpfleger im £a3arett 3U Grleans fein £eben gelaffen.

Aus Gottes TDort unb bem Gebet bes Glaubens follten bie jungen Brüber bie 5r\*ubigfeeit erlangen, rings-

herum um Öen Berg in Öen benachbarten, 3um (Teil aud) roeiter entfernten ©emeinben bieBotfdjaftbesfjeils roeiterjutragen. So hatte ber 3nfpektor es fdjon als 3ögling öer flnftalt geübt, fo follte es bleiben. Daß es Cehrlingsarbeit fei, hat er felber mehrfach betont. Aber er fotnohl toie aud) feine ITtitarbeiter haben öas 3f)rige Öa3u getan, baß öie £ef)rlingsarbeit gut ausfiel. Da3u biente Dornehmlich öie fl n a 11) f e (öie geglieöerte Auslegung eines SdjrifttDortes), öie IDoche um IDoche norgenommen rourbe. Der 3nfpebtor gab einen (Eeyt. Die Brüber mußten bann in einer beftimmten Stunöe nieberfdjreiben, toas fie öa3u fagen roollten, bann tourbe oon Öen ein3elnen ihr (Entrourf norgelefen unb befprodfen. 3uleßt hat bann ber 3nfpebtor oorgelefen, toas er aus bem EDorte ffiottes h ausgelefen unb in feiner (Erläuterung ausgeführt hatte. IDenn bie Brüber fidj biefe Analqfe 3unuße machten, bann burfte man erroarten, baß ben fjörem nahrhafte Speife für ihre Seele bargeboten mürbe, ^reilicfj bas (Debet bes ©laubens um ben Segen ber Derbünbigung burfte nicht fehlen; bas hat Rapparb feinen Brübem immer roieber ans I)er3 gelegt. See follten bas Schriftroort immer 3uerft auf bas eigene tjer3 unb ffieroiffen anroenben, ehe fie es anbern be3eugten. „IDoIlt ihr pofaunen ber ©nabe fein, räumet euch felber ber ©nabe ein" hei&t ein bekanntes IDort. Danach hat Rapparb für feine perfon gehanbelt. Da3u hat er feine Brüber ermuntert. Schon in ben flufnahmebe» bingungen für bie flnroärter ber pilgermiffion mar bas als Dorausfeßung be3eichnet, baß jeber Iebenbige (Erfahrung non ber fünbenoergebenben ©nabe bes Ijerrn 3efus CEhriftus gemacht haben müffe. Um ben Beiftanb bes tjerrn, Öeffen Kraft in ben Sdjroachen mächtig ift, hatte ber junge 3n» fpektor gefleht, (Er hat ihn reiflich erfahren. Die Brüber, bie er unterrichtete, haben es ihm be3eugt, mieniel fie fei»

nem Unterricht oerbanhten, wie fetjir fein (Bebet fie ge» ftärkt uni> fein Uorbilb fie ermuntert hat.

So fdjreibt ein (Eoangelift fpäter: „Die Unterrichts» ftunben, bie ber teure 3nfpektor in ben oberen Klaffen er» teilte, lagen immer am Anfang bes (Tages. tDelcfye EDeifje unb toeldfe göttliche Kraft ging ba non ihm aus. IDar etwa einmal in ber Klaffe Störenbes oorgehommen, ober war man perfönlich innerlich nicht ganj in ©rbnung — er trat ein, fing an 3U beten — fofort war man innerlich oöllig 3erfchlagen, entbecht unb geftraft non ber tjeiligbcit (Bottes, beffen Segenwart man oerfpürte. Klan hatte ben (Einbruch, baf; er felbft aus ber (Begenroart (Bottes harn, unb barum konnte er burcf) fein gan3es IDefen anbre in bie (Begenroart Sottes hineinftellen."

(Ein anbrer berichtet: „3n einerBibelauslegeftunbe fagte ber 3nfpehtor: .Brüber, ihr follt bas nicht nur roiffen ober oerftehen, fonbern innerlich aufnehmen. IDir finb nicht nur bestoegen beifammen, baf} bie Bibel erklärt toerbe, mir könnten es bann mittags bei Hifcf) auch einfad) fo machen, baf} roir bie 3ufammenfet}ung ber Speifen nur erklärten. Das könnte ja für bie Anftaltskaffe gut fein, aber ihr roürbet bamit nicht genährt. ^ TOas uns ber Seift Sottes nid)t innerlich lebenbig macht, roas mir nur mit bem Kopfe aufnehmen, bas ift etroas flngehängtes, roie bie Apfel am K)eihnad)tsbaum.‘"

Die (Entwicklung ber Anftalt 3ur (Eoangeliftenf^ule unb bie Sortfd^ritte ber pilgermiffion finb ber Beweis bafür, baf} ber f)err mit feinem Knechte war unb feine Der» fjeifjung eingelöft hat.

fjeiligung Durch Den Glauben

3«fus dfjriftus ift uns gemalt jut fjeiligung.

|. Kot l, 30.

IDir haben mehrfach gelefen, roie emft es Rapparb mit feiner fjeiligung genommen hat, roie ftreng er mit fitfj ins (Bericht ging, roie tjocf) er non ber fjeilstot bes fjerrn 3efus Gijriftus unb non feiner ITtacfjt gehalten hat. Unb bod) follte er noch roeit ftärkere Kräfte unb tiefere Seg­nungen erfahren. 3m 3aijre 1874 kam ber Amerikaner Pearfall Smith mit ber Botfcfjaft oon ber fjeili» gung burdj ben ffilauben nad) ©jforb. ©jforber Beroegung roirb baher biefe fjeiligungsberoegung oielfach genannt. Aurf) Rapparb hatte eine (Einlabung er­halten unb reifte mit feinem Schwager Paul Kober-ffiobat nach (Englanb. Rapparb er3äf}lt nun non bem, roas er roät)» renb ber 3ehn Hage ber bortigen Derfammlung erlebt hat.

„Unter bem (Einflujj bes (Debets unb bes IDortes ffiottes, abgefdjloffen oon ben 3erftreuungen bes täglichen £ebens, rourben 3uerft bie ffiemüter ftille; roir fühlten uns oor bas flngeficht ffiottes geftellt. Diefe Sammlung unb anbädjtige Stille roar bei oielen oon uns nicfjt ibentifch mit frieben unb freube. (Es roar nur 3U fefjr eine Stille über bem <Ih®0S- Aber es kam £id)t in bie geöffneten fje^en; ffiottes ffieift erforfcfjte uns. Itlanche bisher entfdjulbigte Sünbe, oiel un­göttliches EDefen unb befonbers bie 3ähe Selbftfudjt unb 3chheit, bas Selbftfuctjen unb Selbftmeinen rourben oom £idjte geftraft roie nie 3uoor. 3n ben ftillen Stunben ber Rächt, ba jeber mit feinem ffiott allein roar, gab es f)ci&c (Tränen unb harte Kämpfe. Die frage ftieg auf: TDillft bu bicfj beinern ffiott, ber bid) geliebt, mit feinem Blut erkauft hat, oöllig übergeben? Die Antroort rourbe oon Dielen unb auch Don mir gegeben, es roar ein Akt bes TDillens im Angefidjt ffiottes, ber bas IDollen unb Dollbringen wirkt.

Durdj bie aufrichtige Übergabe unfer felbft an (Bott toar bas fjinbernis fjinroeg getan, welches ben oollen Segen, ben (Bott fo gern ben Seinen geben will, aufgehalten tjatte. ©, es ift etwas Unausfpred)lid)es, mit (Bott wahrhaftig oereinigt 3U werben unb burd) ben Sofjn, ber uns mit feinem Blute gan3 rein mad)t, einen freien 3ugang 3U haben 3um Dater. mit würbe es gleid) 3ur (Bewi^eit, bafj es nichts Dorübergefjenbes fein werbe, fonbern bafj burd) einen IDan\* bei im (Blaubensgetjorfam jeben Augenblick es beffer gehen müffe.

Durch oöllige Übergabe an (Bott unb Übertragung bes tDillens auf bie Seite (Bottes wirb ber (Bang gewifj. Der (Blaube, burd) (Ttjriftus erlöft 3U fein, nid)t nur oon ber Sd)ulb unb Strafe ber Sünbe, fonbern aud) oon itjrer fjerr» fdjaft unb mad)t unb mit bem Blute bes £ammes gereinigt 3U fein oon aller Unreinigkeit, öffnet ben tjer3en ben 3u= gang 3U bem Dater bes £icf)ts. Alle Sünben unb alle Bos» heit, bie bas ftets 3unet)menbe £id)t burd) bas lebenbig gemadjte tDort im I)er3en offenbart, fowie aud) bie Der» fudjung oon cufjen, wirb nid|t in eigener Kraft be« kämpft, fonbern burd) bie (Blaubensübergabe an 3efum unb im Aufblick 3U ihm beftänbig als burd) if)n, ben £öwen aus Juba, überwunben bet)anbelt nad) bem IDort bes Apoftels: galtet eud) bafür, bafj it)r ber Sünbe geftorben feib unb lebet (Bott in (Efjrifto 34u unferem t)errn.‘ Die fünblidjen Regungen bürfen ben 5rieöen nid)t ftören, wiewohl fie oft peinlid) baran mahnen, was wir für ein (Bemädjte finb, bafj wir nur einen Augenblick oon <It)rifto getrennt, gan3 erbärmliche Sünber finb, unb bafj wir wad)en unb beten müffen, um in ifjm, unferer $eftung, 3U bleiben. Das größte fjinbemis bes Segens ift bas eigene 3cf), bas mufj burdjaus oerleugnet werben — auch &as 3d)

bes prebigers — bas ift eines ber fdjlimmften. Der 3n» fpebtor mujj fterben unb im (Tobe bleiben."

tDäfjrenb Rapparb bie gefegneten tCage in ©jforb oer» lebte, roar [eine 5 rau Dora, bie treue (Betjilfin feines Dienftes, auf St. (Et)rifct|ona geblieben. 3n ber £ebens= befdjreibung ber RTutter erjäfjlt $rau (Emmi) DeiebRap\* parb nacf) ihren fluf3eid)nungen, roie es if)r bamals erging: „Die (Trennung oon it)rem (Batten fiel il)r fd)toer; fie atjnte, bajj er mit anbern (Bottesbinbern in (Dfforb einer befon= beren Segensjeit entgegenging, unb fie fürchtete, bahnten 3U bleiben. Aber tounberbar, roäf)renb in ©nglanb ber (Seift (Bottes roirbte unb bie einfache öerbünbigung ber ooll= brauten (Erlöfungstat 3efu bie tjer3en alfo ergriff, bajj bei ben meiften gläubigen 3ul)örern eine erneute Übergabe an ben fjerm ftattfanb unb fie fiel) im ffilauben bas oolle fjeil in Gfjrifto aneigneten unb täglich Ijerrlidje (Erfahrungen machen bonnten, regte fid) aud) in ber Seele ber an ber tDiege eines brei TDodjen alten Söf)nleins 3urücbgef)altenen jungen TTlutter bafjeim neues £eben. tDaren es bie ffiebete unb Briefe ihres lieben RTannes, roar es, bafj fie fid) in bie Schriften oon pearfall Smith unb feiner ffiattin aud) oon ©ofjner unb Boos oertiefte, bur3 fie erbannte im £id)te ffiottes oiel Sünbiges, Ungeheiligtes in ihrem IDefen. Die ©atfadfe ihrer Bebehrung im 3ahre 1858 blieb be\* ftehen; aber }o mand)e Derfäumniffe, £auf)eit unb irbifche £iebe beugten fie in ben Staub. Unter ©ränen unb oiel ffiebet lag fie oor ©ott. Seit 3ahrcn roar immer roieber ber Schmer3 burd)gebrod)en, baf} fie ihren tjeilanb nidjt mehr habe roie ehebem, nun bam bie ffinabenftunbe. IRit grofjer 5reube burfte fie ihrem tjeinrid) nad) (Dfforb fdjreiben: ,Das Rite ift oergangen, fiet)e es ift alles neu geroorben.“ Sie roar ein Derftanbesmenfd), unb es ging nid)t ohne

Kampf 3um Sieg, flucf; in öicfcrt ernften Stunöen felam« merte fie fidj an bas IDort: ,<Es ift oollbracht'."

Diele 3Ql?rc fpäter fchrieb fie im ffiebenfeen an bie feligen läge: „(Es ift mir tief bewujjt, bafj jene (Erlebniffe nur ein neuer Ausgangspunfet waren, ein gläubiges (Erfaffen ber Siegesferaft, bie lag für lag ausgelebt werben mufs. ITtit Sd)mer3 unb Sdjam erfeenne id) es, wie weit idj 3urücfe\* geblieben bin tjinter ber göttlichen ©ffenbarung, bie mir bamals 3uteil würbe. Aber eins ift mir unerfdjütterlich feft geblieben: bafj 3efus eingefeetjrt ift bei mir, einem fün» bigen ITtenfdfen (£ufe. 19,7), unb bajj i<f) mit 3f)m fef;on hier bas £eben habe."

3m Jaljre 1875 würben bie IfeiligungsDerfammlungen wieberfjolt, biesmal in bem Seebab Brighton. Sie brach« ten erneuten Segen. Pearfall Smith war in3wifd}en oiel gereift unb babei oft in übertriebener tDeife oerherrlicht worben. Das gereichte ihm 3um Unfegen unb braute itjn 3“

Rapparb berichtete baoon mit ber tDiebergabe einer (Er« fetärung feiner englifchen Jreunbe: „(Einige EDocfyen nach ber Konferen3 in Brighton oernahmen wir, bafj er (pearfall Smith) in ein3elnen $ällen, in prioatunterrebungen £el)ren behauptet habe, bie höcf)ft unbiblifd) unb gefährlich finb. IDir fanben auch, bafj ein Benehmen oorlag, welches, ob« wohl wir über3eugt finb, bajj er feeine böfen Abfid)ten hatte, bennodj einen (Eingriff non unferer Seite nötig machte. IDir baten ihn bestjalb non jeglicher öffent« liehen Arbeit ab3uftel)en; unb als bie Umftänbe ihm in ihrem wahren £id)te bargeftellt würben, ftimmte er oöllig in bie Rechtmäfjigfeeit unferes Derfahrens ein unb erfeannte mit tiefftem Schmer3 ben unbiblifchen unb gefährlichen (Eharafeter jener £ehre unb jenes Benehmens."

Die anfänglich l^ocfjgeljcnben IDogen ber Begeiferung für bie £ei;re oon 6er Heiligung bur<h Öen ©lauben ebbten nach Pearfall Smiths (Entgleifung raf<h ab. Aber Rap» parö hatte non oornherein alle ttberf cfftoeng[[1]](#footnote-1) licffkeiten abgeroiefen. (Er erkannte in bem f<hmer3» liehen (Erlebnis bie fjanb bes tjerrn, ber feine (Ehre keinem Rtenfchen geben roill. Aber benSegenberfjeiligungs» beroegung roollte er erhalten. Deshalb grünbete er im Derein mit feinem Sdjroager, bem Budfhänbler Kober in Bafel, bie Ittonatsfchrift: „Des (Ihriften ©lau» bensroeg, Blätter 3ur IDecfeung unb förberung bes djrift\* liehen Cebens". 3n ber (Eingangsnummer heifet es:

„Das Kreu3 ©hrifti hat uns non ber Strafe ber Sünbe freigemacht; es ift auch bas TTIittel, burd) bas mir oon ihrer tltacht frei toerben. Der IDeg h'e^u ift ber ©laube, ber uns mit (E^Tiftus oerbinbet. Der ©laube ift bas Banb 3toif<hen unferer Schmalheit unb ber Allmacht ©ottes.

3e näher ber gläubige (Ttjrift bem tjerrn, bem Urbilb aller Heiligkeit, ift, befto mehr erkennt er ben weiten Ab» ftanb, ber noch 3mifchen ihm unb feinem fjeilanbe fi<h be« finbet, befto tiefer fühlt er feine Unoollkommenheit unb bie ITlangelhaftigkeit feines ©ehorfams. (Er hat täglich 3U bitten: .Dergib uns unfere Schulb!' felbft roenn er emp» finbet, bafe ©hr\*ftus >hn nach bem ITtafe feines ©laubens oor offenbaren Sünben beroahrt."

Rach brei 3ahren liefe Rapparb bie 3eitfchrift roieber eingehen, nachöem fie ihren Dienft getan hatte\*).

©emeinfam mit feiner 5rflu gab er bie „ffiemein» fdjaftslieber" heraus, bie ben gleichen ©eift atmeten

unö nod) heute auf St. ©hrifdjona unb in Dielen ©emein» fdjaftskreifen im gefegneten ©ebraud) finö.

Der Eoangelift

(Es (ei ferne oon mir, mid) ju rühmen, t>enn allein uon 6cm Krcuj unfers Ifcrrn jefu (Zbrtfd.

(Bai. 6, <4.

Der heilige ©rieb, bas (Eoangelium 3U nerkünbigen, roar in bes jungen Rapparbs tjerjen entbrannt; bas hatte ifjn nad) St. ©f)rifd)ona geführt. Die Derbünbigung bes ©oan» geliums Don feinem herrlichen t)eilanb roar feine £uft. Das hat er immer roieber bejeugt. Unb jet)t, nad) ben gefegneten ©agen in ©jforb, brannte bas 5euer feiner ffeilanbsliebe nod) ftärber in feinem Ijer3en als 3unor.

Als er non ©nglanb nad) ber Sd)toei3 3urücbgebel)rt roar, erhielt er halb bie ©inlabung nad) Bern, um bort non ©jforb 3U berichten. Die Derfammelten roaren tief er» griffen. Dann bam ein Ruf aus St. ©allen. Radjfjer fd)rieb ii)m ein ef)rroürbiger ffiottesmann: „TDas id) feit Jafjren in meiner Daterftabt oergeblid) angeftrebt habe, ift 3i)nen gefd)enbt roorben. ©s ift in manchen Eje^en ein Seinen erroadjt nad) bem roaffren £eben mit ©ijrifto in ffiott."

Selbftrebenb roar es bes Snfpebtors EDunfd), aud) in feine Anftalt i)inein ben empfangenen Segen 3U leiten, ©s rourbe alfo im Rooember eine IDod)e ber Stille unb Sammlung gehalten. Dabei bam benn mancherlei 3utage, roas man 3unor nod) nid)t als Sünbe erkannt hatte. IUU ©ränen tiefer Reue rourben Siinben unb kleine Untreuen bekannt, aber nid)t in öffentlicher Derfammlung, fonbern ftets nur bem Dnfpebtor ober einem £el)rer unter oier Augen. Als aber bas geoffenbarte Übel bekannt unb mit gan3em IDillen abgetan roar, „als bie Seele fid) in nölliger Übergabe in bie Arme ©ottes roerfen konnte, ba burfte

Happarö 4

49

fie es auch im ©Iauben erfahren, baß l.Joh- 1,7 göttliche tDal)rIjeit fei, baß bas Blut 3efu <Et?rifti rein macf)t oon aller Sünbe." flucfj aus ben benachbarten Dörfern roie aus Bafel kamen manche herauf, um non bem ©eiftesroeßen auch berührt 3U roerben.

3n ber 5oIge3ctt mürbe Rapparb öfter 3U mehrtägigen Konferen3en ober flIIian3oerfammIungen eingelaben. So nad} Bern, ©enf, Strasburg, Bafel, Schaffhaufen. „(Es ift nichts tleues, unb hoch ift alles neu geroorben", be3eugten manche Brüber. „IDir finb oielfach ungläubige ffiläubige geroefen", toar bas Bekenntnis Dieter. 3m näcfjften 3ahre fanb in bem englifdjen Babeort Brighton eine IDieber» holung ber oorjährigen ©jforb=DerfammIungen ftatt. Rap» parb nahm biesmal 3ufammen mit feiner 5rau baran teil. 3ebo<h bie im oorigen Kapitel ermähnten (Ereigniffe um Pearfall Smith trugen ba3U bei, baß es mit ber Beroegung ftiller mürbe. Aber Rapparb hatte fa non oornherein fich feine Rüchternheit beroahrt, unb fein (Eifer 3ur Derkünbi» gung bes (Enangeliums hatte nicht gelitten. Titan rief ihn oon ben oerfchiebenften Stellen her, unb er folgte ben Rufen gern, foroeit es ihm möglich mar.

©ine Reihe oon pilgermiffionaren arbeitete in ben r u f» fif<henSübprooin3en unter beutfcf)en Ausroanberern. 3m Jahre 1881 hat Rapparb borthin eine Reife unter» nommen, bie ihn 3mei tltonate lang oon ber tjeimat fern hielt. Die Schmierigkeiten ber bortigen Arbeit lernte er fefjr grünblich kennen. (Er 30g non Kolonie 3U Kolonie. Bei ber Kolonie Rohrbach gab es eine große Derfammlung im $raen. „(Es gibt in ber Steppe ba unb bort kleine runbe tjügel, gan3 regelmäßig geformt, roie fpiß3utaufenbe Pqra» miben. Solch ein tjügel ift auch bei Rohrbach. Dorthin mar bie Derfammlung 3ufammengerufen. Als mir bem tjügel uns näherten, mar er fd)on gan3 mit tTtenfcf)en bebeckt.

Aus ber Serne nat)m es fi<h aus rote ein großer Ameifen» Raufen. Um Öen fjügel herum roat eine förmliche töagen» bürg non mef)r als Ijunbert 3toei», brei» unb oierfpännigen (Befählen aller (Battungen. Die Rebner [teilten ficf) unten am Abhang auf, roäfjrenb bas üolb am fjügel fyinan bis 3ur Spitje fidj lagerte. Drei Brüber fprachen über Röm. 8, 1—27. Den Schluff machte id) unb benutjte bie (Belegen» heit, um bie Deutfdjen Sübrujflanbs an itjre Aufgabe bem Ruffenootk gegenüber 3U mahnen." Die Arbeit in ber Steppe roar feljr anftrengenb, bie Rad|tquartiere roaren oft un» günftig. Auf ber tfalbinfel Krim muffte Rapparb einmal oon früh nier Uljr bis abenbs neuneinhalb Uljr, alfo fieb= 3efjn Stunben mit bem tDagen burd) bie Steppe fahren. Die körperlidjen Blühen roaren grojf. Aber ber geiftlidje Segen, ben er geben ober empfangen konnte, roar größer. Oftmals ift es ihm be3cugt roorben, baff fein H)ort tiefe Spuren tjinterlaffen hake- Das tjeimroeh roäre itjm auf ber langen Reife oft ftarfe geroorben, roenn itjn nidjt — roie er fcfyreibt — bie ffeimatluft bes herrlichen (Eoangeliums an jeben ®rt hin begleitet hätte.

Rapparb roar burdjbrungen con ber (Beroifsheit, eine gute Botfd)aft ben RTenfdyen 3U bringen. 3m üerein mit einigen gleidjgefinnten Rlännern hielt er es für heilfam unb not» roenbig, ber Beoölkerung non Bafel bas heilbringenbe (Enangelium in befonberen Derfammlungen 3U bringen. Je» fus follte als ber Retter oon Sünben geprebigt roerben. Das Dotk, bas fidj« fo fehr geroöhnt hnüe, bas (Eoangelium 3U hören, ohne banad) 3U tun, roollte man barauf auf» merkfam machen, baff auf (Bottes gnäbiges Anerbieten eine Antwort non ihrer Seite nötig fei. Da biefe aufferorbent» liehe Derkünbigung aidjt nur ben gläubigen (Ehriften, fon» bem audj bem (Bott unb ber Kirche entfrembeten, bem Unglauben oerfallenen Dolk gelten follte, fo roählte man

ba3u aujjer ben Räumen im Dereinsljaus aud) ben größten, fonft nur für roeltlicfye Dergnügungen unb Sommertfyeater bienenben Saal ber Burgoogtei. ©leid) an ben erften Aben= ben im ©btober 1882 konnte ber Saal mit 1500 piätjen bie fyerbeigeftrömte Iflenge nid)t faffen. (Es mufjte batjer eine ©eilung gefdjefjen, bie IRänner in ber Burgoogtei, bie $rauen im Dereinsljaus. (Es mar eine £uft, non ber (Eftrabe aus biefe Derfammlung non 1500 bis 1600 Rtän= nern unb 3ünglingen 3u überfd)auen, bie in ernfter Stille ber Prebigt non ber Bufje 3U Sott unb bem ©lauben an 3efum ©fjriftum, ben fjeilanb ber Sünber, laufdjten. Rad) 14 ©agen mürbe ber Saal in ber Burgoogtei ent3ogen. Aber bie Derbünbigung burd) UTiffionar Sdjrenb, Pfarrer Stodunaqer, 3nfpebtor Rapparb unb Rbolf Difdjer ging im Dereinsfyaus unb anberen Räumen roeiter. ©s mar ein Stück ©rmeckung in Bafel, ein Auffdpoung bes geiftlid;en Cebens fanb ftatt, ber fid) bann aud) meiter bemerkbar madjte. Diele Kinber ©ottes tjaben bamals 5r'c&\*n 9£s funben unb finb it)res neuen Cebens frol) gemorben. Spä\* tere (Eoangelifationen in Bafel l)aben nic^t mefjr fo burd)= fdflagenb geroirbt. Der ©eift ©ottes roet)t eben, roo unb mann er roill.

Die Reifen l)in unb Ejer fjatten Rapparb oollenbs baoon übet3eugt, baff bie Derbünbigung bes ©oangeliums oon ber erlöfenben unb freimad)enben ©nabe bes fjerrn 3«fus ©Ijriftus feine eigenfte Aufgabe fei. Aber ber Dienft auf St. ©fjrifdjona natjm iljn ebenfo in Anfprud). So ftellte er benn ben Antrag, if)n oon feinem Amte auf St. (El)rifd)ona 3U entbinben, bamit er gan3 für ben Dienft bes (Eoangeliums I)in unb Ijer frei mürbe. Der ge= eignete (Erfat) für ifjn mar fdjon gefunben. ©s mar fein eigener Sdjroager, Pfarrer ©Ijeobor fjaarbeeb. Das Komitee ftimmte 3U, ba es ja Rapparb nidjt im Dienft

6er pilgermiffion oerlieren follte. (Es würbe feine Auf« gäbe, bie auswärtigen Stationen 6er pilgermiffion 3U be= fudjen, mit Öen Brübern braufjen im Briefwedjfel 3U ftefyen unö überall ba ein3utreten, wo man feinen Dienft begehrte. Sieben lang (1883—1890) Ijat Rapparb mit feiner Samilie in Bafel gewohnt. Aber wenn er baljeim war, Ijat er an febem Dienstag bie 5af)rt na<fy St. (Eljrifdjona unter» nommen, um bort ben Brübern mit feiner Derbünbigung 3U bienen. 3n Bafel fetbft Ijatte er oiel ffielegenfyeit, in großen Derfammlungen wie im kleinen Kreife 3U fprecfyen. Seine 5\*au aber wibmete fid) fonberlidj ben Stauen. Die Reifetätigbeit natpn iljn jebodj am meiften in Anfprudj. Die öeutfcfyen ©ebiete in tjeffen unb ©ftpreufjen Ijat er bereift. Dann ift er in Öen öfterreidjifdjen Sänbern ein guter Bote bes (Eoangeliums gewefen, l)at bie bort arbei» tenben Brüber aufgefudjt unb keine Befdjwerlidjbeit ge» fdjeut, um nur ben ärmften ffilaubensgenoffen mit bem IDort ber EDaljrljeit 3U bienen.

Die größte unb längfte Reife Ijar er 1887 nacfj Rorb» ameriba unternommen. Dorthin waren im Saufe ber 3af}re etwa 250 Senbboten oon St. (Efjrifdjona ausgefanbt worben, um ben öeutfcfjen Auswanberern bie fjerrlidje Bot» fdjaft bes (Eoangeliums 3U bringen. Befonbers in bem gro» &en Staate ©ejas waren 3af)lreid)e ©f;rifd)ona = Brü = ber tätig. Sie Ratten ifjre eigene Sqnobe gegrünbet. Aber aud) in ben anbern Staaten waren ehemalige ©fjrifdjona» 3flglinge an ber Arbeit. Rapparbs Reife war forgfältig oorbcreitet worben. Sein Bruber in Rew I)orb fjat ifjm babei wefentlidje Dienfte geleiftet. Dafjer tjat er feine Reife» pläne pünbtlid) burdffüfjren können. Rtan fagte fd)er3ljaft, er fei „mit ber Uljr in ber tjanb" überall eingetroffen. R)ir können bie Reife im ein3elnen nidjt oerfolgen. Bemerkens» wert war, bafj bie ©ejas»Si]nobe in3wifd)cn einen

ftreng Iutljerifdjcn dtjarafetcr angenommen tjatte. 3t)r Grunbfah war: „lutherifdje Kabeln nur für lutfjerifrfje prebiger, lutt)erifd)e Altäre nur für tuttjerifcfje Kommunu kanten." ITCan befdjlof;, Rapparö ausnaf)msweife 3ur pre= bigt in ber Kirche 3U3ulaffen. Aber aus Rückfid]t auf bie Rtinberfjeit natjm er baoon Abftanb unb fjielt nur eine Derfammlung im Strien. 3n einem 5aH wiberfufjr es ihm, bafj ein ehemaliger (T^rifcfjona-Bruber bie 3ufammenkunft mit itjm nid)t fud^te, roeil er Allian3mann unb nid)t ausgefprodjener £utt)eraner fei. Aber bie Gemeinfdjaft bes Glaubens an ben einen fferrn übertoog bod] in ben meiften 5ällen bie feonfeffionelle CEngfjer3igfeeit. Dom jüblid) ge= legenen (Eejas reifte Rapparb nad) bem Horben. Dort be= fudjte er im Staate Kanfas feinen Bruber Carl auf feiner 5arm, mit bem er einft in 3ben gemeinfam bie £anbwirt= fdjaft betrieben hatte. Die weitere Reife führte ifjn nad) ben Horbprooin3en, nad) (tt)ifeag° unb bis 3U ben Hiagara= 5äIIen. 3n Brooklqn bei Hcro I)ork tourbe ii)m nod) einmal Gelegenheit gegeben, oor einer TRaffenoerfammlung für Deutfdje 3eugnis ab3ulegen oon 3efus (Ehriftus, bem tferrn ber Ijerrlidjkeit. (Etwa hunbert ehemalige 3öglinge hatte er auf feiner Reife begrüßt, manche allerbings nur auf Spnobal=Konferen3en. 55 aber befud)te er in ihren t)äu= fern unb Arbeitsfelbern unb prebigte in ihren Kird)cn. Die Reifekoften finb ihm gan3 unb gar burd) bie in Amerika empfangenen Gaben erfetjt worben, ©bgleid) er keine Kol= Iektenreife gemad)t hatte, konnte er bod) ber Kaffe ber pilgermiffion 3500 Sinken übergeben. Die Reife war währenb bes hei&ea Sommers oft redjt anftrengenb ge= wefen. Gr fdjrieb: „IDenn id) nidjt in Königsbienften ftünbe, fo hätte id) manchmal tjeimwef). Rber bes Königs Sadje will bas gan3e Ejer3; beshalb mufj ber freubige Geift aud) bei Ijiße, Staub unb IRübigkeit ben Pilger erhalten. Der

(Teufet brückt nieber, 3efus ergebt. Die Stunben bes tDie= berfefjens bilbett bie £idjtpunkte in meiner Reife, befonbers roenn id) fühlen barf, bafc unfere Brüber Icbenbige Reben am löeinftock dtjrifti finb." Umfo bankbarer roaren bie Seinen, als fie it)n gefunb roieber hatten.

flnbere Reifen führten if;n nad) (Englanb unb in bie Radjbargebiete. Überall roar er rootjl gelitten unb gern aufgenommen.

Über bie Art feines IDirkens fyat Dr. dfjrift = Socin nad; feinem tjcimgang gefdjrieben: „Die perfönlidjkeit Rapparbs roar eine impofante; roo bie mächtige ©eftalt mit bem roaltenben Bart auftrat, 30g fie bie Blicke auf fid). Autorität ftratjlte Don ifjm aus, aber ein tiefes tDofjtrootlen, eine fjerjlii^e Ciebe milberte beren Strenge: ein Rlann, bem man abfütjlt, bafj er oor ffiott ftanb, unb bafj bas ffiebet feine Stüt}e unb feine IDaffe roar. Die An3ietjungs= kraft, bie er ausübte, roar nid)t eine feelifd) gefügige, fonbern eine geheiligte. Als Rebner roar er unerfdjöpflid) in ftets neuer unb belebter Betjanbtung bes einen grofjen ©runbttjemas: dfjriftus, ben ®ekreu3igten, 3U oerkünbigen unb bas neue £eben in it)m 3U be3eugen. (Er roar populär unb traf es ben gemeinen RTann roie ben ffiebitbetften, unb — rounberbar bei fo langer £aufbat)n — er oerfiel nidjt in IRanier; benn er fdjöpftc alles, roas er roufjte unb rebete, aus bem einen klaren Quell."

Sdjliefjlid) fei nod) ein Beifpiel feiner oolkstümlidjen Berebfamkeit unb it)res Segens angeführt.

An einem ftark befud)ten 5\*ft ber (Eoangelifdjen ffiefellf djaft in Bern h^t Anfpektor Rapparb bie erfte Anfpradje. (Er begann: „Auf bem erften Blatt unferer teuren Bibel lefen roir als erftes IDort: ,3m Anfang fdjuf ffiott fjimmel unb (Erbe.’ H?ie bebeutfam ift bas tDörtlein: Unb ! tjimmel unb (Erbe. Kein tjimmel ohne (Erbe. Keine

(Erbe ofyne fjimmel. Den fjimmet für bie (Erbe unb bic (Erbe für ben tjimmel." 3m Dertauf feiner Anfpracfye kamen un= gefäfjr fotgenbe tDorte r»or: „£iebet 3ut)örer. (Einen ptatj auf ber (Erbe fjaft bu. IDeifjt bu aud; geroifj, ob bir bein ptat} im tjimmel gefidjert ift?"

Unter ben Dielen 3uf)örern befanb fid) ein fdjlidjter Sabrikarbeiter oon IDangen namens S. Aufmerkfam Iaufcfyte er bem Dortrag. Der Rebner konnte nicfft offnen, toie fdjnelt fein IDort in bem tferjen biefes 3uijörers kei= men unb aufroadffen folite. Sdjon früt} am Radjmittag fudjte S. bie (Eifenbafjn roieber auf unb langte ermübet abei überaus glütklid] in feinem (Bott unb tfeilanb bafjeim an. „Du kannft bir gar nidft benken, fagte er 3U feiner Softer, roie glücklid] id) bin. 3cf) bin gan3 getoif}, bafc ict) einen ptatj im Ijimmet fjabe." (Etwa ad)t (Tage nad} bem 5eft erkrankte biefer IRann töblid). an einer Blutoergif\* tung unb ftarb freubig im ©tauben an feinen fferrn.

IDotjl bem 3eugen, bem ber tferr 3efus (Tfjriftus fotd)e $rud}t fdjenkt!

Die Ausbreitung Der pilgermiffion

(Sott fei gebankt, ber uns allejeit Sieg gibt in fftjrifto unb offenbart ben (Serud) feiner <Et= kenntnis burd) uns an allen (Orten!

2. Kor. 2, H.

Die pilgermiffion St. Cfjrifdfona tjatte ifjre 3öglinge nad| allen ©eilen ber tDelt gefanbt, aber niefft fo, bafj fie bie Ceitung ber Arbeit in ber tjanb befielt, (Entroeber toaren beftimmte Bereinigungen an fie mit ber Bitte um Rliffionsarbeiter tjerangetreten, ober bie Brüber batten auf eigene Sauft fid) if)r Arbeitsfelb gefudjt unb bie Arbeit geftaltet. Das galt insbefonbere oon ben nieten Brübern, bie nad) Amerika gegangen toaren, um ben beutfefjen Aus=

roanberern 311 bienen. Aber bie 5üf}rung ©ottes brachte es bafjin, baf} bie pilgermiffion autfj in ben beutfdjfpredjem ben Gebieten (Europas auf eigene Derantroortung Arbeiten unternahm.

(Es fing in ber S cf} tx> e i 3 an. 3m Kanton ©fjurgau hatte ein junger Bruber aus Dänemark d)riftlid)e Schriften oer= breitet unb auf bringenbes Derlangen an manchen ©rten auch Bibelftunben gehalten. Sein IDeggang roar bie Der= aniaffung, bafj im fjerbft jenes 3aijres 1869 Bruber ID i I = heim Baumbad) als erfter (Eoangelift ber pilgermiffion nach IKatttoil im Kanton ©Ijurgau gefanbt tourbe. 3m 3af}te 1872 rourbe Bruber RTarkus Ejaufer fein Rad)= folger, ber mit 5euereifer arbeitete, oon einem ©rt 3um anbern gerufen roitrbe unb in tDotjnfjäufern ftark befudjte Derfammlungen Ijielt. Der Raum in RTattroil rourbe 3U eng. Die 00m löorte ©ottes ergriffenen IKänner unb Srauen entfd)Ioffen fid), eine Kapelle mit Raum für 250 Perfonen 3U bauen. Der Betfaal 3U RTattroil roar ber erfte Bau ber pilgermiffion, ben 3nfpektor Rapparb 3um Dienft bes tjerrn einroeiljen burfte. OEs roar am 10. Auguft 1873. Um bies gleich l)in3U3ufügen: am 1. Auguft 1909, roenige TDodjen oor feinem fjeimgang, burfte er ebenfalls im ©burgau unb 3roar in Canbfdjlacfjt, bas 3um Be3irk RTattroil gehörte, bie letzte tjausroeifje oolbjiehen. (Es roar bas 62. üereinsljaus ber pilgermiffion. RTarkus Raufer fjat oiele gleidjgefinnte Rad)folger gehabt. Allenthalben in ber Sd)roei3 rief man nach prebigern ber pilgermiffion. Das l)ing bamit 3ufammen, bafj bie ttjeo= Iogifche (Entroicklung in oerfdjiebenen Sdjroei3er Kantonen ben IDiberfprud) ber gläubigen Kreife fjeroorrief. 3m Kam ton ©fjurgau 3. B. rourbe 3U Anfang ber fieb3iger 3aljrc bur<h Befd)lufj ber Sqnobe ber ©ebraud) bes Apoftolifdjen ©laubensbekenntniffes im ©ottesbienft aufgehoben. RTef)=

rcrc Pfarrer fafjen fid) ge3tDungen, aus bem Dienft ber £anbesbirdje aus3utreten unb mit bem gläubigen Heil ifjrer ffiemeinben freie Kirdjen 3U bilben. Die CIjrifd)ona=prebiger mürben in gleicher lOeife ITtittelpunbte oon ©emeinfdjaften unb ©emeinben. Rapparb pflegte bann etroa 3U Jagen: „EDir finb es, bie in ber Kirdje bleiben, bie mir bas Be= benntnis feftfjalten, auf bem bie Kirdje ruljt: Du bift (ItjrU ftus, bes lebenbigen (Bottes Sotjn. Die biefen Jelfengrunb aufgeben, bas finb bie unbirdjlidjen £eute."

3m 1900 fcfyrieb ber 3nfpebtor 3U biefer $rage:

„3nbetreff ber (Eoangelifation ber pilgermiffion finb mir fcfjon oft gefragt roorben, ob mir benn im Sinne tjaben, eine <If)rifd)ona=Kird)e 3U grünben. XOir tjaben IRütje 3U begreifen, roie man fo etroa benben bann. IDir roollen beine neue Denomination (Benennung) einfüfjren. ETadj bem IDort unb unter ber £eitung bes Ejerrn roollen mir an unferem geringen ©eil burd; bie Derbünbigung bes (Eoan= geliums IRenfdjen 3U 3efus, ifjrem Efeilanbe, führen unb bie 3U 3I)m gebrauten in ©emeinfdjaften fammeln unb pflegen. (Es braudjt nidjt mehr nadjgeroiefen 3U roerben, bafj biefe Arbeit Raum tjat auf bem lanbesbirdjlidjen Boben unb oom Ejerrn geroollt ift. An mandjen (Drten finb bie ffiemeinfdjaftsleute audj bie fleifjigften Befucfjer bes lanbesbirdjlidjen ffiottesbienftes. EDo bie Dertreter ber £anbesbird)e ben biblifdjen Boben oerlaffen Ejaben unb einen anberen (Iljriftus oerbünbigen, als bie Apoftel es taten, bleiben bie ©emeinfdjaftsglieber non folcfjen ffiottesbienften fern unb erbauen fidj mit ben ffinabenmitteln nadj Apofteb gefdjidjte 2, 42."

(Ein Beifpiel für bas Dorbringen ber Arbeit fei angeführt.

3n einem Sdjroei3er Dorf, bas fdjon jalj^eljntelang beine gläubige prebigt metjr tjatte, mürbe eine 5rau burdj bie Begegnung mit einem Kinbe ffiottes erroecbt unb bat

nun fefjr, man möge bod; in ihrem Ijaufe eine üerfamm« lung galten. Das gefd)af) non ber nädjftliegenben OEoange« liftenftation aus, unb es [teilten fid) aud) etliche nerlangenbe RIenfd)en in ber fdjlidjten Stube ein. Aber bas roollte man in bem Dorfe nidjt bulben. Das „Stünbeliroefen" follte nidjt (Einlaß finben, unb man befcfylofj, ber Sadje energifd) 3U roiberftetjen. Als an einem Sonntag nachmittag ber junge (Eoangelift, non ber Bafjnftation kommenb, bem 3iem« lief} abfeits gelegenen Dorfe 3ueilte, tourbe ifjm non etma 3roan3ig kräftigen männern ber tDeg t>erroef)rt. Sie griffen if)n, ihrer 3toei hoben ihn auf bie Sdjulter unb trugen ihn, oon bem gan3en (Trupp begleitet, 3um Bahnhof 3urüd5, liefen ihn aud) nid)t los, bis er toieber im (Eifenbahnroagen fafj unb abfuhr. Ulan meinte im Dorfe, Ieidjten Kaufes gefiegt 3U haben. Aber etroa eine tDodje fpäter fd}ritt bes« felben IDeges ein hodjgeroadjfener, gan3 freunblid) ausfefjen« ber fjerr bem Dorfe 3U unb ging birefet 3um ©rtsoorftefjer, bem er fid} als 3nfpektor non St. dfjrifdjona oorftellte. Dem kleinen eingefd)üd}terten Häuflein ber (gläubigen hatte er fagen laffen, er roerbe an bem (Tage eine Bibelftunbe mit ihnen haften unb fie möchten fid} nur nidjt fürcf}ten. Dem ®rtsoorftef}er unb etlichen ber erbittertften (Begner, bie er bei ihm traf, erklärte er, n>as man mit ben Der« fammlungen be3toecke unb nerroies fie nacfjbrücklid) auf bie in ber Sd)roei3 geroäfjrleiftete CBetoiffensfrcifjeit unb fagte: Dian erroarte, bafj nidjt nur in ber nädjften Stunbe, fonbern aud} fernerhin ©rbnung 3U halten märe. (Es blieb alles roirklid) ruhig, unb trot) ber 5einbfd)aft, bie fid; kunbtat, mufjte halb aller IDiberftanb roeidjen. 3m Dorfe er3äf}Ite man fid} h^nad), ber „fjäuptling non ber Banbe" fei felbft bageroefen.

Als Rapparb im 3ahre '909 bie Augen fd)Iofj, ftanben breiig Arbeiter in bem fd)roei3erifd)en (Bebiet. 3eber ein«

3elne roujjte, bafj er bei feinem 3nfpektor Rat unb fjilfe fanb. Jebe neueröffnete Station roar ein ffiegenftanb [einer ©ebete. (Er Ijat aud) bafür geforgt, bafj bie Arbeiter an bem gleichen IDerfee ©emeinfd)aft untereinanber Jjielten unb an beftimmte ©rbnungen fid] banben. (Eine befonbere Sreube mar es für ifjn, roenn bie fd)roei3erifcf)en Stationen nicfjt nur fid) felbft erhielten, fonbern aucf) bie allgemeine Pilger» miffionskaffe burd] ii)re freiroilligen Beiträge nod) unter» ftütjten. Aud) bie Bafler ITTiffion burfte ftets auf ihre Siebesgaben redjnen.

(Ein 3af)t3ef)nt nad) bem Beginn ber [d)toei3erifd)en Ar» beit mürbe an 3roei Stellen in Deutfdjlanb neue Arbeit begonnen. 3n ffeffen unb in ©ftpreufjen.

3m 3Ql?re 1878 mürbe nad) £id) (fjeffen) ber (Eoan» gelift tfo Iber mann auf bie Bitte oon angeregten (Ef)ri= ften jener ©egenb entfanbt. 3n EDirtsfjäufern unb ©an3» fälen, IDotjntjäufem unb Sdjulen ridjtete er bie Botfd)aft com Sünberfjeilanb aus, roie fie auf (Ef)rifd)ona oon An» fang an ben 3öglingen ins fjer3 gefdjrieben mürbe. Dem erften ©hrifdjonabruber folgten meitere. 1886 trat (Eoan» gelift fjärble in bie Arbeit. (Er fanb Kirdje unb ffiemein» fd)aft in entfd)iebenem ©egenfatj unb roollte if)n gern aus ber EDelt fdjaffen. (Er berichtete barüber in feinem ©age» buch: „Beim Antritt meiner (Tätigkeit mar ich befliffen, bem norf)anbenen Unfrieben entgegen3uarbeiten unb be» fudjte, roo immer id) burd) meine ©ätigkeit hinkam, faft jeben Pfarrer. Die ©rfahrungen roaren für mich jungen An» fänger nid)t ermutigenb. ,©s kann nid)t Strebe roerben, bis ihr bas Selb räumt“, mürbe mir gleid) oon Dornf)erein erklärt. Rad) biefer Rid)tung hin enttäufd)t, mar id) oft niebcrgefdjlagen. Dod) bas IDort bes fferrn 3nfpektor Rapparb, bas er mir bei meiner Derabfd)iebung in Bafel 3urief: .Siehe, id) höbe oor bir gegeben eine offene ©ür“,

ermutigte unö ftärkte mief), unö öies Wort hat fid) bis heute beroäf)rt. Die Stellung ber kird)Iid)en Bebörbe ift nad) unb nad; eine milbere geroorben."

ITCan Ijatte oerfudjt, bas Komitee ber pilgermiffion für bie flbberufnug ihres Senbboten 3U gewinnen. Der 3n= fpektor ©uröe beauftragt l}in3ureifcn, bie Sad)e 3U unter= fudjen unb unter Umftähöen bie Aufhebung ber Arbeit ein= 3uleiten. Als er ankam unb nod; ehe er ben 3©edt feiner Reife barlegen konnte, tourbe ihm ein Bittgefud) überreicht mit über Diesig Unterfdjriften oon Rlännern, bie mit großer Dankbarkeit für bie empfangenen Segnungen fid) ausfprachen unb um Anftellung eines ©eiteren (Eoangeliftcn baten. (Elf (Eoangeliften auf neun Stationen ©aren im tjeffenlanöe tätig, als ber 3nfpektor im 3Qt)re 1909 3um lebten IRale in ihrer TTtitte ©eilte. 3n (Biegen ©ar ein t}aus in paffenber Sage gekauft unb in beffen (Barten ein geräumiger Dereinsfaal gebaut roorben. Aud) hatte (Eoange= Iift fjerrmann bafelbft eine „<H)riftlid)e Sd)riftennieber= läge" gegrünbet, bie 3ur „Budjhanölung ber pilgermiffion" erroeitert ©urbe. An ihr hat 3nfpektor Rapparb bei feinem letjten Befudj nod) fein Wohlgefallen gehabt. Sie ©ar in ben Befit} ber pilgermiffion übergegangen; fpäter ©urbe ihr ber „Brunnen=Derlag" angegliebert, in bem aud) biefes Sebensbilb Rapparbs erfdjeint[[2]](#footnote-2)).

3m 3Ql)re 1877 tourbe ber aus ber (Begenb non ffium= binnen ftammenbe Bruöer Kreu3enftein auf Bitten eines frommen RTannes nad) Königsberg (®ft« preufjen) entfanbt. (Eigentlich tjätte er als prebiger nad) Rorb=Amerika getjen follen, aber bie Bitten aus ber Jjei» mat beroogen bas Komitee, iljn bort 3U laffen. (Er erhielt Diele Rufe unb (Einlabungen aud) Dom £anbe unb kam ben= felben mit 5«uben nad). (Er reifte Diel f)in unb Ijer, unb ber Ejerr bekannte fid) 3U feinem Dienft. Rad) brei 3al)ren folgte er bem roieberljolten Rufe nad) Amerika. Sein Rad)» folger in ©ftpreufjen tourbe Bruber Auguft Rlotjkus. Der ift ber Pionier ber pilgermiffion in biefer prooin3 getoorben. Dod) ging es nid;t of)ne IDiberfprud) ab. 3n ©ft» preufjen mar bas ©emeinfdjaftslebcn nid)t unbekannt. Aber nun gab es geroaltige 5ortf'dritte. (Er rief nad) Ejilfe unb erhielt fie. 3m September 1883 kam Rapparb 3um erften Rial nad; ©ftpreufjen, um bie Arbeit ber beiben <Ef)rifd)ona» Brüber in Augenfdjein 3U nehmen. 3n feinem Reifeberidjt fdjrieb er: „3d) ful)r Don Befitjer 3U Befitjer, meiftens auf EDagen, ätjnlid) tDie feiner3eit in Rufjlanb unb l)ielt getoöl)nlid) 3toei Derfammlungen jeben lEag. Soniel id) konnte, befudjte id) bie 3uftänbigen Pfarrer unb Super» intenbenten. Rias id) Don bem Derfammlungstoefen gefef)en t)abe, Ijat mid) red)t erquickt. tDeite Kreife finb burd) bie Arbeit unferer Brüber angeregt umrben. (Es finb Diele Kin» ber (Bottes ba, benen fie 3um Segen finb."

(Ein anbermal fdjreibt er: „Reue Bahnen 3U bredjen ift im Reidje (Bottes Don jeljer eine fdjtoierige, aber aud) ge» fegnete Sad)e getoefen. U)er agreffio Dorgetjt in einer IDelt,

XDcftpreufjcn einjdjliefilid) ber abgetrennten (Bebiete, 1877 bis 1927." Beibe Schriften finb im Berlage ber Bud)banblung ber pilgermiffion erfdpenen, bie eine in ffiiefjen, bie anbre bei ber SUiaie in Königsberg (Pr.).

roo fooiele fcinblidje Sabtoren bem (Eoangelium entgegen» ftefjen, ber mufj fid) gefaxt matten auf Kampf, EDiber» fprud), Derbennung, Jjafj unb Deracf)tung. Diefe Kampfes» ftellung mitten in ber friebensarbeit ift aber noller Seg= nungen. Sie ift eine ffilaubensfd)ule für ben (Eoangeliften. (Es treibt it)n an, feine Kraft unb feinen (Eroft im Ijerrn 3U ftnben, unb es bringt auf bie (gläubigen bie Sd)mad) (Efjrifti, bie ber tjeilfamfte unb fdjönfte Sdjmucb ift, ben ein (Efjrift haben bann. rDotjI bem £anbe, roo glaubenbe, betenbe unb lobenbc Sdjmadjträger finb. flud) bie ifjnen büf)I ©egen» überftetjenben haben, ofjne es 3U roiffen, Segen oon ihnen."

Das roar gan3 allgemein unb nidjt oon ©ftpreufjen ge» fagt, aber es galt au<f) bort. Bruber Rtotjbus rourbe im 3at)re 1884 nad) (Elbing in XDeftpreufjen perfekt, fjier l)at er bas erfte ffiemeinfd|aftst)aus gebaut. Don tjier aus ift er Batjnbredjer unb SüEjrer ber anbern Pilger» miffionare geroorben, bie nad) ©ftpreufjen entfanbt rourben. (Es ift bort trotj aller ffiegenftrömungen unb Derroirrungen unaufl)altfam oorroärts gegangen. 3nfpebtor Rapparb ift breimal nad) ©ftpreufjen gereift. Als er feine Rügen fcf)lofj, gab es 3roan3ig pilgermiffionare in ©ft» unb tDeftpreufjen einfdjliefjlid) IRemellanb unb 13 Dereinsfjäufer. Rapparb t;at fid) bauernb barum bemüht, bie Arbeit in gefunben, nüchternen biblifdjen Bahnen 3U erhalten. Daf)er hat auch ber Segen ©ottes barauf geruht. ITtotjbus gab aud) ben „ffiemeinfdjaftsboten" heraus, um bie Derbinbung mit ben anbern Brübern aufrecht 3U erhalten unb bie ffilie» ber ber ©emeinfdjaften im rechten ©elfte 3U beeinfluffen.

flud) in anbern ffiebieten Deutfdflanbs hat bie Pilger» miffion mit ihrer Arbeit hie unb ba eingefetjt unb ihre Brüber non fid) aus entfanbt. Aber nirgenbs finb foldje gefd)loffenen ffiebiete entftanben roie biefe in fjcffen unb ©ftpreufjen. flud) in ben öfterreidjifdjen £anben haben

Pilgermiffionare Öen eoangelifdfen (Bemeinben in ber 3er» ftreuung gebient, aber es toaren bocf| nur nereinjelte ftr» beitsfelber. 3ebod) gehörte aud) iljnen bie Ciebe, ber Rat unb bas (Bebet bes 3nfpektors; benn er rauftte fel)r tootjl, toie nötig bie Arbeit fei.

So roidjtig ifjm bie ffiemeinfdjaftsarbeit getoefcn ift, fo Ijat er bod) aud) bie Aufgabe ber £anbeskird)e geroürbigt. (Er toar nidjts roeniger als feirdjenfeinblid). IDir erfet)en bas aus einem feiner Briefe, roo es tjeiftt: „IDie fetjr lernt man bie ffiemeinfdjaft fdjäften, roenn man einige 3afyre aufter» Ijalb biefer Kreife unb 3toar im finfteren Agnptenlanb ju» gebradjt t)at. 3a, bie ganje ©f)riftenf)eit als foldje erfdjeint mir unter einem anbern £id)te, feit id) uon Alejanbrien 3urüdsgekommen bin. (Es ift eben bod) etroas um bie djrift» lidje £et)re unb 3ud)t, roenn aud) oiel Som unb Sdjtoad)» tjeit babei ift. Die <El)riftent)eit (Europas l)at grofte üor» 3üge; fie ftel)t in einer (5naben3eit bes tjerrn. EDel)e iftr, roenn fie es nid)t erkennt, roüröigt unb baoon (Bebraud) mad)t. Die oieien Kinber ©ottes in unferm £anbe, bie gläubige ©ebete 3U ifjrem (Erlöfcr, bem König aller Könige, Ijinauffenben, finb ein £id)t unb ein Sal3. Sie Ieud)ten, fie roür3en. Das fiefjt ber am beften, ber f)inausgei)t in ein £anb, roo ber 5ürft biefer löelt mefjr unbefcfyränkt fein tDefen treibt in ben Kinbern bes Unglaubens."

An einer anbern Stelle Ijeiftt es: „Die (Eroigkeit toirb es einmal offenbaren, baft nidjt bie fogenannte ©emeinfdjafts» betoegung ber Kirdje Abbrud) tat, fonbern gan3 anbere 5aktoren. XDir tjaben ben (Einbruck, baft mir bie tjanb am Pflug bemalten füllen unb nidjt 3urüdrfd)auen, fonbern oorroärts gefjen, als oom fjerrn ber (Ernte in feinen IDein» berg gerufene, geleitete unb beroäfjrte Kned)te. Damit foll nidjt gefagt fein, baft keine 5e^er unb Derfäumniffe ge«

fdjefjen; aber wo folche oorbommen, tut es uns leib, unb mir beftreben uns, alles Derbehrte ju borrigieren."

(Es roar Rapparb eine 5reuK bafj ber anfängliche, fdiarfe ffiegenfat} gegen (Eoangelifation unb (Bemeinfdjafts« pflege bei ben Sührern unb Dienern ber Kirche allmählich ficfj abfd)n)äd)te unb bafj man einanber anerbannte um bes gemeinfamen tjauptes roillen: „Das panier 3efu (Ihrifti roeht über ben Kirchenparteien. Unter biefem Reichspanier 3iehen bie Boten aus mit bem ernftlichen ©ebet, bafe bas IDort com Kreuj an Sünbern feine Kraft beroeife." Rap« parb hat es feinen Brübern immer toieber eingefchärft, baf} bie 5ruchtbarbeit ber Arbeit oon ihrer Stellung 3U ©hriftus abhänge. „Rieht <Xhr'ftentum, fonbern Cijriftcn brauchen mir, fagte jener Brahmane; fo fagen mir auch- EDas unfere Ramenchriften brauchen, finb geheiligte Uten« fdjen, bie burch mahre £ebensgemeinf<haft mit bem £e» bensfürften ausgerüftet roerben mit göttlicher £ebensbraft. R)er noch alle Ejänbe ooll 3U tun hat, fid) felbft über R)affer 3U halten, ber roirb bein guter tjelfer fein für (Ertrinbenbe. R)er nicht gan3 mit ber Sünbe gebrochen hat unb barum eine innere Rieberlage nach ber anbern erleibet, ber bann nicht in bes (Teufels Reich einbringen, um bie Rtenfdjen oon ber ©eroalt bes (Teufels 3U ffiott 3U bebehren. R)ie gern mirb ber tjerr bes R)einberges bie erforberlichen ©oben unb Kräfte geben benen, bie ihn mit (Ernft barum bitten."

Desroegen prägte Rapparb es ben (Eoangeliften ein: 3euge burch bas, roas bu fagft! 3euge burch bas, roas butuft! 3euge burch bas, roas bu b i f t!

Rapparb 5

65

Der feitet Oer pilgermiffion

Dei t<5rid)tcn unb unnüfecn fragen entflöge bitfe, benn bu weifet, bafe fie nur 3anä gebären.

2. Cint. 2**,**23.

So fef)r Rapparb baoon burdjbrungen roar, baff bie an« geregten Seelen in ben ffiemeinfdjaften gepflegt roer« ben müßten, fo roufjte er audj fefyr gut, bafj allerlei unnü^e Stagen in ben ©emeinfdjaften auftaudjten, bie nur 3U Streitigkeiten unb Spaltungen führten. (Eben barum legte er allen Radjbrudj barauf, baf; bie (Eoangelifation nid)t unterlaßen mürbe. Die Kraft bes ffilaubens unb ber Siebe muf) fidf im Dienft an ben (Entfrembeten unb ©leidjgül» tigen offenbaren. Dann plagt man fid) nid)t mit törichten Sonberleljren. Als Süfjrer ber pilgermiffion Ijat er barüber geroadjt, baff feine Brüber fid) nicf)t oon allerlei fremben Sehren umtreiben liejfen unb bie ffiemein« fdjaften baburd) oerrotrrt mürben. IDir fpradjen fcfyon früfjer baoon, roie er gegenüber ber Ejeiligungsberoegung feine Rüdfternljeit beroat)tt f)at.

Als nun im 3aljre 1905 bie grofje (Erroecfeung in IDales aud) in ber Sd)toei3 unb in Deutfdjlanb bie ©eifter 3u bemegen anfing, tjat er feinen Brübern alsbalb Kenntnis baoon gegeben. (Er fdyrieb barüber im „©laubens» boten", ben er feit 1879 Verausgab:

„(Erfahrene ITlänner finb nad) IDales gereift unb fooiel id) oernefyme, l)aben alle ben (Einbruch gehabt, roas fid) ba offenbare, fei nid)t menfd)lid)en lDer&3eugen, fonbern bem Ejeiligen ©eifte 3U3ufd)reiben. Da|f es ber Ejeilige ©eift roar, bet 3u Pfingften bie erfte (Erroedtung l)eroorgebrad)t l)at, ift War. Dajf in unferen Kirdjen, Derfammlungen unb Anftalten Ianbauf lanbab ein tiefes Bebürfnis ift nad) geiftlidjer <Erleud)tung unb Kraft, ift nidjt 3U leugnen. Diele finb mübe, bie fdpoerfälligen langen ober feü^eren

Predigten 311 hören, ©ie benn aucf) bie prebiger cs oiel« fad; fd)tncr3lid) cmpfinben, ba& bas IDort 3U wenig ©irkt. IDer fdfon gebrofchen hat, bcr roeifj, ©ie fd)©er es ift, leeres Strof; 3U brefdjen. EDir bürfen uns bie Berichte aus IDales ©ol)I anregen laffen, uns ernftlicf) 3U fragen, ©0 es bei uns fef)U; bas (Bericht fängt immer am fjaufe (Bottes an. IDerben bie Kinber ©ottes Iebenbig, tun ©ir aufrichtig Bufje, laffen ©ir uns reinigen unb erroacfjt in uns ber CBeift bes ©ebets, fo roirb Sott antroorten. IDarum foll bas IDort 3efu fi<h nicht erfüllen, bafj non benen, bie an 3f)n glauben, Ströme lebenbigen IDaffers fließen?"

Als er aber bie IDahrnehmung machte, bafj man in etlichen ffiemeinfdjaften fidj beftrebte, IDales na<h3umad)en unb eine (Erweckung auf künftliche XDeife herbei3ufüf)ren, ©amte er:

„IDas ©ir brauchen, roenn ©ir 3eiten ber (Erroedtung erleben follen, bas finb nicht neue RTethoben unb flusbrüdte, fonbern es finb geifterfüllte ITIenfd)en, in beren fjerßen bas 5euer bes Ijerrn brennt unb bie barum biefes Ijeilige 5euer nerbreiten, ©0 fie nur hinkommen."

Rapparb rourbe fel?r beunruhigt, als bie Sehre oon ber „Sünblofigkeit" unb t»om „reinen fjerjen" in ben ©emeinfdjaften bes ®ftens bie ©emüter auf3uregen begann. (Er entfchlofj fi<h fogar 3U einer ©eiten Reife nach Brieg (S <h I e f ie n), um bort in öffentlicher Konferen3 ben Ejauptoertretern biefer Sehre 3U begegnen. Das Unbiblifche unb ©efährliche biefer Richtung 3«gte er freimütig, babei ©urbe er oon Pfarrer ®tto Stockmaqer unterftütjt. Als ein prebiger oon fid| felbft be3eugte, ocm ber Sünbe oöllig los 3U fein, antwortete Rapparb: „Bruber, bas ift ein Selbstbetrug, flud) in biefem Stück ift bie Bibel unfere ©eife unb heilige 5iihre\*in unb nennt bie Dinge beim rechten Rainen, ©enn fie fpridjt: ,So ©ir fagen, ©ir haben

Seine Sünbe, fo betrügen mir uns felbft unb bie Wahrheit ift nicht in uns.'" „(Es ift mir unbegreiflich, äußerte er roieberholt, roie ein ItTenfd> fogen Sann, er bebürfe ber Reinigung nicht mehr, fleh, roo bliebe idj, ooenn id) nicht barum bitten bürfte."

Die pilgermiffion ift in ihren Semeinfchaften burch bes 3nfpeStors entfdjiebene Warnungen im ganjen oon biefen 3rrlehren nerfchont geblieben.

I 3n benfelben Kreifen, bie oon ber SünblofigSeit fchroärm» I ten, Sam bann auch bas „3ungenreben" auf unb richtete | Diel Unheil an. fluch ¥et erwies fich Rapparb als ber ! roeitfd]auenbe Jührer unb roarnte feine Brüber oor bem falfdjen Seift.

„Wo unfet fjerr 3^fus dhriftus auftrat, mürben immer auch bie Dämonen unb bie non ihnen beeinflußten Ulen» fdjen offenbar, aber immer mürben fie ausgetrieben unb befiegt. (Es Sommt barauf an, mer IReifter roirb. Sinb es bie falfdjen Seifter, bann gibt es lauter Unorbnung in ben Derfammlungen ber Kinber Sottes. Das ift es, mas in allerleßter 3eit an einigen ©rten gefächen ift. Die bämonifchen unb anbern Unorbnungen Sonnten nur bes» halb aufSommen, roeil bie Ceiter berfelben nicht mit bem göttlichen £idjt ausgerüftet roaren, bie Seifter 3U prüfen. tDo bie Kraft bes ^eiligen Seiftes, ber in alle Wahrheit leitet unb ber ein Seift ber Srbnung ift, bas $elb be» hauptet, ba roirb ber mächtige flrm Sottes offenbar."

Als Rapparb fah, roie bei ben Anhängern biefer Richtung bie roahren Kennjeichen bes Seiftes, bas 3erbrodjene fjer3, bie Demut, bas Derherrlidjen bes fjerrn 3efus, fehlten, unb als oollenbs Rtebien auftraten unb oorgaben, Bot» fchaften (thrifti an bie Semeinben aus3urichten, ba Sonnte er nichts anbers tun, als feine Brüber ernftlidj 3U roarnen unb bem tjerrn ber Kirche bie Rotlage ans tjer3 3U legen.

Die pilgermiffion fjat barum aud) in it)ren ©emeinfcf)aften biefe Beroegung nid)t aufkommen laufen. Der 3nfpektor Ijatte nidjt umfonft geroamt.

flud) oor anbern Sonberlefjren l)at Rapparb bie pilgermiffion beroaljren roollen. IDir nennen 3toei Beifpiele. Die erfte Sonberlefyre erkennen ©ir aus ben folgenben flusfül)rungen bes 3nfpektors:

„©utmeinenbe dfjriften ftellen lltenfdjenfünblein auf unb preifen biefelben als befonbers tiefe ©eiftesoffenbarung. ©ine foldje falfdje fluffaffung ift bie, bie man fegt fjier unb ba nemimmt, bafs 3frael allein bie Braut bes £ammes fei unb roir Jjeibendjriften ber £eib 4l)rifti. 4s ift gan3 ridjtig, bafj bie ffiemeinbe 3efu an oerfdjiebenen Stellen ber £eib Cljrifti genannt ift, gerabe ©ie fie auch ber lempel ©ottes, bas tjaus ©ottes genannt ift. Das ift bilblidj gefprodjen. 4ine Sdjeibung 3U madjen 3©ifd)en ifynen, bie bod) ber fjerr eins gemadjt tjat nad) 4pf). 2,14 unb ffial. 3,28, ift gegen bie klare Scfyriftlefyre.“

Die anbre Sonberlefyre, bie ebenfalls niel Unruhe ge» bradjt tjat, baf} bie fjeiligen oor ber IDieberkunft bes fjerrn entrückt ©ürben, bamit fie oor bet grojjen ©rübfal j beroaljrt blieben, Ijat Rapparb als unbiblifd) oerroorfen. 4r lieft fid) barin aud) nidjt beirren, als fein beroäfjrter 5reunb, v Pfarrer ®tto Stockmaper, für biefe £ef)re eintrat. Umfo | meljr freute es iljn, baft biefer nad) einiger 3eit in öffent» lieber Derfammlung fid) oon biefer £eljre losfagte.

R)ar Rapparb ber treue Süljrer feiner pilgermiffionare gegenüber ben ffiefäljrbungen, bie in ber IRitte ber ffie\* meinfd)aftsbe©egung auftraten, fo lag es itjm ebenfo fef)r am Ije^en, fie oor ben ffiefabren 3U©amen unb 3U beroafyren, bie oon auften Ijer brof)ten. 4s ©ar ja bie 3eit, als bie fogenannte liberale ©tjeologie an ben ©runbfeften ber Kird)e, an ben fjeilstatfadjen rüttelte. Die Brüber unb

ihre ffiemeinfchaften bei bem ©ollen Dertrauen 3ur Ejciligen Schrift 3u erhalten, war ibm ein feiges Anliegen:

„IDir nehmen bie fjeilige Scfjrift, wie fie ift. Da mir in bet Schrift keine 3n[pirationsIef)re finben, fo [teilen mit aud) keine 3nfpirationsIel)re auf. IDir bleiben mit ber gan3en gläubigen Semeinbe babei, baff ber allmächtige, allweife unb allgegenwärtige ffiott über bem 3nfyalt [eines heiligen Buches gewaltet hot unb bie Bibel hat werben unb bleiben la[[en, wie fie ift. ©etrieben non bem ^eiligen Seifte, haben bie heiligen Ktänner ffiottes gerebet (2. Petr. 1,21). IDir üben keine Kritik an ber Bibel unb haben ba« für wichtige ffirünbe. Unfer hochgelobter fjerr unb Rteifter, ber uns auch in Beffanblung ber Schrift ein Dorbilb ift, hat, fo oft er oon ihr rebete, fie immer ooll unb gan3 anerkannt, wie fie ficf) gibt."

IDenn 3nfpektor Rapparb auf feinen Reifen bie Brüber befugte, bann hat er auch 'hre Derkünbigung mit angehört unb, wo er es für nötig hielt, hat er ben Dienft bes getreuen (Eikart geleiftet. (Einer biefer Brüber er3ät}tt, wie es ihm babei erging: „Rach ber Derfammlung nahm er (ber 3nfpektor) mich am Arm 3U einem kleinen Spa3ier» gang in ben ©arten. 3uerft lobte er an meiner kur3en Anfpradje, was er nur irgenb loben konnte. Dann fagte er: .(Eins hat mir gefehlt in Deiner tDortoerkünbigung, Du mufjt (Eljriftus mehr oerkünbigen, inbem Du bie Schrift erklärft unb anwenbeft.'

Diefe liebeoolle oäterlidje (Ermahnung ging mir fehr 3U f)er3en unb trieb mich ins ffiebet. Die 5°lge baoon war, bafj ber tjerr mir nach einigen IDochen 1. Kor. 2, 1.2 innerlich offenbarte unb alfo meine tDortoerkünbigung tat» fä<hli<h eine anbre würbe. Bis 3ur heutigen Stunbe geniefje ich bie Segnungen biefer kur3en, aber inhaltsreichen Kritik."

Daf) ber 3nfpektor aud) für bas leiblidje tDol;Iergel)en bet pilgermiffionare unb ifjrer Samllten tjetälidje Geil» nafjme tjatte, für fie forgte unb betete, bas mufften bie Brüber. Kein löunbet, baf; fie mit groffer Ciebc unb Der» efyrung an iljm als itjrem Batet gingen. Sie Rotten unb fatjen es beutlid) an it)m, bafs er nid)t bas Seine fud)te, fonbern nur bie (Ef)re feines t)immlifd)en Königs unb bas tDofyl ber ifjm anoertrauten IKitarbeiter.

Um fo toilliger tjörten fie auf itjn, roenn er iljnen Blut 3ufpradf unb feine grunbfätjlidje Stellung barlegte:

„3n ber Arbeit für ben tjerrn gilt es ganj abfef)en non fid> felbft, oon eigener Kraft unb Iüd)tigkeit unb lebig= Iid)fid)3uftütjenaufbent)errnunbfeintDort. tt)ir Jollen nidft roarten, bis mir uns innerlid) ausgerüftet füllen. U)ir roiffen, bafj ber Pfingftgeift nodj ba ift. Unfer Ijerr 3efus t)at gefagt: ,(Es ift eud) gut, bafj id) f)ingef)e, benn fo idj nid)t tjingetje, kommt ber Gröfter ni<f)t 3U eud). So id) aber l)ingel)e, coill id) itjn 3U eud) fenben. 3fjr kennt if)n, benn er bleibet eud) unb roitb in eud) fein.\*

(Er ift bei uns, unb bas ift uns genug. IDenn mir oom fjerrn einen Auftrag erhalten Ijaben, fo follen mir im (Blauben oorroärts get)en, gan3 abfeljenb oon uns felbft, aufblicken auf ben König, beffen Befehle mir ausridjten. Sinb mir arm unb fdjroad) unb elenb, fo ift er bafür mädjtig genug, unb mir erfahren es in ber 5at: roenn id) fdjroad) bin, bann bin id) ftark."

Der Blich für Oos Reich Gottes

Unfer tjerj ift wett. 2. Kor. 6, U<

3n feiner £ebensfül)rung roar es fdjon gegeben, baf) Rapparb nid)t auf einem engen kird)üd]en Stanbpunkt oertjarrte, fonbern immer bas (5an3e bes Reiches (Bottes

tot Augen fjatte. Seine laufe ttar burd| Öen üater offne 3ufammenljang mit einer beftimmten Kirdje gefdjeljen. Seine (Trauung fanö burdf feinen Sd)u>iegertater, Bifd)of ©obat, nadj öer angiibanifdjen £orm ftatt. Die Abenb« mafflsfeier auf St. (Ojrifdjona touröe nad) öem Braud) öer Brübetgemeinbe gehalten. Die pilgermiffion felbft ift non Anfang an baju beftimmt gettefen, allen eoangeli« fd|en Kirnen Ejilfe 3U leiften unb IRiffionsarbeiter 3U ftellen. 3n öer Sd|ttei3 ift bie Reformierte Kirche 3U Ejaufe, aber Rapparb t)at barum nidft tteniger gern mit £utf)eranem 3ufammengearbeitet. Auf feinen Reifen in Deutfdjlanb ift bies oft ber 5all gettefen. U)ir ermähnen nur ein Beifpiel. mit öem ftreng (utfjerifdjen Superinten« öenten Röfjridjt in 3üllicf|au Ijat er gemeinsam Der» fammlungen gehalten unb ift jahrelang in $reunbfrf)aft mit if)tn terbunben geblieben. So oft Rapparb nad) (Englanb reifte, fjat er mit ben bortigen ©Triften aus ben terfdjie« benen Kirnen ©emeinfdjaft gepflegt. (Er ttar ber ITCann ber <Etangelifd)en AIIian3. Diefe ift bebanntlid) in (Englanb gegrünbet toorben 3ur Abtneljr ber ©efatjren, bie aus ber Kattjolifi^en Kirdje brofjten. ©fjriften aus ben ner« fdjiebenften etangelifcfyen Kird;engemeinfd)aften tjatten fid} batin 3ufammengefd)Ioffen. 3f)re bird)ltd)en Sonbermeinun« gen foilten fie ruljig bemalten, aber fidj if)ter 3ufammen\* gefförigbeü in bem Ejerrn 3efus I^riftus beroufjt tterben. Aud| Rapparb füllte fdjon in jungen 3af)ren, baß alle, bie burd| bas l)of)epriefterlid)e ©ebet bes Ejerrn umfaßt finb, als ein £eib 3ufammen = gehören unb biefe (Einigbeit ausleben foilten. „3d| tteiß nidft", fagte er einft, „toas bei mir größer ift, ber Sdjmers über bie 3erriffenf)eit in bem Dolbe ©ottes ober bie Sreube über bie (Einlfeit, bie bennod) torlfanben ift unb bie id) ftets empfinbe." Darum trat er aus toller Ube^eugung bem

Komitee ber (Eoangelifdfen Allian3 bei, bas ficf) in Bafel bilbete. Als fein 3bea! bejeidjnete er: „3e näffer jeber ein« 3elne non uns 3U 3efus, als 3U ber 3entraIfonne, kommt, befto nätjer kommen mir 3U einanber."

Bei aller IDeitfye^igkeit erkannte Rapparb feljr toof)I bie Schmierigkeiten, bie namentlid) in ber praktifdjen Ar« beit bem inneren Allia^beroufjtfein brolfen. Da kann nur ein roirklidjes Derleugnen bes eigenen Cebens Ijinubertjelfen. (Et hörte oft genug baoon, bajj ba unb bort eine Kirnen« gemeinfdjaft ber anbern bie ITIitgtieber roeg3unefymen traute. Das Sifdfen im $ifd)kaften, bas oon manchen ge« übt rourbe, blieb ifjm nid>t oerborgen. Aber trotjbem fat} er in ber TTlannigfaltigkeit bod) bie (Einheit. „$üt bie oer« fdjiebenen fjer3ensfd>Iöf{er gibt es uerfdjiebene Sdjlüffel; feien mir bafür bankbar. (Ein jeber foll feiner ITleinung getoifj fein unb bei bem bleiben, roas ffiott if)m als bas Ridjtige 3eigt, aber bie Über3eugung bes anbern ebenfo etyren toie bie eigene."

Bei feiner R)eittfer3igkeit hat Rapparb auch für anbre Beftrebungen ein offenes fjer3 gehabt. So fd)tof) er fid) bem Derein bes Blauen Kreu3es an. Die (Erfahrung hat gelehrt, bofj einem (Trinker nidfts hilft als oollftänbige (Entlfaltfamkeit oon allen alkotfolifdjen ©etränken. Die 3u» gelförigkeit 3um Blauen Kreu3 t;at Rapparb mannen ffie« toinn gebracht. Sie tjalf iljm im Derkeljr mit ben Pfleg« lingen ber (Erinkerljeilftätte „pügerljütte" bei St. ©fjri« fdjona, für bie er ein toarmes Ijer3 Ejatte. Bei einem Befud) in Königsberg 1883 fiel es ifym 3U, im fjaufe bes IRajors Kurt oon Knobeisborff bie ffirunbfätje bes Blauen Kremes bar3ulegen. Das mar für ben ffiaftgeber, ber felbet ein Knecht bes Alkohols toar, ein Anftofj, ben fjerrn Jefus ©Ijriftus um bie Befreiung oon feiner ©ebunbentjeit gläubig 3U bitten. Knobeisborff kam fpäter nadj St. (Iljrifdfona,

um fi<h in bie Schrift tiefer einführen 3U Iaffen. Racf) achtmonatigem Kurfus mürbe er im Auguft 1888 auf feine Bitte i)in für ben Dienft bes Eferrn eingefegnet unb Ijat bann in Deutfdjlanb bem Blauen Kreuße Bahn gebrochen.

Die 3eItmiffion ift gleichfalls keine ffirünbung ber pilgermiffion, ift aber oon einem ehemaligen Spüler oon St. dhrifdjona, Jacob Detter, ins £eben gerufen mor» ben aus bem mächtig empfunbenen Drang, bas (Eoangelium unter bie entkirchlichten Blaffen 3U bringen. 3nfpektor Rapparb brachte bem Unternehmen marme Teilnahme ent» gegen. Der „3eltgrufj" fagte oon ihm: „(Er hat feinen Schilb über uns gehalten unb manche £an3e für uns gebroden. (Er mar einer oon ben roenigen ITlännern, bie fofort ein» gingen auf ben ffiebanken, bie Rlaffen in ben 3elten 3U fammeln, um ihnen bas (Eoangelium 3U bringen. Rlit Rat unb ©at ftanb er uns bei. (Er mar in unferer RTitte roie ein Dater, Don gan3em Eje^en freute er fi<h bes Segens, ben ber Ejerr auf biefe Arbeit legte, unb half 3U roieberholtem Riale am Retje 3iehen."

Die pilgermiffion hatte fdjon bur<h ihren ffirünber, Dater Spittler, oon oornherein ein roeites f)«3 unb einen roeiten Blick bekommen. Rapparb hatte bas oon ihm gelernt unb übernommen. Deshalb mar er audj bereit, im Jahre 1872 Rtiffionare nach Abeffinien 3U fenben, roohin ja früher bie mehrfach ermähnte Apoftelftrafje führen follte. Allein bie abeffinifcfje Rliffion mürbe burdj ben roankelmütigen fjerrfcher oernichtet, ber bie Rliffionare aus bem £anbe oer» mies. Dagegen konnten oon St. dhrifchona aus nach 9e= fchehener Ausbilbung einige abeffinif<he 35glinge in ihre Ejeimat 3urückgefanbt roerben. ©hier oon ihnen, Rlidjael Argami, hat bann bas TDerk bes Eferm bis in fein Alter hinein tapfer unb gebulbig fortgefefct. (Erft nach Rapparbs lobe konnte bie Arbeit in anbrer 5orm aufgenommen roer«

Öen. 3mmerf)in barf St. Cljrifchcma bas bauernbe Derbienft in flnfprud; nehmen, bafc in ü)rer Druckerei Bibel» unb Bibelteile in ber amfyarifcfyen unb in ber ffiallafprache ge» brückt roorben finb unb fomit bie ^eilige Sd)rift ihren Rliffionsbienft unter ber eingeborenen Beoölberung flbef» finiens fortfetjen konnte, aud) als bie Rtiffionare oertrieben toaren.

Rod) roeiter ging ber Blick nad; (Dften. (Es toaren unter ben Brübern immer etliche, bie einen ftarken ©rieb 3ur Ijeibenmiffion in fid) fühlten. Sdjon feit bem 3<\*hre 1870 toaren 3toei Brüber in China tätig. Als im 3af}re 1895 toieber 3toei Brüber erklärten, bajj fie 3ur Ijeibenmiffion nad) China getjen roollten, aber gerne im Derbanb ber pil\* germiffion blieben, bat Rapparb mit ber China=3nlanb= Rtiffion in (Englanb 5ütjlung genommen. (Es tourbe Der» abrebet, bafj bie Brüber erft nad) (Englanb gefanbt mürben, um bort mit ber China=3nlanb=Rtiffion in innere Der» binbung 3U kommen unb bie englifdje Sprache 3U lernen. Dann füllten fie nach St. (Efjrifdjona 3urüdtkehren unb non ba bie flusreife nach China antreten. Die pitgermiffion übernahm bie Koften für ben Aufenthalt in (Englanb, roie für bie flusrüftung unb bie Reife nach China. Aufjetbem fenbet bie pilgermiffion bem Dorftanb ber Cl)ina»3nlanb» Rtiffion alle ffielbgaben, bie für ben Unterhalt ber Pilger» miffionare in China eingehen. 3roei hoffnungsoolle Brüber finb nach kur3er 3eit in (Ehina ums Ceben gekommen, bie Brüber ©raub unb Braudjli. 3m 3<>hre 1908 roaren im Chtifd)ona»3roeig ber China»3nIanb»Rtiffion brei ITtiffionare, 3roei Rtiffionarsfrauen unb eine Rtiffions» fd)roefter tätig, freute arbeiten nom Derbanb ber Pilger» miffion fünf Brüber unb oier Sdjroeftern in China.

fccuD und £dD ln Oer famille

Dein tDcib wirb fein mit ein tragbarer ©ein«

ftoA in beinern tjau|e, beine Kinber nie 0I>

3»eige um beinen ilifö 1)tr. Pfalm |28,3.

©ott fjat 3nfpebtor Rapparö ein reicfjes Ijäuslidjes ©lücb befdjert. Seine 5rau roar feine treufte ffiefjilfin. Rad} bem (Einjug auf St. dfjrifcfyona fjatte fie 3uerft roenige Pflichten unb kam fid} man<f}mal fogar überflüffig oor. Aber allmätjlid} mudjfen iljre Aufgaben. Sie toar bie befte Ijelferin iljres Rtannes in feinem Briefroecfyfel. Derftanb fie bocf} trefflid) beutfd), franjöfifd) unb englifd) 3U fpredjen unb 3U fcfjretben. Sie ijielt ilpn feine Äbten in ©rbnung, toenn er oerreifte, unb fjalf itjm fudjen, toenn ein Brief ocrlegt toar. ©s mährte nidjt lange, fo übernahm fie bie Ijausbaffe unb fdjrieb bie Danbbriefe für bie eingegangenen ©aben. Später kam nod} ba3u bie Seitung bes Qaustjaltes, bur3 fie rourbe im nollen Sinne bes IDortes Anftalts» mutter, an bie fid} jeber mit feinem Anliegen toanbte. Sie fjalf ifjrem RIanne aud) bei feiner fdpriftftellerifdjen Arbeit, als er ben „©laubensmeg" unb fpäter ben „©lau\* bensboten" mit ben Berieten über bas R)erb ber pilger= miffion Verausgab. Kein IDunber, bajj man fagte, tjeinrid} Rapparb fei oljne feine Dora gar nicfyt 3U benben. Am meiften fdjätjte er es mit Red}t, bafj fie fo gan3 eines ©eiftes mit if)m toar, unb baff er groffe unb kleine Dinge mit iljr burdjfpredjen unb burdjbeten konnte. Rtit melier Siebe unb (Ehrerbietung, aber aud} mit meinem fjeüigen (Ernft er feiner 5rou 3ugetan mar, fetjen mir aus fpäteren Briefen 3um toieberbeljrenben fjochßcitstage: „3n großer Siebe gebenbe idj Deiner l}eute. Der 28. Rooember 1867 toar ein ©ag bes Segens für uns unb bleibt ein folget bis hinein in bas Reidjs bes Königs, in bas neue Jerufalem, too mir einft um ber ©nabe unb ber (Erlöfung millen mit unfe»

rer gatten Kinberfdjar felig fein ©erben non (Eroigkeit 3U <E©igkeit. 3dj ©erbe Deiner oiel gebenken im (Bebet, ber fjerr fegne Dict) bei Deiner Arbeit unter ben Stauen im XEal ber EDiefe unb midj bei ber Derkünbigung bes (Eoan- geliums im Hai ber Hfjur! Dafj biefer Hag uns beibe in ber Arbeit unb um bes EDerkes bes fjerrn ©illen getrennt finbet, erfjöfjt feine EDürbe." (Einige Jaljte fpäter fdjreibt er: „EDir finb roofyl fjeute glücklidjer als cor 38 3af)ten, jebenfalls näljer bem fjimmel, ber fjerr ©irb uns tragen bis 3U bem eroigen EDieberfefjen, roenn mir im (Blauben bleiben."

3um oollen (Efjefegen fdjenkte (Bott ben (Eheleuten ein reifes (Elternglück. 3eljn Kinber ©urben iljnen be­feuert, oier Sötjne unb fedjs Höd)ter. 3©ei Söüjnlein finb iljnen freilid) fdjon früfj entriffen roorben. Der üater trug bemegten fjerjens in bie Samilienbibel ein: „oerfetjt in 3efu Reid)." Das tiefe £eib, bas bie (Eltern überkam, emp\* fanben fie als eine 3üdjtigung Dom fjerrn, um itjre fjer3en oölliger an bie (Eroigkeit 3U binben. 3n bem fjaufe Kirdj- fjeim, bas ehemals 3nfpektorat ©ar, finb bie Kinber alle geboren. Die IjerrltcEje Elatur braufjen ©ar ein Kinber- parabies. Die Ettutter fjatte es freilidj niefjt leidjt, benn ifjr fiel oornefjmlidj bie <Er3ieEjung ber Kinber 3U. Der Dater fjatte ©enig 3eit. Aber ©enn er mit ben Kinbern 3U- fammen ©ar, bann gingen fie in großer Ciebe an itjm unb fjatten ein (Befüfjl ber Sidjerljeit unb bes (Beborgenfeins, bas fie in feiner Abroefenfjeit um fo mefjr oermifjten. Bei Anlafj eines Abfdjiebes tjatten itjm einmal bie Kleinen ein £ieb gebidjtet. Das fing fo an: „Adj bleib bei uns, fjerr 3efu dfjrift, ©eil Papa fortgegangen ift." IRit ©eitler £iebe ber Dater feiner Kinber gebadjte, bas beroiefen aud) bie Briefe, bie er iljnen oon feinen Reifen fdjrieb. So 3. B.

ein Brief oom 5. Oktober 1883: „$ür jedes meiner ad|t Kinber roill i<h ein IDort fdpreiben, wie (Bott es mir gibt. (Et)(eobora). Sreue bid) in bem tjerm allewege unb aber« mals fage ich: freue bidj.

ITt(aria). fjabe 3efus ftets im tjerjen unb oor Augen. (E(mmt)). (Bebenfee, was bu empfangen fjaft unb roadjfe barin.

A(uguft). (Betje frühe ben IDeg bes fjeils, beinern Dater unb beiner mutter nad}.

h(einri)ch. Sange an im ©tauben 3U beten unb bu wirft erhört werben.

tj(Ubegarb). 5°^9e ber guten Stimme beines tjirten in bir. 4l(ifabeth). Bete für beinen Dater unb mad)e ber mutter Sreube.

fjel(ene). Der Ejerr fegne bidj unb behüte bidj! Amen. Der tjeilige ©eift fei in euch, meine lieben Kinber."

Die Siebe bes Daters erfuhren bie Kinber befonbers in IIot3eiten, bei Krankheit unb fonftiger Anfechtung. So fdjreibt er 3wei leibenben (Töchtern: „ffiott fütjre eud) immer mehr ein in bie ffiemeinfd)aft mit ihm, bajj ihr nicht nur wiffet, ein ITtenfch könne auf bas innigfte unb mahtfjaf\* tigfte mit feinem fjeilanb oerbunben fein, fonbern baf} ihr es wirklich erfahret unb geniefjet. Die beften ©üter kommen uns non ihm." 4s war für bie 4Itern feIbftoer= ftänbtich, bafj fie allen Steift barauf oerwanbten, ben Kin« bem ©ottes IDort nahe 3U bringen unb fie bem fjeilanb 3U3uführen. ©an3 befonbers hat ba3U aud) bie geiftliche mufik beigetragen, bie fleißig geübt würbe. 3u ihrer Sreube burften bie ©heleute es erleben, wie eins ber Kinber nach bem anbern 3um lebenbigen ©tauben kam. Sorge bat ihnen 3eitweilig ihr Sohn Auguft gemacht, oon bem fie hoff\*

ten, er toerbe einft ein brauchbares tDer^eug in ©ottes tjanb toerben. (Er entioicbelte ficf) gut unb 3eigte ein tiefes ©emüt unb böftlicf|e ©oben. 3n Iteuenburg begann er nach Ablegung ber Reifeprüfung feine theologifchen Stubien. ffier trat it)m ber Ejerr nafje, offenbarte itjm fein fünb\* lidjcs Derberben unb machte ihn ber Dergebung ber Sünben burch bas Blut bes £ammes getoife. Das toar ben (Eltern böftlidj. Aber nun begannen erft bie inneren Kämpfe, als er in Bafel unb fpäter in (Böttingen bas t^eologifd^e Stu» bium fortfefete. Dafe er feinen ffilauben fefthielt, 3eigt fein IDort: „3d> bann über mein Sdjreibpult fetjen: 3efus liebt m i ch — bas ift meine Dogmatib. 3 <h liebe 3 e \* fum — bas ift meine <Ett)ib." Auf einer Reife, bie er in ben ©fterferien 1894 unternommen hatte, mar er in Ül3en, einem Stäbtcfjen in ber Cüneburger Ijeibe, erbranbt in bem Ijaufe eines lieben djriftlichen Ar3tes, beffen Sohn fein Sreunb toar. Die forgfältigfte Pflege tourbe ihm bort fofort 3uteil. Dann reifte bie RTutter hin unb brachte ihn nach ber Unioerfitätsblinib in (Böttingen. Rad) ad}troöd)igem Ceiben trat eine IDenbung ber Kranbheit ein, bie bas (Ernftefte befürchten liefe. Die RTutter machte ihn barauf aufmerbfam. (Einige Augenblicke blieb Auguft gan3 ftill. Dann fagte er mit ernftem Auffcfjtag feiner blaren blauen Augen unb mit einem unbefd>reiblich mitben £ädjeln: „RTutter, id) bin toiebcr ein bleines Kinb unb toill mein Abenbgebet beten: jdhrifti Blut unb ffierechtigbeit, bas ift mein Schmudt unb (Ehrenbleib, bamit roill ich Dor ©ott beftehn, trenn ich 3um ffimmel toerb’ eingehn4." Der Dater tourbe telegraphifd) herbeigerufen unb blieb acfet TEage bei bem Sohn. Auf feinen TDunfh fangen bie (Eltern ihm bas fcfjlichte geiftlidje Dolbslieb: „ffiott ift bie £iebe, läfet mid) erlöfen." Rtit matter Stimme fiel er in tiefem Bafeton mit ein. Dann mufete gefdfieben fein. Den Dater rief bie Pflicht heim. (Es

mar eine überaus emfte Stunbe. „3efus bleibt", fagte Auguft, als er enblidj bes teuren Daters fjaub loslaffen mufjte. Itadj bes Daters Abreife fdjien nocf) einmal eine IDenbung 3um Befferen 3U kommen. Aber ber Soljn gab bie Antmort: „3dj ftefj in meines fjerrn tjanb.“ Kur3e3eit barauf entfdjHef er.

Die (Erinnerung an ben Sdjmer3, ber bie (Eltern erfüllte, fjat fie bis 3U ifjrem (Enbe nidjt Derlaffen. Am (Tage oor feinem tjeimgang t}at ber Dater in einer Derfammlung fa er3ä^It: „Dor einer Reifje oon 3af)ren lag mein Sofjn Auguft fdjroer krank bamieber. 3d) fragte ben tjerm: ,Dür= fen mir um feine ©enefung bitten?' Adj, es ift nidjt feiert, in bangen bunklen Stunben einen IDeg 3U geljen, ber ber Ratur entgegen ift. Auf unfer Seuf3en: ,fjerr, toas fallen mir machen? tDie Jollen mir bitten?' gab ber fjerr bie Antmort: ,überlaffe iljn mir', unb fein fdjroadjes Kinb fagte: ,3a tjerr, icfj überlaffe iljn bir, unb idj überlaffe midj bir.' Da fdjroieg ber Sturm, ba legten fidj bie IDellen unb ©ottes 5\*ieben erfüllte bas fjer3. ©ott naljm meinen Soljn. Seine IDege finb heilig." Ceibens3eiten finb Segens» 3eiten. tDeldjen ber tjerr lieb Ijat, ben 3üdjtigt er; unb fjier gab es fooiel 3U banken.

Hicfjt oergeffen fei 3u ermähnen, baff im 3of?re 1875 bie geliebte ITtutter bes 3nfpektors oben auf öem Berge neben bem fjaufe Kirdjfjeim fidj ein tjaus „$riebau" bauen ließ, nadjbem bas ©runbftücfe ber Anftalt abgekauft mar. Ijier 30g fie mit 3toei iljrer Kinber ein, fjier mürbe fie oon Kinbern unb (Enkeln als bie geliebte ffirofjmutter geefjrt unb oon ben Anftaltsgenoffen als efjrmürbige unb beroäfjrte (Itjriftin nidjt feiten in Anfprudj genommen. Audj in biefem tjaufc kefjrte bas £eib ein, ein Soljn unb eine (Eodjter mur» ben bafjingerafft. Audj fie 3eugten baoon, bafj ber fjerr audj im (Eobe getroft madjt unb bie ffieroifjfjeit bes eroigen Ce\*

bens fcfyenkt. Als bie ITtutter im 3atjre 1902 bic Augen gefd)Ioffen hatte, betrauert oon ihren Hieben unb ber ganjen flnftaltsgemeinbe, rourbe bas fjaus „5riebau" oon ber flnftalt gekauft unb 3um 3nfpektorat gemalt.

5reub unb Ceib finb in „Kirdjheim" roie in „5tiebau" ©ottes Boten geroefen, bie roillig aufgenommen mürben, töar fdjon oon 3u9enb auf bie Seljnfudjt nad) ber Doll» enbung in ber oberen fjeimat in ben tje^en ber (Eheleute lebenbig, biefe Sprüngen fjaben fie immer kräftiger 3U intern fjerrn unb Ejeilanb ge3ogen unb gelehrt, nad) oben 3U fdjauen.

£ben-(jec

Da nahm Samuel einen Stein unb fefctc ifjn **3**mifd!«n TITi**3**pa unb Sen unb Ipefl ii|n ©ben« CEjer unb fpracfy: Bis i|icri)er l)at uns ber tfcrr geholfen. 1. Sam. 7,12.

IDer t)eute bie flnftalt auf St. <Ei)rifd)ona befud)t, kommt an einer ftattlidjen fjalle oorüber, über beren (Eingang ein Stein bie 3nfd)rift trägt: „©ben»©3er". 4s ift bie 3u = biläumshalle, im 3aljre 1890 erbaut. Als 3nfpektor Rapparb oon Bafel 3urüekkel)rte unb bie Heitung ber fln» ftalt roieber übernahm, ftanb bas 50 jäfjrige 3ubiläum ber pilgermiffion beoor. Die ©ijrifdjonabrüber Ratten fcf)on fünf 3ahre früher bie Anregung gegeben, bafs eine foldje Ifalle gebaut merben folle; benn, menn bas IDetter un= günftig mar, kam man an ben großen 5eften — RTai» konferen3, ©oangeliftenkonferen3, ©infegnungsfeier — in Derlegenljeit. Die aus ber Scf)mei3 unb Deutfdjlanb herbei» eiienben Sreunbe ber pilgermiffion konnten roeber in bem Kird)Iein nod) in ben übrigen Ejäufern entfpredjenbe Unter» kunft finben. Die ehemaligen 3öglinge malten fid) auf Anfrage bes Komitees ftark bafür, bie notmenbigen Bau»

Rappart 6

81

gelber auf3ubringen. So tourbe im 3a^rc 1889 ber Bau be» gönnen unb 1890 oollenbet. Das 50iäf}rige 3ubi« Iäum ber pilgermiffion tourbe mit ber (Eintoeifjung ber (Eben=<E3er=E}alle oerbunben. Sie ift an ben Berg an» gebaut, tief unterkellert. Auf ber einen Seite fcfyreitet man 3u ebener (Erbe in bie grofje Bretterfjalle fjinein, bie 2000 RTenfdjen Raum gibt. Ruf ber unteren Seite aber finb maffioe Kellerräume, bann eine grofje Ejalle, um ben 5eft» gäften für IRittagbrot unb Kaffee Raum 3U bieten, unb anfcfyliefjenb eine Reifye oon (Bafäimmern, bie fjeute oon ben Brübern ber 3toeiten Klaffe betoolptt toerben. Die 3toe<kmäfjigkeit bes Baus fjat fid] betoäljrt. (Es toar eine grofje Seftoerfammlung, bie fidj im 3uli 1890 3ufammen« fanb. Die befreunbeten EDerfte ber S^toei3 grüßten bie pilgermiffion. Aus Deutfcfflanb toaren bie einftigen Sdjüler ebenfo 3af)lreictj tjerbeigefeommen toie aus ber Scf)toei3. Rapparb oerlafj eine kur3gefafjte ffiefdpdjte ber Pilger» miffion. Der ©runbton bes gan3en 5eftes roar: „Ridft uns, Ejerr, niäjt uns, fonbern beinern Hamen gib (El;re!" Unoergefjücfj Ijat fitfy ben (Teilnehmern bas IDort bes ffiberftleutnants oon Knobelsborff, bes Kamp» fers gegen bie (Trunkfucfyt, bas er bei biefer 5eier fpracf;, eingeprägt: „So ftol3 ich efyebem getoefen bin, meinen Itamen unter ben ©ffi3ieren meines kaiferlicfjen Ejerrn 3U fefjen, fo erfüllt es mich Ijeute mit oiel fjöljerem Stol3, meinen Ramen in ber £ifte ber im Dienfte bes Ejerrn fteljenben €fjrifdjona»Brüber 3U finben." IDer ftrf) ber ge» geringen Anfänge erinnerte, konnte nicht anbers als ben Ejerrn 3U preifen, ber bies Rliffionstoerk burdj oiel Rot Ejinburdjgebracfjt unb auf bie Ejöfje geführt Ejat. Dafj babei Rapparb fein tt)erk3eug getoefen toar, lag oor jebermanns Auge. Unter ben ©ebäuben, bie ben Befutfyer ber Anftalt begrüßten, toar bas roeftlicE) oom Brüberfjaus gelegene ftatt»

lidje ©konomiegebäubemit bem EDerkftöttenfdjuppen, im 3<\*f)re 1886 non Rapparb erbaut roorben. Das 3aljr 1883 Ijattc faft unfreiwillig fdjon ben Bau eines 3nbu = ftriegebäubes gebraut, bas tjcute ben Hamen „IlTor. genrot" füljrt. Das für IRutter Rapparb erbaute t)aus „5riebau" ift fdjon erwätjnt. Um biefe ffiebäube toar bie Anftalt unter Rapparbs Ceitung geroadjfen.

(Ein 3tr>eites 4ben=©3er würbe auf St. (Tfjrifcfjona gefeiert, als im 3flf)re 1904 3nfpektor Rapparb 40 3afjre im Dienfte ber pilgermiffion geftan» ben tjatte. (Er felber Ijat bem keine befonbere Bebeutung beigemeffen. (Er rourbe burdj bie 5c\*cr überrafdjt. flm 6. September 1904 eröffnete ber pofaunendjor ber Brüoer ben (Tag. Als er merkte, was iljm beoorftanb, bebeckte er bas ffiefidjt in feiner füllen Kammer mit ben fjänben unb konnte nidjts fagen als: „3dj fdjäme midj." Das roar ber Ausbruck feiner bemütigen Stellung oor (Bott. RIs er 3um 5rütjftück kam, fanb er 3U feiner Überrafdjung unb Rüh­rung feine Kinber ool^ätjlig oerfammelt. Sie toaren aus Deutfdjlanb unb $rankreidj unb Afrika gekommen. Die TRitglieber bes Komitees, Derroanbte unb $reunbe, bie Se= nioren ber Arbeitsfelber ber pilgermiffion fjatten fidj ein= geftellt. Die tjausgemeinbe fanb ficfj 3um Cobe (Bottes 3U. fammen. Rapparb felber be3eugte: „(Ein ffiegenftanb ber (Erbarmung ffiottes 3U fein, bas fei feine größte 5reube. Itlan fragt midj mandjmal, toarum mein tjaar fo früfj toeif} getoorben fei. 3dj weif; ben ffirunb nidjt an3ugeben. 4s wirb wotjl 5ontiIienanlage fein. Aber eines toeif; idj: es ift nidjt burdj bas Sorgen gefdjeljen. Denn meine Sorgen tjabe idj ftets auf ben mädjtigen Ejelfer unb (Erretter geworfen, unb bie oon ifjm aufgetragene Ar. beit tjabe idj frei unb bankbar tun können. Die 40 Dienft« jafjre finb ein 3eugnis bafür, baf; idj einen guten RTeifter

habe." Dös 5eftmaf}I mürbe in ber <Eben«(E3er«t)alle ein» genommen. Dem Jubilar gegenüber prangte in großen Bucffftaben bas IDort: „Dein Alter fei roie beine 3ugenb." Am nachmittag oerfammelte man fich im 5r\*ien unter ben mächtigen Apfelbäumen oor bem fjaufe „3u ben Ber« gen". Diefes 5«ft hQl Öen jungen Brübern Anfchauungs» unterricht baoon gegeben, roie t^errlidj es ift, bem Ejerrn 3efus Chriftus 3U bienen, auch rocnn es 3uroeilen burch rauhe unb bunble Pfabe hinbur<hget)t.

Das tjaus „3ubenBergen" rourbe oorhin ermähnt. (Es gehört 3U ben (Erroeiterungen, bie St. (Hjrifchona ihrem Bnfpefetor Rapparb oerbanbt. Schon im 3at)re 1893 roar bie 3af}I ber Anftaltshäufer um ein IDafchhaus teer» mehrt roorben. Das 3ahr 1899 nun aber brachte einen ftattlicfjen Heubau, eben bas „fjaus 3U ben Bergen". (Es oerbanbte feinen Urfprung bem bringenben löunfche bes Snfpefetors, auch folgen (Bemeinbegliebern, bie nicht bie Ab« ficht ober bie IRöglidjbeit hatten, ficf) in ben unmittelbaren Dienft bes Reiches (Bottes gan3 berufen 3U Iaffen, bo<h <Be= Iegenheit 3ur Dertiefung in (Bottes IDort 3U geben. (Es rourben alfo Bibelfeurfe für ben IDinter in Ausficht ge« nommen, unb im Sommer follten bie Räume für (Er« holungsbebürftige 3ur Derfügung ftefjen. (Es roar für Rap« parb eine begliche $reube, baß bas tjaus unter Leitung feines S<hroiegerfof)nes 5\*iebrichDeieI unb beffert 5tau (Emmpgeb. R a p p a r b fich trefflich entroicüelte unb oiele an3og, bie Ruße für Ceib unb Seele Juchten. Das 3ahr 1901 hatte roieberum bie Bauleute nach bem Berge geführt. Diesmal hanbelte es fidj um bie bauliche (Erneuerung berfcfjabhaftgeroorbenen Kirdje. Die (Eigentüme« rin ber Kirche, bie Stabt Bafel, trug bie Koften unb tat noch mehr, als unbebingt notroenbig geroefen roäre. Seit» bem roirb bie nach außen unb innen erneuerte Kirche mit

befto größerer $reube ben oielen Befud^ern ge3eigt. 3m 3afjre 1902 rourbe bie „pilg erIjütte" roeiter ausgebaut, fo baff bie 3afyl ber 3nfaffen oermeljrt toerben konnte. Sie follte ja nadf Dater Spittlers tDunfd) „IHenfdjen, bie oom IDege abgekommen roaren, insbefonbere geroefenen ©rin« kern, ben IDeg 3U 3\*fus unb bamit in bie 5reif)eit unb in ein neues £eben roeifen." 3m 3^re 1905 rourbe bas 3nbuftriegebäube im 3nneren umgeroanbelt. Die Butt)» bruckerei, bie bis batjin non ber flnftalt betrieben roorben roar unb itjre Unterkunft 3uietjt in biefem ©ebäube fjatte, rourbe oerkauft unb oon bem Käufer nad) Bafel oerlegt. Die Bucfjbrudierei fyatte rootjl jahrelang ber flnftalt (Ein« nahmen gebracht; aber ber IDettberoerb roar immer fdpoie« riger geroorben, unb geeignete flngeftellte für bie Arbeit auf ber einfam gelegenen Berges^öl^e 3U finben, rourbe immer fernerer. ITUt bem Umbau, ber Raum für £efyrer= familien unb Brüber fcfyuf, erhielt bas fjaus ben Hamen „IHorgenrot". 3m 3ufamment)ang mit biefen Bauten forgte 3nfpektor Rapparb bafür, bafs überall 3entral« ljei3ung angelegt rourbe. (Er äufjerte fid} gelegentlicf) bafjin: „IDir glauben, es gehöre 3ur treuen Derroaltung, ba& alles, roas bem tjerrn gefjört auf bem Berge, in gutem Stanb nadj innen unb aujfen erhalten roerbe. ^rcilid) Ijat bas fluffere roenig Wert im Dergleidj mit bem inneren ffieiftes« leben." Aber ber Knedjt ©ottes roollte aud) im geringften treu fein unb badjte roofjl baran, baff bie 3eit Ijerannalje, roo er bie Arbeit auf anbre Schultern legen müffe.

(Er erlebte nod) ein brittes (Ebenster, bei bem er bem Ejertn für feine fjilfe in ber Ausrichtung aller Aufgaben, roie im perfönlidjen £eben banken konnte. Das roar fein 70. ©eburtstag. Am 26. De3ember 1907. Die auswärtigen (Ihrifd}onabrüber hatten fidj ebenfo roie feine Kinber barum bemüht, iljm 3U biefem (Tage oiel £iebe 3U er«

weifen. Don einer öffentlichen $eier hotte er abjufefjen gebeten. 3n feinem Danbesbrief an bie Brüber Iefen mir u. a. folgenbe IDorte: „tDidjtig war mir ber Spruch (non einem Bruber gefanbt): .Deine 3eugniffe nehme ich m'r 3um einigen (Erbe; benn fie finb meines tje^ens EDonne/ (Ehriftus ift bas IDort unb bie Perfon bes EDortes. 3th habe ihn fefjr lieb unb burfte com 3ahre 1862 an Don ihm 3eugen. Das toar ©nabe, oerbunben mit oergebenber unb reinigenber Ciebe. Dafj id) mit oermehrter 5\*eu&e fein 3euge fein barf im Alter, ift mir grofj. ©ern roill ich nod] arbeiten, folange er Kraft gibt, freue mich aber aud) ab3ufcheiben unb bei dtjrifto 3U fein. Klein ©roft, bas weifj er, ift fein teures oergoffenes Blut. ®fjne Reinigung burd) biefes Blut bomme ich nicht burd)."

Beim Rücbblicb auf fein oergangenes Arbeitsleben bannte er ffiott auch bafür banben, bafj er immer wieber gleich gefinnte £el)rer für bie Brüberfdjar gefunben habe, mit benen er in (Einigbeit bes ©eiftes arbeiten bonnte. ©hne fie toäre es ihm ja nidjt möglich geroefen, bie oiele aus» wärtige Arbeit 3U tun. Audj toäre bie innere Haltung ber Brüberfdjaft 00m IDorte ffiottes nidjt fo nachhaltig be\* einflufjt toorben, wenn nidjt bie Celjrer alle bas gleiche 3iel oerfolgt hätten unb im ffiebet bes ©laubens mit bem Jnfpebtor oerbunben geroefen toären. Riemanb hat bas williger anerbannt als Rapparb felbft. 3\* älter er tourbe, befto bemütiger beugte er fidj oor ber Barmher3igbeit unb ©nabe ffiottes. <£r tourbe immer reifer in ber Schule bes TTteifters.

Die reife Hhre

töenn fic aber ifyre Srudft gebracht bat, fo f<bi\*t

et ba(6 bie Sidjel bin, benn bie (Ernte ift ba.

HTarh. 4, 29.

Rapparb tjatte com Ejerrn bas (Befchenk einer fdjier unoerroüftlichen Arbeitskraft erhalten. Desroegen l)at er nicht abgelaffen, in ber Anftalt 3U roirken unb auf Reifen 3U geben, aud; nadjbem er bas Alter non 70 3<rf>ren er= reicht batte. Diele ftaunten über feine $rifcbe unb £eiftungs= fäbigkeit. (Er forgte aber bafür, bajj bas EDerk fortgebe, auch roenn er nicht anroefenb roar. 3n ber letjten Sifcung bes Komitees, bie er gebalten bat» mürbe Ejerr Deiel, ber bisherige Ejausoater bes Ejaufes „3u ben Bergen" als tbeologifdjer £ebrer für bas Brüberhaus berufen mit ber befonberen Aufgabe, ben 3nfpektor in feinen Abroefenbeiten 3U oertreten. $ür bas Ejaus „3u ben Bergen" rourbe 5räulein ITtaria Rapparb als Ejaus« mutter berufen. Das Ejaus follte ein (Erholungsheim bleiben, in ben IDintermonaten jebod) als Ejeim einer Bibelfcbule für Sdjroeftern bienen. Diefer (Bebanke tourbe oon bem 3nfpektor befonbers betont. Bei ber lebten Brübereinfeg= nung im 3ahre 1909 roar er oon tiefem (Ernft erfüllt: „EDir fühlen unfre Armut unb EEnroürbigkeit febr, aber obroohl uns biefes Beroufjtfein beugt, Der3agen mir nicht, roeil mir es bem Ejerrn fagen können." Rapparb roar etroas febmäler unb bleicher geroorben, ftanb aber frifd) unb freubig im EDerk. EDenn man ihm nabe legte, feine Arbeit 3U oer» minbern, fo roar bie Antroort: ,,3d) roill nicht felbft bie Arbeit nieberlegen, fonbern auf bie 5üh\*un9 (Bottes roarten. 3ch hake einmal ein Pferb gefeben, bas feines EDagens überbrüffig roar unb fid) felbft ausfpannen roollte; aber ba gab es EElunben unb Sdjläge unb eine gebrochene Deichfel. EE>enn ber ETleifter ausfpannt, bann geht’s gan3 leif’ unb

ftill." So ift cs aud) gekommen. (Er fjat rufjtg fortgearbeitet unb oon bem fjerrn 3efus Cfjriftus gejeugt, roofjin man U)n aud; rief. Seine legte prebigt 311 St. fft)rifd)ona fjiett er — offne 3U toiffen, baft es bie legte roar — am 5. Sep» tember über bas grofje IDort: „3dj fdjäme mid) bes ©oan» geliums oon ©fjrijto nidjt; benn es ift eine Kraft ©ottes, bie ba felig madjt alle, bie baran glauben" (Röm. 1,16). (Er füllte bas Bebürfnis, fagte er, in ffiegenroart aud) ber neu» eingetretenen Brüber auf bie Junbamente unferes ffilaubens t)in3utoeifen unb mit großer Jreubigkeit oer» künbigte er bas alte (Eoangelium, abfdjliefeenb mit bem Siegesroort: Per ffiered)te toirb feines ©laubens leben, flm 6. September eröffnete er ben neuen Jafjresburfus mit 103 Sdjülern unb Säften. Seiner ©attin fagte er in feiner kinblid) fronen IDeife: „Pu mugt nidjt benken, bie Arbeit fei mir eine Saft; id) freue mid) ©ag für ©ag auf meine Sektion." Am Sonntag, bem 12. September, fprad) er in EDäbenstoü am 3ürid)fee. Pie EDod)e banad) roar bie legte auf St. fft)rifd)ona. Am ^rcitag abenb tjielt er bie Abenb» anbadft, bei ber bie Brüber im Kirdjenfdjiff ftetjenb fangen:

©ag ber IDonne für bie Seinen,

IDenn nun 3efus u>irb erjdjeinen!

© wie können fie fi<f) freuen,

Scf)’n fie itjren fjirt, ben treuen.

Selig, wer als Bürg’ itjn kennet,

3f)n in tDat)rt)eit TTTeifter nennet! tjört, wie er fie etjrenb ruft:

Kommt, it)t frommen, treuen Knedjte,

Kommt, ererbt bes Daters Reift)! ftmen. flmen.

Alle 3utjörer toaren ergriffen. XTTit oielfagenbem Blidt fd)aute ber Snfpebtor 3U ben Seinen fjerüber. Am Sonn» abenb fuljr er ab, um am 21. September in fjammerfjütte bei Siegen in IDeftfalen bei einer ®emeinfd)aftsbonferen3

3U bienen. Den Sonntag roollte er bei 6em prebiger tjerrmann in ffiiefjen 3ubringen. Ittan feierte gerabe bas ©rntebankfeft. (Er fprad) über Pfalm 103. Aus feiner Rebe finb uns folgenbe IDorte überliefert: „Der tjerr f)at über 70 3af?re für mid) geforgt. (Es finb halb 50 3af;re, bafj er mid) berufen tjat, bas (Eoangelium oon feiner ©nabe 3U oerkünbigen. EDenn id) 3urückblicke, bann will id) mid) am allerliebften meiner Sd)road)f)eit rühmen. Denn es ift alles ©nabe, lauter ©nabe. 3\* älter id) roerbe, befto met)r erkenne id), roie arm id) bin unb roie töridjt es ift, f)od)= mütig 3U fein... 3d) roünfdje ein junges f)er3 3U bellten. 3dj null jung bleiben unb im Dienfte meines Ejeilanbes ftefjen bis 3um lebten fltem3uge... 3d) Ijabe mir oorge= nommen, roenn id}' einmal fyinüberkomme, mid) nad) bem (Engel um3ufef)en, ber mid) auf meiner 72 jäljrigen pilger« reife begleitet unb fo treu befcf)üt}t t)at, um itjm für feine treuen Dienfte t)er3lid) 3U banken."

©roigkeitsluft umroeljte it)n fdjon feit 3af)ren. Bei bem Befud) eines feiner Brüber f]atte er 3U beffen fdjroerleiben\* ber, bem ©ob entgegengetjenber 5rau gefagt: „Aud) bei 3l)nen roirb ber f)err Reues fdjaffen, einen neuen Ceib." Als er if)re ©ränen bemerkte, ful)r er fort: „EDas gibt es t)errlid)eres als 3t)n, 3ljn 3U fefyen. EDenn ber Eferr jefct 3U mir fagte: ,3n 3roei Stunben rufe id) bid) ab', fo mürbe id) fagen: .tjerr, id) komme.“" Dann ergriff er bie Efanb bes Brubers unb fagte: ,,3d) mürbe fagen: Bruber, fage meiner 5rau unb unferen Kinbern, bajj id) ffilauben gefjaU ten t)abe. Die ©rennung fei nur eine kur3e. Sie follen aud) ©lauben galten unb bann folgt bie IDieberoereinigung beim fjerrn."

3n ben lebten beibeit Rächten in ffiiefjen fjatte er fjer3\* beklemmungen. Aber auf fein ©ebet l)in liefe es nad). Am lefeten ©age fprad) er über Römer 8. Seine Iefetcn IDorte

gingen bafjin: „(Bottes 3iel mit uns ift, bafj mir gteid) fein follen bem (Ebenbilbe feines Soljnes (D. 29). 5ü\* unferen Derftanb ift bas unfafflidj; bocf) bem ffilauben ift es an» betungsroürbig, bafj (Bott foldj einen fjerrlic£>en plan, ein foldj fjofjes 3iel für uns fjat. 3a, meine £ieben, roas bann es tjerrlidjeres geben, als bem Sotjne (Bottes gleidj 3U fein! IDas roirb bas einmal fein oor (Bottes ©fjron, roo alle Sdjroadjfjeit roeidjen muf), roo bie Sdjar ber ©otteskinber, bie oollenbete Brautgemeinbe, in fjimmlifdjem Sdjmuck oor bem £amme (Bottes ftefjen barf! mögen roir alle 3U biefer feligen Sdjar gelangen."

flbenbs um 10 Ufjr 30g er fidj 3urüdt, am nädjften Rlor\* gen fanb man itjn entfdjlafen in feinem Bette. Kein £eibens= 3ug entftellte fein flntlit}. Der fjerr Ijatte ifjn abgerufen, am 21. September 1909.

Die Draljtnadjridjt: „Unfer Dater Bnfpektor fjeimge» gangen, ©eftern fjerrlidj ge3eugt, in ber rtacfjt fanft ent\* fdjlafen" brang roie ein Sdjroert burdj bietjer3en ber Seinen. Ridjt minber rourbe bie flnftaltsgemeinbe ergriffen. Die £eidje rourbe nadj Rieljen gebradjt. Dort auf bem 5nebfjof ftetjt fein ffirabftein mit ber Bnfdjrift: „Siefjabenüber\* rounben burd; bes £ammes Blut." Dafj bei feiner Beerbigung unb nadjtjer oiele 3eugniffe ber Deretjrung, ber Dankbarkeit unb £iebe laut geworben finb, bebarf keiner befonberen üerficfjcrung. Die einen Ijoben fein unerfdjütter\* lidjes ffiottoertrauen, bie anbern fein freubiges 3eugnis oon bem tjerrn Jefus Gfjriftus tjeroor. IDeiter rourbe auf bie Bnbrunft unb 3uoerfidjt feiner ©ebete fjingeroiefen. (Es roar nidjt in feinem Sinn, oiel Rüfjmens oon iljm 3U madjen. Dr. £ a n g m e f f e r aus Daoos, ber iljm innerlidj Diel Der\* bankte, fjat gefdjrieben: „Der flbel feiner djriftlidjen ffie» finnung, bie 5re'fyeü eines roaljren ffiottesmenfdjen unb bie fdjöpferifdje Kraft eines Batjnbredjers im Reidje ©ottes

— fie roofynten tjarmonifd) in Rapparb unb mosten ifjn 3U einet jener feltenen ffieftatten im Reiche ©ottes, bie Fjerr= fd)en, itiöem fie bienen, unb ifjr £eben im Dienfte 3efu oe^etjren. Das ffieljeimnis aber ber Kraft unb bes (Erfolges t>einrirf) Rapparbs oon 3ugenb an bis in fein ©reifenalter lag in feinem oölligen ffilaubensgetjorfam gegen feinen f)immlifd)en tjerrn unb fein IDort."

(Er wollte nichts anbres fein als ein treuer 3euge unb 3ünger 3^fu <Ef)rifti.

flusblidi

Seine Blätter oerroelben ni^t, unb roas er ma$t, bas gerät rootjl. Pfalmt, 3.

Dor feiner lebten Reife Ijatte Rapparb feine Dertretung fdjon georbnet. tjerr Deiel Ijatte bie Leitung in ber Ijanb, unb bas Komitee Ijat bie IDafjl Rapparbs beftätigt. 5rieb» ridj Deiel tourbe 3nfpebtor ber flnftalt unb Ijat fie im ©eifte bes (Entfd)Iafenen bis auf ben heutigen (Tag fort« fiifjren bürfen. Das IDerb ber pilgermiffion ftanb bei Rapparbs tjeimgang auf fo gefunber ffirunblage, bajj bas IDort bes Pfalmiften ficfj bemal)rljeitete: „Seine Blätter oertoelben niefjt, unb toas er mad)t, bas gerät toof)l"; aud) roenn ber bisherige £eiter felbet nid)t meljr toirben bann. Die OEnttoidtlung forootjl ber Rnftalt als ber ausroärtigen Arbeiten naljm einen gefunben Sortgang.

Sel)en mir 3unäd)ft auf bie Rnftalt. Das fjaus „3u ben Bergen" erfjielt einen Anbau 3ur tjerftellung eines Saales für bie Bibelburfe unb 3ur Dermefjrung ber ffiaft= 3immer. ©in Stücb roeiter nad) ©ften tourbe bie Kaffee» fjalle „IDalbrain" gebaut, um ben oielen Befudjern bes fdjönen Berges unb feiner Ijerrlidjen Rusfidjt eine Stätte

öcr (Erquickung 3U bieten unb aud) öie 3ai)l ber ©afoimmer für (Erfjolungsfucfyenbe 3U oermetjren. Der ftattlidfyfte Bau aber erftanb im neuen Brüberfjaufe, bas unter tat\* kräftiger UTitfjilfe ber Brüberfcfyaft erbaut mürbe unb nun einen befonberen Sdpnuck ber flnftalt bilbet. ITtan barf roofjl fagen, baf} alle notroenbigen Baulichkeiten nun oor\* tjanben finb. Die „pilgerfjütte", bie am 5u&e bes d^ri» fdpmaberges liegt, fjat itjre Beftimmung oeränbert. Anbre ffiefellfdjaften unb tjäufer roaren für bie bisher oerfolgten 3roecke entftanben. Run mürbe fietjeimatfürbieneu\* begrünbete Sd)mefternfd)aft o 0 n St. dljri\* fdjona, bie 3nfp. ©utjke unb feine 5rau als fjauseltern betreuen. Aud? bie Sd)roefternfd)aft tjat ficfj erfreulich ent\* roickeit unb 3ät;Ite Anfang 1936 fdjon 133 ©lieber. Daoon ftanben 101 im Dienft, 5 roaren roegen Krankheit aufcer Dienft unb 27 befanben fidj nod) in ber flusbübung. Die 3a^I ber non St. Cfjrifdjona ausge^enben (Eoangeliften unb RTiffionare ift feit Rapparbs fjeimgang ftetig ge\* ftiegen. tüir Dergleichen bie 3at)len non 1908 mit 1936.

3n ber S<f>roei3 1908:119 1936:156

3n Deutfdjlanb 228 400

3n Rorbamerika 198 84

3n anbem £änbern 63 104

3nsgefamt 608 744

ITtan fietjt, bafj bie amerikanifdjen Kircfyengemeinben unb Spnoben ber Ijitfe aus (Europa nid;t mehr bebürfen. Dort Rückgang, fonft ftarke 3unat)me.

3m Derbanb ber pilgermiffion, b. tf. unter ber £eitung bes Komitees oon St. (Tt)rifcf)ona, ftanben 223 Brü\* ber unb 22 Sdjroeftern. Auf bie £änber oerteüt, ergibt fid| folgenbes Bilb:

Sd}roei3

<Elfa&

Reffen

Baben

Württemberg

Saargebiet

©ft\* unb IDeftpreufjen Banjig unb Sitauen 3ugoflatoien dtjina

68 Brüber unb 9 Brüber unb 29 Brüber unb 6 Brüber unb 5 Brüber unb 12 Brüber unb 80 Brüber 9 Brüber 1 Brüber 4 Brüber unb

8 Srfjroeftern

1. Sdjroeftern
2. Sd)u>eftem 1 Sdjroefter
3. Sdjroefter
4. Sdjroeftern

5 Sdjroeftern

223 Brüber unb 22 Sdjroeftern

(Es Hegt am (Tage, bafj bas tDadjstum ber pilgermiffion audj an bie Ceitung ftänbig oermeljrte fln\* forberungen [teilte. (Es ift batjer in neufter 3eit bie ©rbnung getroffen, bafj für ©ftbeutfdjlanb unb Sübbeutfdj\* lanb je ein 3nfpebtor eingefetjt tourbe, ebenfo ein 3n= fpe&tor für bie Srf}rr»ei3. Der bisherige 3nfpebtor follte bie ©efamtleitung bemalten unb nun Direb\* tor fjeifjen. fludj für bie ins ®rof;e geroadjfene Hrbeit gilt, roas feiner3eit Rapparb gefdjrieben tjatte:

„Dier Stücfee finb es, bie 3ur IDeiterfüfjrung bes Werkes nötig finb unb bie mir täglidj erbitten müffen:

1. ffiottes ©nabe, bamit mir alle richtig ftefjen 3U iljm unb feinen Segen empfangen.
2. Die nötige fln3al}l flnmelbungen oon 3ünglingen, bie be&efjrt unb 3Utn Dienft bes tjerrn berufen finb.
3. ffieöffnete ©üren unb flrbeitsfelber für bie Brüber, bie ifjren r»ierjäl)rigen Kurfus nollenbet tjaben.
4. Unfer täglidj Brot, forootjl für bie flnftattsfamilie, mit allen iljren Bebürfniffen, als audj für bie im Derbanb ber pilgermiffion [tetjenben Brüber auf ben flrbeitsfelbern."

„Diefe Abhängigkeit oom fjerrn ift nicht nur eine ®lau= bens\* unb (Efjrenftellung, fonbern aud} eine heilfame 3udjt. Diele Knedjte 3efu ha&en 0 mit Anbetung bejeugt, baff es für iljr geiftlidjes £eben ein Beroaf)rungs\* unb 5°rbe. rungsmittel gan3 befonberer Art geroefen fei, ®ag für lag, ffielegenheit für ®elegenheit bas nötige au<h für bas äufjere Durdfkommen oon bem Dater im fjimmel 3U erbitten unb 3U empfangen. IDer auf ben fjerrn harret, ber roirb nicf}t 3U Sdjanben roerben."

3n biefem ®eift roirb aud] heut bie Anftalt auf St. <H]ri= fdjona unb ihre pilgermiffion geleitet. So foll es in 3u= kunft bleiben. Der Segen bes fjerrn roirb bann nidjt fehlen.

Jm Rreuj Ijoffe un& (lege fet)

ttbenoerlnnerungen oon 21ßa v. RrufEnlijccna, geborene Sürftln Barclay ße rTolly/Weymarn 6. Auflage, 243 Seiten, Halbalkor DM 6.50 Eines der wertvollsten Frauenlebensbilder, das uns das Ringen um die Nachfolge Jesu im Glanz des alten Rußland, im Dienste der Gemeinde in Deutschland und Schweden und in viel persönlichem Leiden zeigt. Lic. Th. Brandt

yoljann CEIjn|topt) 25lumljaröt

Don $rle5clci) ?ünbel +

15. Auflage (67.—69. Tausend), 330 Seiten, Ganzleinen DM 9.50 Das Lebensbild eines Mannes, der wie kein anderer dazu be­rufen ist, uns in der innersten Not zu Hilfe zu kommen. Der Hauptgewinn, den der Leser von der Lektüre dieses Buches haben wird, ist der, daß er von der Realität der oberen Welt und ihrem Hereingreifen in diese unsere Welt einen über­wältigenden Eindruck bekommt. („Evang. Warte“)

(JrFenntnlfTe unö Srfaljrungen aus fünfefgjäljdgem  
jöfenft am (Joangelfum  
Don D. Hlalter ■Jfllitjaelfo

2., durchgesehene und erweiterte Auflage, 207 Seiten, Halbleinen DH 5.80 Das Buch ist einerseits weniger als eine Selbstbiographie, an­dererseits sehr viel mehr, nämlich ein Beitrag zur Kirchen­geschichte etwa der letzten 80 Jahre. Das Thema dieses Lebgns und dieses Buches ist das Verhältnis von Kirche und Ge­meinschaft, für deren positives Verhältnis zueinander Walter Michaelis, der langjährige Vorsitzende des Gnadauer Gemein­schaftsverbandes, sich einsetzte. („Buchberater“)

OTuttec

25Ilßer mm ßem teben con Z)ora Kappar5<®obat  
Don Qmmy DcleLRappocß

9. Aufl. (66.-71. Tsd.), 308 Seiten, Halbalkor DM 7-, Ganzleinen DM 7.50 Dieses vielgelesene Lebensbild, mit viel Liebe einst von der Hand der Tochter geschrieben, schildert den Lebensweg der Bischofstochter von Jerusalem, deren Hauptwirkungsstätte dann St. Chrischona bei Basel wurde. Der Leser begegnet einer edlen Frau voller Innerlichkeit, Herzensgüte und Müt­terlichkeit. („Für Arbeit und Besinnung“)

fLfdjte ©puren

Erinnerungen aua meinem £eben / Don t>ora Rapporß 9. Auflage (40.—44. Jausend), ca. 250 Selten, Ganzleinen DM 7.50 Dora Rappard war eine wirkliche Mutter ln Christo. Ihre Lieder erklingen noch heute in den Kreisen der Stillen Im Lande. Hier erzählt sie selbst aus ihrem reichbewegten und gesegneten Leben.

25runnen^Declag ©mblfV, • ®fe&en/29afel

ZMeSußfpucen (Lottes in meinem Lebensweg

Tleubearbeftet oon $cfebrfdj ©eebag

28. Auflage (86.—89. Tausend). 312 Seiten. Halbleinen DM 8.50 ■ Halbleder DM 9.50

Dies Buch gehört zweifellos zu den wenigen, die weit über die Zeit ihrer Entstehung hinaus auch heute noch etwas zu sagen haben. Und weil das Ganze in natur­haft sprudelnder Fx-ische und Echtheit geschrieben ist, trifft es den Leser mit der überführenden Kraft der Wahrheit, die sich selbst bezeugt. sup. Llc. Th. Brandt

Z>ec **Weg** narb Iftaufe

©efdjfcfjten unb ©ebanFen

15.-18. Tausend, 189 Seiten, Ganzleinen DM 6.50

WU Otto $untfe auf Keifen

©rlebte Gefdjfd)ten baljeim unb brau|jen

27.-31. Tausend, 168 Seiten, Halbleinen DM 4.80

**W\e** man glütflidj wieb unb glücPUcb maebt

©efdjfdjten unb ©rfaljeungen

37.-43. Tausend, 160 Seiten, Halbleinen DM 4.80

DabemeFum für junge unb alte Obeleute

22.-24. Tausend, 335 Seiten, Ganzleinen DM 8.—

Funckes Werke haben einen bleibenden Wert. Sie sind in vielen Hunderttausenden von Exemplaren erschie­nen und in sieben Sprachen übersetzt. Aus reicher seelsorgerischer Erfahrung, mit viel Menschenkenntnis und köstlichem Humor zeigt der Verfasser seine Kunst, im Plaudern das Tiefste zu sagen. Die Sprache ist lebendig und fesselnd. Funckes Bücher gehören zwei­fellos zu den besten der christlichen Literatur.

3runnen^Declag ©mblf)., • ©fegen / ©afet

Zeugen des gegenwärtigen Gottes

Eine Reihe christlicher Lebensbilder

Die durchweg ausgezeichnet abgefaßten Schriften eignen sich in ganz hervorra­gendem Maße zur Verwendung im Reli­gionsunterricht, für Konfirmanden- und Jugendstunden, für Männer- und Frauen­abende, für die Zurüstung der Helfer und Helferinnen im Gemeindedienst, sowie als feine Geburtstags- oder Weihnachtsgabe an verdiente Gemeindeglieder und an unsere Jugend.

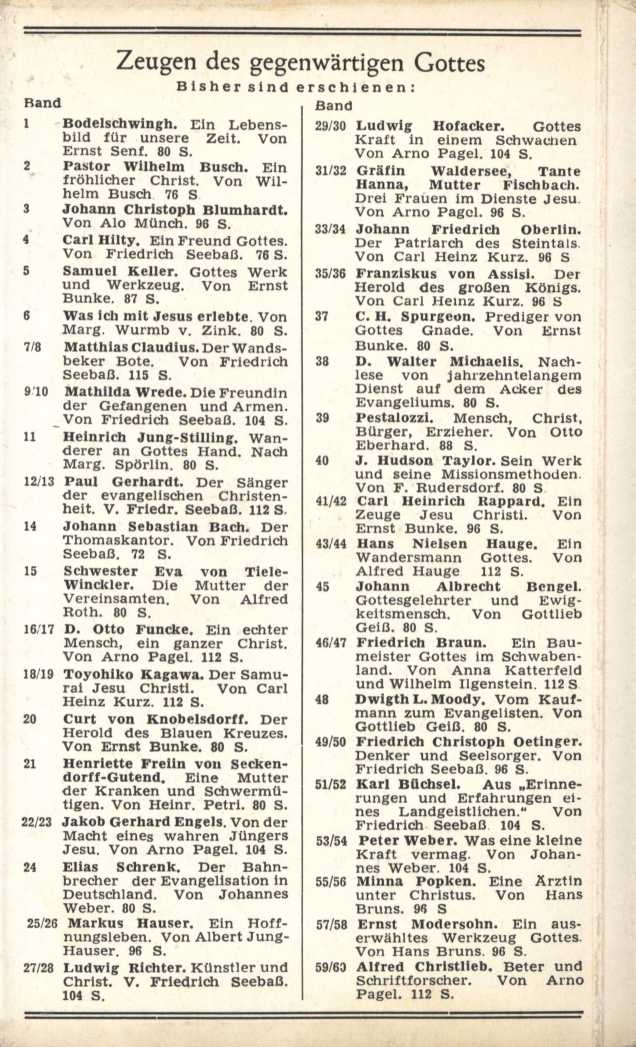
„Evang. Kirchenbote für die Pfalz“

In jedem Band betrachtet man nicht nur den Ablauf eines bedeutenden Lebens, man sieht auch staunend Gottes Wunder­wege im Leben der Männer und Frauen, man erkennt die ernsten Führungen und die ausgestreckten Segenshände des Mei­sters, dessen Eigentum das Leben des einzelnen geworden war,

„Männliche Diakonie“

Das ist ein außerordentlich glückliches Unternehmen, die Lebensbilder dieser Zeugen Gottes in so volkstümlicher und plastischer Art darzustellen. Die literari­sche Verwertung der besten Quellen ist dabei besonders hervorzuheben. Ein wirk­licher Dienst zur kirchengeschichtlichen Blickerweiterung und Glaubensstärkung.

Sup. Lic. Th. Brandt



1. Das Blatt fanb aber feine 5°rtfet)ung in ber TTTonats. fd)rift: „Der (ßlaubensbote unb ITTitieitungen aus ber Pilger» miffion.\* (Er er|d)eint nun fd)on feit 60 3<>hren unb ®«b Ijerausgegeben oon Direktor **$.** Deiet. [↑](#footnote-ref-1)
2. (Es toürbe über ben Rahmen bes Dorliegenben Büdfleins hinausgehen, non ben tDiberjtänben 3U echten, bie ben pil= germifjionaren ba unb bort begegnet finb, oon ben Bejd)imp.\* fungen, benen jie ausgejet)t maren, unb oon ben Kämpfen unb Siegen, bie Jie erlebten. Wer näheres barüber lefen mödjte, bem empfehlen mir bie Meine Sdjrift: „(Bottes laten, 50 3at)re (Bemeinfchaftsarbeit ber pilgermiffion in tjeffen oon 1878 bis 1928."

   flud; für ©jtpreuken ift eine 3ubiläumsfd)rift erfd)icncn: „(Bnabenfpuren, 50 3a\*lte (Bemeinfchaftsarbeit in ®jt. unb [↑](#footnote-ref-2)